



FREIRAUMKONZEPT

Gemeinde Baltschieder

Brig / Visp, 10.11.2023

Erarbeitet durch:



PLAN A+
RAUMPLANUNG & ALPIN MANAGEMENT

Sebastiansplatz 1
3900 Brig
Tel.: 027 924 34 76

Mail: info@plan-andenmatten.ch

Studio : Ray Isaacs

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage und Auftrag.....	3
1.1.	Planungsauslöser	3
1.2.	Planungsperimeter / Planungsziele.....	3
1.3.	Methodik.....	5
2.	Wichtige Freiraumfunktionen.....	6
3.	Grundlagen.....	8
3.1.	Übergeordnete Planungsgrundlagen Bund.....	8
3.2.	Übergeordnete Planungsgrundlagen Kanton (KREK und KRP).....	9
3.3.	Übergeordnete Planungsgrundlagen Region.....	10
3.4.	Planungsgrundlagen Gemeinde (Raumkonzept).....	10
3.5.	Drittplanungen.....	11
4.	Analyse.....	13
4.1.	Qualitativ – Sozialräumlich	13
4.2.	Qualitativ - Gutachterlich.....	14
4.3.	Quantitativ - Freiraumplanerisch.....	18
4.4.	Fazit Analyse	21
5.	Freiraumkonzept.....	22
5.1.	Schulhausplatz.....	22
5.2.	Halte- und Sammelstelle Hof.....	24
5.3.	Halte- und Sammelstelle Dorf.....	26
5.4.	Parkplatz Dorf.....	28
5.5.	Dorfplatz.....	29
5.6.	Alltagslangsamverkehr.....	30
5.7.	Ökologie.....	32
6.	Fazit.....	34

1. AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG

1.1. Planungsauslöser

Aktuelle Herausforderungen, wie bsp. das Bevölkerungs- und Siedlungswachstum, ausufernde Bodenversiegelung, mangelnde Flächenverfügbarkeit und die dadurch bedingt erforderliche, zunehmende Innenverdichtung führen zu einem gesteigerten Bedarf an qualitativ hochwertigen und ausreichend vorhandenen Freiräumen. Dieser Nutzungsdruck wird durch gesellschaftliche Megatrends wie die Digitalisierung und den Klimawandel weiter erhöht. Die Menschen haben zunehmend das Bedürfnis, sich vom stressigen und digitalen Alltag in schnell und sicher erreichbaren, naturnahen und klimafreundlichen Freiräumen zu erholen.

Die Gemeinde Baltschieder ist sich als attraktive Wohngemeinde der Agglomeration Brig-Visp-Naters diesen Herausforderungen bewusst. Gesützt auf dem räumlichen Entwicklungskonzept (REK), welches der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit einer Raumplanungs- und Verkehrskommission, bestehend aus Vertretern der Bevölkerung, im Jahr 2021 erarbeitet und verabschiedet hat, wurde das vorliegende kommunale Freiraumkonzept erarbeitet.

Das Freiraumkonzept soll der Gemeinde Baltschieder aufzeigen, wie die vorhandenen Freiräume qualitativ aufgewertet und miteinander vernetzt werden können, um dadurch den anstehenden Herausforderungen entsprechend begegnen zu können.

1.2. Planungsperimeter / Planungsziele

Der Planungsperimeter für das vorliegende Freiraumkonzept umfasst den Siedlungskörper der Gemeinde Baltschieder sowie die unmittelbar angrenzenden Nächsterholungsräume.

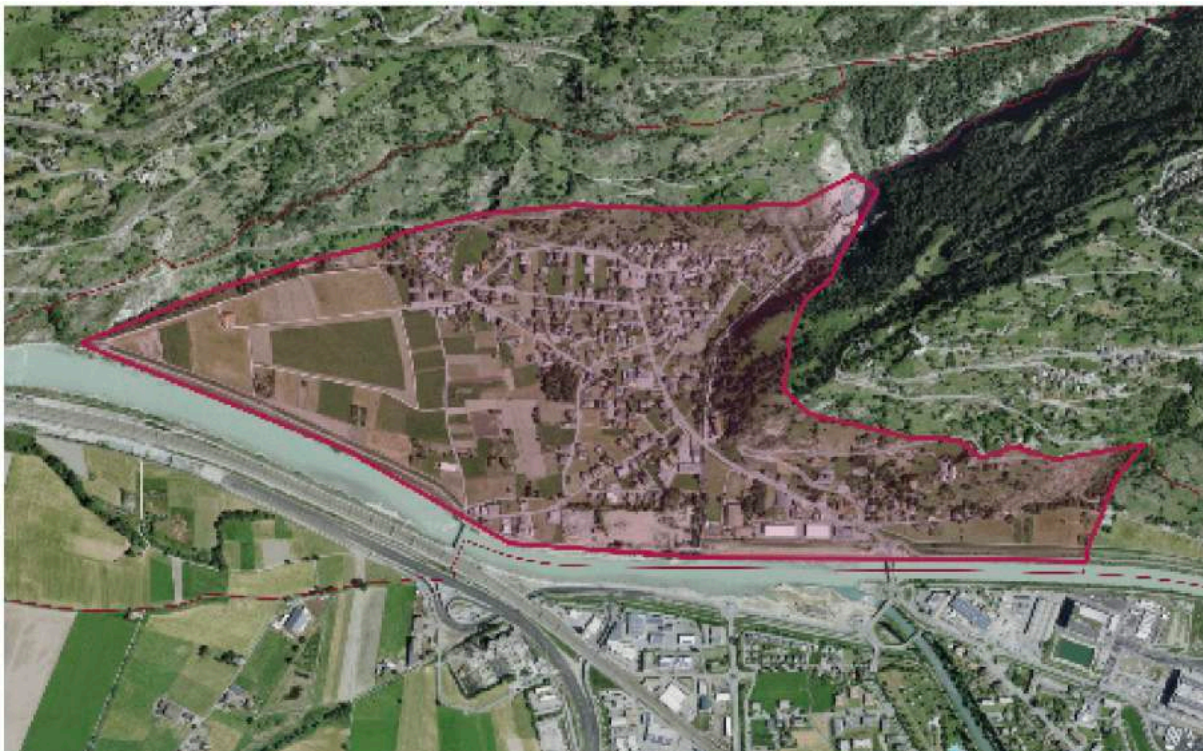


Abb.1.: Planungsperimeter kommunales Freiraumkonzept Gemeinde Baltschieder

Generell besteht das Ziel eines Freiraumkonzeptes darin, über eine Grundlage zu verfügen, welche eine zielgerichtete Siedlungsentwicklung, welche die Belange der Grün- und Freiräume entsprechend berücksichtigt und somit eine Koordination mit anderen Nutzungsabsichten sicherstellt.

Die im räumlichen Entwicklungskonzept (REK) definierte Massnahme «S6» sieht die Erhaltung und Aufwertung siedlungsnaher und -interner Freiräume vor. Dabei sollen die vorhandenen Freiräume entsprechend aufgewertet und miteinander vernetzt und Synergien zwischen den unterschiedlichen Verkehrsträgern, öffentlichen Einrichtungen und Freiräumen genutzt werden. Dadurch soll die Lebens- und Wohnqualität in Baltschieder und somit auch die Standortqualität der Gemeinde positiv beeinflusst werden. (vgl. hierzu REK, Massnahme S6).

Gemäss den Inputs der im Rahmen der Ortsplanungsrevision einberufenen Planungskommission, lassen sich die weiteren primären Ziele im Bereich der Freiraumplanung für die Gemeinde Baltschieder wie folgt zusammenfassen:

- ***Aufwertung der Kantonsstrasse sowie der Ortseingänge als sichere und attraktive Begegnungsräume.***
- ***Schaffung eines sicheren und attraktiven Langsamverkehrsnetzes, Schaffung neuer Querverbindungen.***
- ***Aufwertung der öffentlichen Freiräume zu attraktiven und bedürfnisgerechten Begegnungs- und Verweilräumen, inklusive Berücksichtigung ökologischer und klimaregulatorischer Aspekte.***
- ***Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Gewässerstrukturen (Rhône, Baltschiederbach, Suonen) gewährleisten.***
- ***Nach Möglichkeit Schaffung neuer multifunktionaler Freiräume.***
- ***Aufwertung des Nächsterholungsgebiet mittels entsprechender Rundwege.***
- ***Besucherlenkung im angrenzenden Nächsterholungsgebiet.***

Die Aufwertung der Kantonsstrasse mit den dazugehörigen Ortseingängen bilden Bestandteil einer separaten Planung durch die kantonale Dienststelle für Mobilität. Da die Kantonsstrasse eine zentrale Funktion als Bindeglied zwischen den einzelnen Freiräumen innerhalb des Siedlungskörpers der Gemeinde Baltschieder übernimmt, sollen im vorliegenden Freiraumkonzept generelle Planungsempfehlungen diesbezüglich abgegeben werden, damit eine qualitative Vernetzung der Freiräume sichergestellt werden kann.

Die Planung eines sicheren und attraktiven Langsamverkehrsnetzes muss in Abstimmung mit der im Raum stehenden Aufwertung der Kantonsstrasse, der künftigen Erschliessung des Gebiets Sittersch Eija sowie dem Agglomerationsprojekt "Rote Meile" erfolgen. Im Rahmen des vorliegenden Freiraumkonzeptes werden deshalb stufengerecht, mögliche Korridore für die Aufwertung des Langsamverkehrsnetzes, als Grundlage für die nachfolgende Planungen, skizziert.

Zu öffentlichen Freiräumen zählen multifunktionale Räume wie Parks und Plätze, monofunktionale Räume wie bsp. Spielplätze, Friedhöfe, Bäder, Sportflächen oder lineare Räume wie bsp. Fusswege. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die einzelnen Typen unterschiedliche Erholungsbedürfnisse (Natur- und Landschaftsgenuss, Entspannung / Ruhe, soziale Kontakte, Sport / Bewegung) befriedigen. Die Aufwertung der einzelnen öffentlichen Freiraumtypen muss deshalb in Berücksichtigung der jeweiligen Charakteristika erfolgen. Eine generelle Aufwertung sämtlicher öffentlicher Freiräume zu sozialen Begegnungsräumen ist, mit Blick auf eine vielfältige Freiraumversorgungsstruktur, deshalb nicht zielführend. So gilt es zu überprüfen ob bsp. auch ein grundsätzlicher Bedarf an spezifischen Sportanlagen in der Bevölkerung vorhanden ist. Das Freiraumkonzept soll deshalb Klarheit über die freiraumspezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung verschaffen und zeigt mögliche Aufwertungs- und Gestaltungsansätze skizzenhaft auf.

Die Gewährleistung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Gewässerstrukturen Rhône und Baltschiederbach erfolgt über die 3. Rhönekorrekturen sowie das Hochwasserschutzprojekt Baltschiederbach.

Die Nähe der Haushalte zu den Naherholungsgebieten im Westen und Norden Baltschieders sowie die zahlreichen vorhandenen, privaten Freiräume wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da das Ergebnis der Freiraumversorgung dadurch zu sehr verzerrt werden würde. Entsprechende qualitative Gestaltungsvorgaben werden über das kommunale Bau- und Zonenreglement sichergestellt.

Im Gebiet Sittersch Eija besteht das Potenzial, in der südlichen Verlängerung des Sportplatzes bei der Mehrzweckhalle einen neuen, multifunktionalen Freiraum, in Verbindung mit dem Hochwasserschutzprojekt Baltschiederbach sowie der künftigen Entwicklung dieses Areals zu realisieren. Diesbezüglich soll das Freiraumkonzept mögliche Aufwertungs- und Gestaltungsansätze skizzieren, die im Rahmen der nachfolgenden Planungen zu berücksichtigen sind.

Die Nutzung der angrenzenden Natur- und Landschaftsräume zu angemessenen Erholungszwecken stellt ein wichtiges Element der Freiraumplanung dar. Im Rahmen des vorliegenden Freiraumkonzepts wird die Aufwertung der westlich gelegenen Kulturlandschaft bis ins Gebiet Burgereija zur Erholungszwecken evaluiert. Nach Süden hin bildet die Rhone die Grenze. Die Thematik der Besucherlenkung wird dabei aufgenommen.

Zusammenfassend sollen im vorliegenden Freiraumkonzept somit folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- ***Welche Erholungsbedürfnisse müssen die Freiräume in der Gemeinde Baltschieder befriedigen können?***
- ***Wie sieht die quantitative und qualitative Freiraumversorgung aktuell aus?***
- ***Wo gibt es Handlungsbedarf?***
- ***Mit welchen gestalterischen Ansätzen können wichtige Freiräume / Hotspots aufgewertet werden?***

1.3. Methodik

Um Defizite und notwenige Verbesserungen hinsichtlich der Freiraumversorgung- und vernetzung in Baltschieder erkennen und beurteilen zu können, kamen diverse Methoden zum Einsatz. Durch diesen interdisziplinären Ansatz kann gewährleistet werden, dass zum einen alle relevanten Ebenen und Teilgebiete miteinbezogen werden und zum anderen, man sich dem Thema von mehreren Seiten annähern kann, um es in seiner Komplexität besser erfassen zu können.

Vorraussetzung für eine angemessene Entwicklung und Vernetzung der vorhandenen Freiräume bildet eine Analyse, welche nicht nur deren räumliche Verfügbarkeit und Ausprägung berücksichtigt, sondern auch die Wahrnehmung und Nutzung der BürgerInnen miteinbezieht. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde im Herbst 2022 eine Bürgerbefragung zum Thema Öffentliche Freiräume durchgeführt (vgl. dazu Anhang 1). Weiterhin wurden wie eingangs erwähnt, Planungskommissionen eingerichtet, welche sich bereits im Rahmen der Erarbeitung des REKs intensiv mit der künftigen räumlichen Entwicklung der Gemeinde Baltschieder beschäftigt haben und ihre Ideen und Wünsche hinsichtlich der Weiterentwicklung der Freiräume ihrer Wohngemeinde einbringen konnten.

Neben dieser sozialräumlichen, qualitativen Analyse der Freiräume wurde ebenfalls eine räumliche bzw. quantitative Analyse durchgeführt, welche sich an den in der Fachliteratur gängigen Richtwerten und Qualitätskriterien bzgl. Entfernung und Erreichbarkeit orientiert. Die vorhandenen Freiräume wurden gemäss ihrer Ausprägung und Funktion in Typen kategorisiert und mittels eines Objektsblatts gutachterlich bewertet. Darauf basierend wurden Handlungsempfehlungen und Prioritäten abgeleitet.

Abschliessend wurden für die jeweiligen Freiräume, je nach Handlungsempfehlung und Priorität, mögliche Aufwertungs- und Gestaltungsmaßnahmen skizziert, die als Grundlage für nachfolgende Planungsschritte fungieren sollen.

Die angewandte Methodik lässt sich schematisch wie folgt zusammenfassen:



Abb.2.: Schematische Darstellung der angewandten Methodik

2. WICHTIGE FREIRAUMFUNKTIONEN

Attraktive Landschaften und Freiräume zur Nächsterholung sind ein Grundbedürfnis der Bevölkerung, nicht nur dicht besiedelter Gebiete. Qualitativ hochwertige und genügend verfügbare Freiräume werden hierbei zu wichtigen Standortfaktoren. Sie erfüllen hierbei vielfältige Aufgaben. Auf der sozialen Ebene betrachtet, stellen sie Treffpunkte und Begegnungsräume dar, wirken sich positiv auf Gesundheit und Lebensqualität aus und bieten Platz für Spiel und Spass, Naturerlebnisse aber auch Ruhe. Aus ökologischer Perspektive sorgen Frei- und Grünräume für ein besseres Klima innerhalb des Siedlungskörpers, bieten aber auch Lebensräume für Flora und Fauna.

Im Rahmen der Erarbeitung eines Freiraumkonzept für eine Gemeinde wie Baltschieder, welche künftig aufgrund der räumlichen Nähe zum Zentrum Visp-Brig sowie der Firma Lonza voraussichtlich ein deutliches Wachstum erfahren wird, muss es also Ziel sein diese einzelnen, gewachsenen «Freirauminseln» zu verbinden, zu verbessern, zu schützen und auf das Vorhandensein privater Freiräume abzustimmen.

Da jeder Bürger andere Ansprüche an seine Freizeit und somit auch die aufgesuchten Freiräume hat, ist es von besonderer Bedeutung die Versorgungslage mit Freiräumen jeder Art und für jede Nutzergruppe für das gesamte Gemeindegebiet sicherzustellen. Im Folgenden sollen aus diesem Grund zunächst unterschiedliche Freiraumtypen sowie deren typische Nutzergruppen, Besuchsmotive und Funktionen erläutert werden. Abbildung 3 zeigt neben den sechs wesentlichen Freiraumtypen in der Mitte, ebenfalls linksstehend deren Besuchsmotive sowie rechtstehend, die meist dem Besuch zugrundeliegenden Aktivitäten.

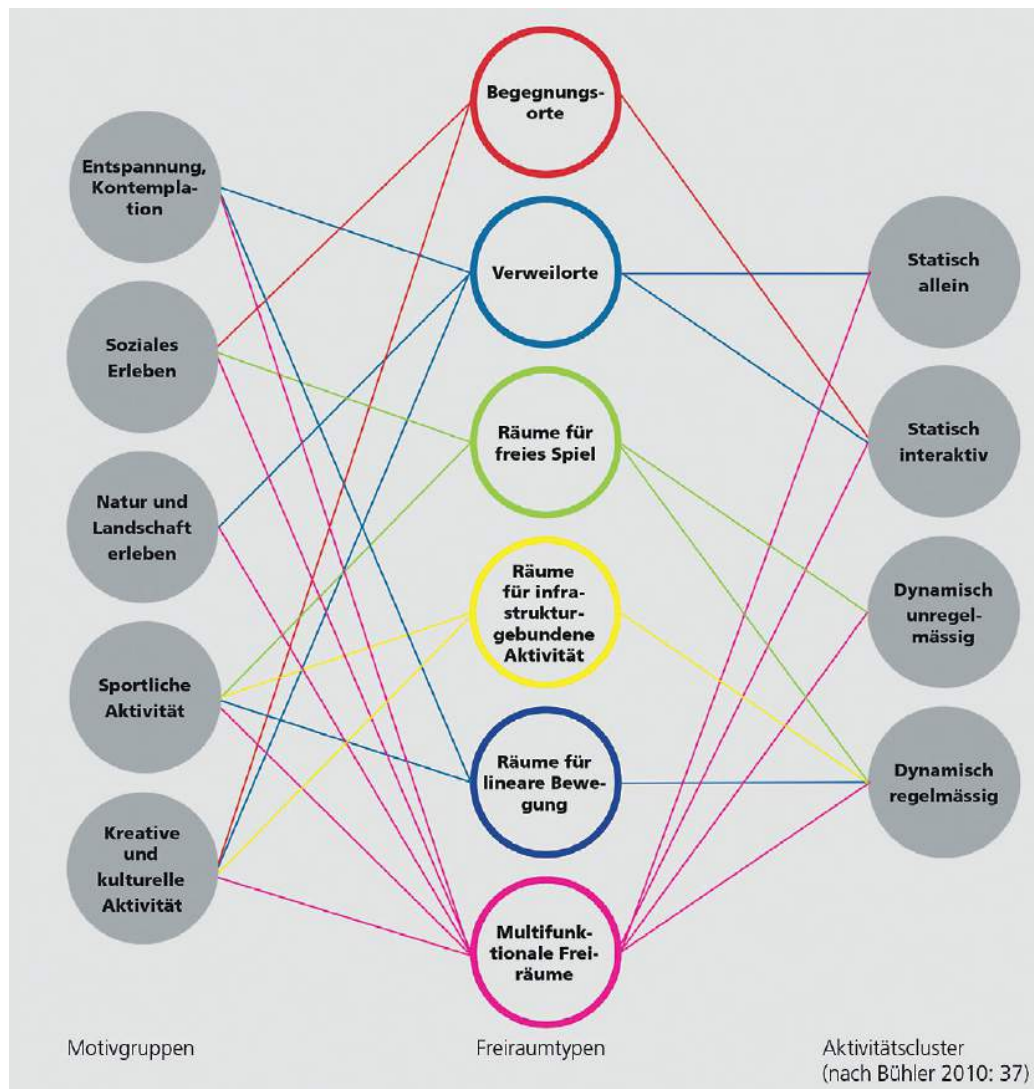


Abb.3.: Ableitung der sechs theoretischen Freiraumtypen (Karn, Gäumann und Bezzola (2018))

Begegnungsräume stellen hauptsächlich soziale Treffpunkte dar. Der Bürger besucht sie zum interagieren oder beobachten, zum plaudern oder Treffen mit Mitmenschen, geplant oder ungeplant - Soziales Erleben und sozialer Austausch stehen also im Mittelpunkt. Klassische Beispiele sind belebte Räume wie Bahnhöfe, Dorfplätze und Promenaden, welche sich meist in direkter Nähe zu Publikumsmagneten wie Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten, Infrastrukturknotenpunkten oder Zentren/ Stadtkernen befinden.

Verweilräume bieten Raum für Naturerlebnisse, Kreative Aktivitäten und insbesondere für Entspannung abseits des stressigen Alltags. Sie werden alleine, zu zweit oder mit kleinen Gruppen besucht und zeichnen sich durch Ruhe, Nähe zu Natur und Landschaft sowie Sitz- und/ oder Liegemöglichkeiten aus. Beispiele sind Parks, Schattige Plätze unter Bäumen (meist mit Sitzgelegenheit) aber auch Friedhöfe oder Urban Gardening Flächen.

Räume für freies Spiel und infrastrukturegebundene Aktivität ziehen meist eine jüngere Klientel an, der Fokus liegt hier auf Spiel, Spass und sozialem Erleben. Aber auch die Ausübung spezifischer Sportarten wie Fussball, Skateboarden, Beachvolleyball etc. kann Grund für das aufsuchen dieser Freiräume sein, sei es als Gruppe oder Einzelperson. Beispiele wären Fussball- oder andere Sportplätze, Skateanlagen, Spielplätze oder auch einfach grosse Wiesen- oder Rasenflächen.

Ein insbesondere für Baltschieder interessanter Freiraumtyp ist der *Raum für lineare Aktivität*. Dieser bieten Raum für sportliche Aktivitäten, aber auch Plätze für Entspannung und Natur- sowie Landschaftsgenuss. Typischerweise handelt es sich um Uferwege, Wirtschaftswege, Panoramawege oder sonstige Fuss- und Velowege welche stellenweise über Verweilangebote verfügen.

Multifunktionale Freiräume wiederum zeichnen sich durch mehr als eine der hier genannten Nutzungsmöglichkeiten aus. Neben sozialem Austausch liegt hier der Fokus auf ruhiger bis aktiver Erholung und sie werden oft von Familien oder Gruppen bzw. Einzelpersonen, welche sich mit anderen verabredet haben, aufgesucht. Beispiele sind grössere Parkanlagen, Schulhöfe oder sonstige multifunktional geplante Siedlungsfreiräume.

Nachdem die verschiedenen Typologien sowie die Notwendigkeit einer quantitativen und räumlichen Betrachtung erläutert wurden, soll abschliessend noch auf die unterschiedlichen qualitativen Bewertungskriterien für Freiräume eingegangen werden. Hierbei ist auch auf das Kapitel 4.2 zu verweisen, wo vertiefter auf die Entwicklung der Qualitätskriterien für die Bewertung der Freiräume in Baltschieder eingegangen wird. Bei der Beurteilung der einzelnen Freiräume aus qualitativer Sicht ist gemäss der Fachliteratur besonderes Augenmerk auf die folgenden generellen Kriterien und Fragen zu legen:

- *Wie ist der Zustand des Freiraums? Wirkt er heruntergekommen oder gut gepflegt? Integriert sich der Raum in das Ortsbild oder wirkt er als Fremdkörper, besitzt er besondere identitätsstiftende Merkmale?*
- *Wie steht es um das Nutzungsangebot? Ist der Raum ansprechend gestaltet, welche Atmosphäre wird geschaffen? Ist Schutz gegen Immissionen und die Elemente vorhanden?*
- *An wen richtet sich das Nutzungsangebot des Freiraums und werden die spezifischen Bedürfnisse der Nutzergruppe angemessen berücksichtigt? Ist der Freiraum ausreichend sicher gestaltet?*
- *Werden ökologische Aspekte wie Versiegelungsgrad, Klima, Integration von Grün und Wasser sowie Artenvielfalt berücksichtigt?*
- *Wie ist die Erreichbarkeit und Vernetzung untereinander aber auch die Barrierefreiheit und Sichtbeziehungen, sichern von Panorama und Landschaftszugängen, Einbettung in bestehende Strukturen?*
- *Bei Neuplanungen sind künftige Nutzer partizipativ miteinzubeziehen.*

3. GRUNDLAGEN

3.1. Übergeordnete Planungsgrundlagen Bund

Abgesehen von der, für dieses Freiraumkonzept nicht relevanten Tatsache, dass sich das Gebiet Grosseia gemäss Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Luftfahrt in einem «Gebiet mit Hindernisbegrenzung» in Bezug auf den An- und Abflugbereich des Flugplatzes Raron befindet, gibt es keine weiteren Sachplaneinträge auf dem Gemeindegebiet von Baltschieder.

Gemäss dem Landschaftskonzept Schweiz (2020) sind für das vielfältige Gemeindegebiet Baltschieders besonders folgende Landschaftsziele von hoher Bedeutung:

- Periurbane Landschaften – vor weiterer Zersiedlung schützen, Siedlungsränder gestalten
- Hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Landschaften – Kulturland erhalten und ökologisch aufwerten
- Hochalpine Landschaften – Natürlichkeit erhalten
- Tourismusgeprägte Landschaften – landschaftliche und baukulturelle Qualitäten sichern und aufwerten

Das Gebiet rund um das Bietschhorn befindet sich im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) Nr. 1706 «Berner Hochalpen und Aletsch-Bietschhorn-Gebiet (südlicher Teil)». Beim Gletschervorfeld befindet sich zudem ein Auengebiet von nationaler Bedeutung Nr. 1118 «Üssre Baltschiedergletscher». Diese Objekte werden durch die vorliegende Planung nicht beeinflusst.

Entlang des Hangfusses, welcher von Westen nach Osten am nördlichen Dorfrand verläuft, befinden sich zwei Objekte des Inventars der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW); das TWW Nr. 7057 «Lengmüra» und Nr. 7064 «Giblatt». Beide sind vor der vorliegenden Planung nicht direkt beeinflusst. Ein möglicher Koordinationsbedarf könnte künftig im Zuge der Anpassung der Wege des Freizeitverkehrs entstehen.

3.2. Übergeordnete Planungsgrundlagen Kanton (KREK und KRP)

Gemäss dem kantonalen Raumentwicklungskonzept (KREK) von 2014, welches den strategischen Teil des kantonalen Richtplans (KRP) darstellt, sind für die Gemeinde Baltschieder folgende Raumentwicklungsstrategien festgehalten. Im natürlichen nördlichen Teil sollen die vorhandenen Natur- und Landschaftswerte erhalten und in Wert gesetzt werden. Im periurbanen Raum in Süden, also dem Siedlungsgebiet Baltschieders, ist ein Nutzungsmix in Quartieren und eine Begrenzung der Siedlung anzustreben, ebenso sollen öffentliche Räume mit einer hohen Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der Sicherstellung der Verkehrsanbindung an die Zentren.

Weitere übergeordnete Entwicklungsziele sind den jeweiligen relevanten, kantonalen Richtplankoordinationsblättern zu entnehmen. Hierbei sind insbesondere auf die Richtblätter *C.2 Bauzonenqualität*, *C.8 Öffentliche Anlagen* und *A. 9 Naturschutz und Pflege der Natur* zur beachten. In den folgenden Abbildungen sind die zentralen Raumentwicklungsstrategien dieser Richtplanblätter dargestellt:

- 1.4: Die Natur- und Kulturlandschaften erhalten
- 2.3: Eine hohe Qualität in Siedlungsgestaltung und Architektur in den touristischen Zentren anstreben
- 3.1: Die Funktionsfähigkeit und den Bevölkerungsbestand in den Dörfern und Gemeinden erhalten
- 3.3: Eine hohe Wohn- und Siedlungsqualität fördern
- 3.4: Der Zersiedelung entgegenwirken, haushälterisch mit dem Boden umgehen und die Siedlung nach innen entwickeln
- 3.5: Hohe baulichen Dichten in geeigneten Gebieten anstreben und gleichzeitig öffentliche Räume aufwerten
- 3.7: Die Siedlung und den Verkehr aufeinander abstimmen
- 4.5: Den Langsamverkehr fördern, insbesondere in städtischen Gebieten
- 5.2: Den Ressourcen- und Energieverbrauch verringern

Abb.4.: Raumentwicklungsstrategie Kantonales Richtblatt C.2 Bauzonenqualität

- 3.1: Die Funktionsfähigkeit und den Bevölkerungsbestand in den Dörfern und Gemeinden erhalten
- 3.2: Die Wirtschafts- und Innovationsstandorte in den urbanen Räumen stärken
- 3.5: Hohe baulichen Dichten in geeigneten Gebieten anstreben und gleichzeitig öffentliche Räume aufwerten
- 3.7: Die Siedlung und den Verkehr aufeinander abstimmen

Abb.5.: Raumentwicklungsstrategie Kantonales Richtblatt C.8 Öffentliche Anlagen

- 1.2: Unverbaute Flächen in der Rhoneebene freihalten
- 1.3: Die vielfältigen Lebensräume erhalten und die ökologische Vernetzung stärken
- 1.4: Die Natur- und Kulturlandschaften erhalten
- 2.6: Den touristischen Sektor mit einem sich ergänzenden extensiven und intensiven Angebot im ländlichen Raum stärken, indem das Natur-, Landschafts- und Kulturerbe genutzt wird
- 3.6: Die Siedlung begrenzen, um Räume für die Landwirtschaft und die Natur zu bewahren

Abb.6.: Raumentwicklungsstrategie Kantonales Richtblatt A.9 Naturschutz und Pflege der Natur

An dieser Stelle sei ebenfalls auf das kantonale Landschaftskonzept des Kantons Wallis verwiesen, welches zum Ziel hat, die besonderen Qualitäten der Walliser Landschaften zu schützen und aufzuwerten durch ein begleiten und lenken der Landschaftsentwicklung.

Handlungsansätze aus Analyse KREK

Gemäss KREK ist die künftige räumliche Entwicklung Baltschieders zweigeteilt zu betrachten. Während der natürliche alpine Charakter des Berggebiets im Norden der Gemeinde zu bewahren ist, so gilt es andererseits das Hauptsiedlungsgebiet Baltschieders in der Rhonetaebene konsequent weiter in das Agglomerationsgebiet Brig-Visp-Naters einzubetten um den urbanen Charakter zu stärken.

3.3. Übergeordnete Planungsgrundlagen Region

Die Agglomeration Brig-Visp-Naters, die als Wirtschaftsmotor des Oberwallis fungiert, wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit einem überdurchschnittlich starken Wirtschaftswachstum konfrontiert werden. Dieses Wachstum begründet sich insbesondere auch durch die massiven Entwicklungsabsichten der LONZA AG (IBEX-Projekt) und wird sich direkt auf die Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Wohn- und Lebensraum auswirken.

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, arbeitet die Agglomeration Oberwallis regelmässig Agglomerationsprogramme aus, welche konkrete Lösungen und Projekte für die drängendsten Probleme aufzeigt und umsetzt. Übergeordnetes Ziel ist eine koordinierte Planung von Siedlung, Landschaft und Verkehr in den Gemeinden. Aktuell in der 4. Generation liegt der Fokus auf den Verdichtungsgebieten entlang der ÖV-Achsen im Talgrund. Langfristig soll durch die verschiedenen Massnahmen eine hohe Lebensqualität, eine hohe Standortattraktivität sowie eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung gewährleistet werden.

3.4. Planungsgrundlagen Gemeinde (Raumkonzept)

Im Rahmen der laufenden Gesamtrevision der Ortsplanung hat sich die Gemeinde Baltschieder Gedanken über die künftige räumliche Entwicklung gemacht und als Ergebnis ein Raumkonzept erarbeiten lassen. Die Vision wird in diesem klar formuliert: «Baltschieder als sicherer und attraktiver Wohn- und Lebensraum».

Zur Umsetzung dieser Vision wurden anschliessend Schlüsselstrategien und konkrete Massnahmen zur Umsetzung dieser erarbeitet. Im Kontext Siedlung werden eine Aufwertung des Bestands, die Nutzung vorhandener Potenziale und eine Lenkung der Neueentwicklung als zentrale Punkte genannt. Eine dieser Schlüsselstrategie zugeordnete Massnahme ist: «Die siedlungsnahen und -internen Freiräume werden aufgewertet und miteinander vernetzt» welche als Massnahme S6 (vgl. Abb. 7) genauer definiert wird. Auf dieser Basis und als Ergebnis dieser Massnahme wurde das vorliegende Freiraumkonzept erarbeitet.

S6 Erhaltung und Aufwertung siedlungsnaher und -interner Freiräume	
Strategieverweis	<p>E Die siedlungsnahen und -internen Freiräume werden aufgewertet und miteinander vernetzt.</p> <p>G Die Ortseingänge und der Strassenraum werden aufgewertet.</p> <p>I Synergien zwischen den unterschiedlichen Verkehrsträgern, öffentlichen Einrichtungen und Freiräumen werden genutzt.</p>
Beschrieb	<p>Die Gewässer Baltschiederbach und Rhone bieten der Gemeinde Baltschieder ein grosses Naherholungspotenzial, welches aktuell jedoch nicht wesentlich genutzt wird. Diese wertvollen, gewässergebundenen Freiräume werden durch weitere Freiraumtypen (Schulhaus mit Spielplatz, Dorfplatz, Sportplatz, Hauptstrasse etc.) ergänzt.</p> <p>Eine Aufwertung und bessere Vernetzung dieser Freiräume trägt zur einer erhöhten Lebens- und Wohnqualität und somit auch zu einem wichtigen Standortfaktor bei.</p>
Umsetzung	<p>– Prüfung einer möglichen Erweiterung der Zone für Sport und Erholung im Rahmen der Entwicklung von Sittersch Eija und dem Rhonedamm sowie der langfristigen Siedlungsentwicklung nach Westen (siehe Massnahmen S4 und S5).</p> <p>– Erarbeitung eines Freiraumkonzeptes bzgl. Strassenraum und öffentlicher Plätze</p>
Zeitpunkt	– Ortsplanungsrevision
Priorisierung	<p>– Priorität A: unmittelbar</p> <p>– Priorität B: während OPR</p> <p>– Priorität C: innerhalb 10 Jahren</p>
Zeitpunkt	– Ortsplanungsrevision / Weiterführend
Priorisierung	<p>– Priorität A: unmittelbar</p> <p>– Priorität B: während OPR</p> <p>– Priorität C: innerhalb 10 Jahren</p>

Abb.7.: Schlüsselstrategie S6 für die weitere räumliche Entwicklung Baltschieders gemäss REK 2021

3.5. Drittplanungen

Im Zuge der dynamischen Entwicklung der Agglomeration Brig-Visp-Naters bildet die Gemeinde Baltschieder Bestandteil diverser Drittplanungen. Nachfolgend werden die, im Rahmen der Ausarbeitung des vorliegenden Freiraumkonzepts berücksichtigten, Projekte kurz erwähnt und deren Stellenwert erläutert. Für eine detailliertere Information zu den jeweiligen Planungen sei an dieser Stelle auf das REK sowie die jeweiligen Projektunterlagen und -studien verwiesen.

- Der Rottenbord ist im Rahmen der dritten Rhonekorrektur massiv aufgewertet worden. Es gibt nun Sitzgelegenheiten, Grillstellen und naturnah gestaltete Uferbereiche welche zum Verweilen einladen. Hierdurch wurden zahlreiche Erholungsräume unweit Baltschieder geschaffen und auch die Räume für lineare Bewegung deutlich aufgewertet. Der südliche Teil im Bereich Chumma / Brücke nach Visp ist noch nicht umgestaltet.
- Die Kantonsstrasse soll aufgewertet werden. Hierbei stehen vorallem der Abbau der Trennwirkung sowie die Gestaltung der Ortseingänge im Fokus.
- Der Hochwasserschutz des Baltschiederbachs wird verbessert und das Bachdelta renaturiert. Hierdurch werden attraktive Erholungsräume am Wasser unmittelbar neben dem Siedlungskörper entstehen.

- Im Süden Baltschieders im Gebiet Sittersch Eija soll ein multifunktionales, neues Quartier entstehen, welches sowohl Wohnungen als auch Dienstleistungsgewerbe beherbergen soll. Das Areal soll über eine neue Strasse ab der Kantonsstrasse im Gebiet Eschigrund / Chumma erschlossen und voraussichtlich etappenweise überbaut werden.
- Die Gebiete Sand (aktueller Sportplatz) und Hofleisa bilden Bestandteil von Entwicklungsvorhaben der Bürgergemeinde Baltschieder. Die Flächen des Sportplatzes im Gebiet Sand sollen z. Hd. von Wohnzwecken, in Kombination mit öffentlichen Nutzungen transformiert werden. Im Gebiet Hofleisa sollen Sportanlagen realisiert werden.
- Gemäss Agglo Oberwallis soll bis 2027 die sogenannte «Rote Meile» (Attraktiver Fuss- und Veloweg) bis Baltschieder ausgebaut werden. Dies würde einen wesentlich besseren Langsamverkehrsanschluss an den gesamten Agglomerationsraum Brig-Visp-Natters für Baltschieder bedeuten.
- Das Gebiet Chrommjini wird gemäss REK für eine zukünftige Siedlungsentwicklung vorgesehen.

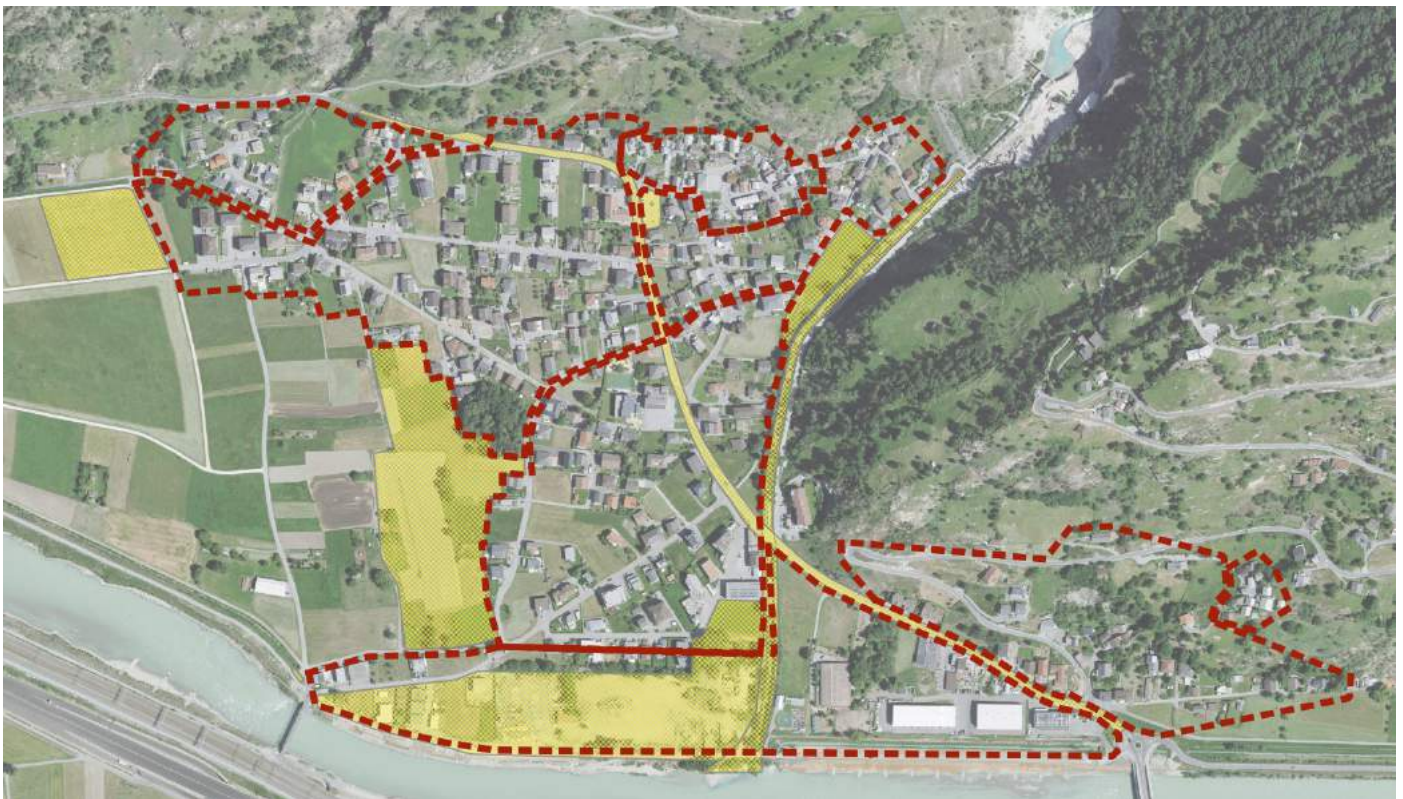


Abb.8.: Übersicht externe Planungsprozess

4. ANALYSE

4.1. Qualitativ – Sozialräumlich

Im Herbst 2022 wurde mittels einer Onlineumfrage der Bevölkerung Baltschieders die Chance gegeben, ihre Meinung zu vorgefertigten Fragen (siehe Fragekatalog Anhang 1) rund um das Thema Freiraum abzugeben. Die Fragen wurden in Zusammenarbeit mit den im Rahmen des räumlichen Entwicklungskonzepts gebildeten Kommissionen erarbeitet, welche wiederum aus Mitgliedern der Bevölkerung bestanden.

Die Bevölkerung Baltschieders beurteilt das Sport- und Erholungsangebot insgesamt als genügend bis gut. Es fehlen tendenziell eher attraktive Begegnungs- und Verweilräume für Jung und Alt. Der Rottenbord hat eine zentrale Rolle bei den Themen Sport sowie Ruhe und Entspannung, auch wenn potenzielle Nutzungskonflikte entlang dem Rottenbord / Baltschiederbach bestehen (Spazieren, Joggen, «Gassi-Gehen», Fahrrad). Ferner wird bemängelt, dass ein Anziehungselement für Begegnung fehlt (Thematik Restaurants) und es besteht ein Bedürfnis nach einem Picknick Platz und öffentlichem WC.

Das am meisten genannte Thema sind die fehlenden Gastronomie Angebote für sozialen Austausch. Dies betrifft sowohl Restaurants als auch Bars/ Bistros. Waren in der Vergangenheit stets zumindest zwei Betriebe vorhanden, so ist aktuell lediglich ein Restaurant verpachtet, nachdem längere Zeit beide Betriebe keinen Pächter hatten. Die vorliegende Freiraumplanung kann nur begrenzt Einfluss auf diese Problematik nehmen. Durch die Aufwertung der vorhandenen Freiräume kann die Standortattraktivität der Gemeinde positiv beeinflusst werden und damit einhergehend, auch das künftige Gastronomieangebot.

Zahlreiche wertvolle Inputs kamen ebenfalls aus den Planungskommissionen. Für das vorliegende Freiraumkonzept von besonderem Interesse sind folgende Inputs:

- Die Dorfstruktur soll bewahrt und aufgewertet werden.
- Die Aufwertung der Kantonsstrasse ist notwendig, insb. im Bereich der Ortseingänge, des Dorfkerns und Schulhausplatzes.
- Die Bushalte- und sammelstellen sind wenig attraktiv und auch nicht funktional, tlw. störend (Lärm).
- Es muss ein Langsamverkehrskonzept erarbeitet werden, insb. weil die offizielle Veloroute gefährlich und nicht attraktiv ist und deutlich bessere Optionen verfügbar sind. Zusätzlich sind neue Querverbindungen für Fussgänger zu schaffen.
- Die siedlungsinternen Wälder sind zu bespielen.
- Die ökologische Aufwertung und Vernetzung der Freiräume ist von zentraler Bedeutung. Es sind schattige Plätze zu schaffen.
- Nutzende sind in Gestaltung miteinbeziehen.
- Alle öffentlichen Plätze sollten immer auch Raum für Begegnung bieten.
- Identitätsstiftende Elemente wie Suonen, Trockensteinmauern etc. sind zu erhalten und in Szene zu setzen.
- Neue Rundwege für attraktive Feierabendrunden sind zu schaffen.

Von zentraler Bedeutung während der Erarbeitung des Freiraumkonzepts waren die zwei durchgeführten Workshops mit Vertretern der Gemeinde sowie der Raumplanungs- und Umweltkommission, welche sich konkret mit dem Thema Freiraumkonzept beschäftigten und Teil des Projekts waren. In einem ersten Workshop wurden hierzu die Ergebnisse der durchgeführten Situationsanalyse präsentiert und erste Ideen und Skizzen zur Aufwertung der vorhandenen Freiräume diskutiert. Das Feedback der Workshopteilnehmer wurde schliesslich für die Ausarbeitung von Aufwertungs- und Gestaltungsentwürfen für die ermittelten «Hotspots» miteinbezogen und berücksichtigt.

Ebenso wurde die Priorisierung der ermittelten Hotspots angepasst und zahlreiche Inputs für die weiteren Planungsphasen in Form der Ausarbeitung der Pflichtenhefte aber auch der Entwürfe selbst mit aufgenommen. Im zweiten Workshop wurden schliesslich die überarbeiteten Entwürfe und Pflichtenhefte für die nachfolgenden Planungsebenen nochmals präsentiert und es gab eine erneute Feedbackrunde bzgl. weiterer kleinerer Anpassungen und Änderungen. Die finalen Entwürfe für die Um- und Neugestaltung der Hotspots als auch das Freiraumkonzept selbst, stützt sich also nicht nur auf der planerischen Expertise.

4.2. Qualitativ - Gutachterlich

Wie in Kapitel 2 bereits erwähnt, unterscheiden sich Freiräume nicht nur hinsichtlich ihrer Typologie, sondern auch hinsichtlich ihrer Qualität. Diesem Umstand soll die durchgeführte qualitative Freiraumanalyse Rechnung tragen. Hierbei wurden im Rahmen von Begehungen zuvor formulierte Fragenkataloge und Kriterien begutachtet, bewertet und schliesslich in Form eines Objektblatts zusammengefasst. Diese enthalten neben objektiven Qualitätskriterien auch eine Benotung aus Sicht der Planer sowie eine kurze SWOT Analyse. So kann gewährleistet werden, dass nicht nur der Ist-Zustand neutral erfasst wird, sondern auch mögliche Chancen und Defizite in einen grösseren Rahmen - nämlich der gesamten Dorfentwicklung Baltschieders, mit all den parallel laufenden externen und internen Planungsprozessen, eingeordnet werden können.

Basierend auf der Auswertung vorhandener Fachliteratur (vgl. Abb. 9 und 10) wurden folgende Qualitätskriterien berücksichtigt:

1. Landschaftsbild / Ortsbild: Was macht den Freiraum aus? Gibt es besondere Merkmale, bauliche Strukturen, identitätsstiftende Merkmale? Wie fügt sich der Freiraum in das Gesamtbild Baltschieders ein? Wie gut ist der Freiraum in die lokale Situation integriert (Masstab, Geometrie, bauliche Strukturen und Materialien etc.)?

2. Freiraumqualitäten: Wie ist der bauliche Zustand? Was ist das Nutzungsangebot und ist es der Typologie des Raumes angemessen? Welche Elemente sind vorhanden? Wie ist die Atmosphäre und der Erholungsfaktor des Freiraums? Wie ist die Gestaltung des Freiraums, welche Materialien wurden verwendet? Ist der Nutzer vor Immissionen, Lärm, Sonne, Wind und anderen äusseren Einflüssen ausreichend geschützt?

3. Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit: Wer nutzt den Freiraum? Wie übersichtlich und einsehbar ist der Freiraum? Wie ist das Sicherheitsgefühl? Ist ausreichende Beleuchtung vorhanden?

4. Ökologische Aspekte: Wie hoch ist der Versiegelungsgrad? Sind Grünflächen und / oder Pflanzen / Bäume vorhanden? Sind vorhandene Grünflächen und Pflanzungen ökologisch divers und wertvoll? Sind Wasserflächen vorhanden? Sind die Grünflächen innerhalb des Freiraums oder mit umliegenden Bereichen vernetzt? Wie ist das Mikroklima?

5. Erreichbarkeit und Vernetzung: Ist der Freiraum einfach, schnell und sicher erreichbar? Ist der Freiraum sinnvoll in das Langsamverkehrsnetz eingebunden? Ist der Freiraum logisch verbunden mit weiteren Freiräumen? Bestehen Sichtachsen welche den «Weg weisen»? Ist der Freiraum barrierefrei?

Landschaftsbild/ Ortsbild <ul style="list-style-type: none"> • Wertvolle Elemente • Verwendung typischer Strukturen/Elemente/Materialien • Qualitäten öffentlicher Räume 	Strukturelle Einordnung <ul style="list-style-type: none"> • Städtebauliche Einordnung • Übergänge • Siedlungsfreiräume 	Freiraumqualitäten <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Nutzungsangebote • Berücksichtigung verschiedener Gruppen • Grosszügige zusammenhängende Freiräume 	Ökologische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Schutzobjekte erhalten • Ausgleich und Ersatz • Vernetzung
Bewegungsfreundlichkeit <ul style="list-style-type: none"> • Attraktives inneres Wegnetz • Zweckoffene Bewegungsflächen • Gedeckte Veloplätze 	Freiraumvernetzung <ul style="list-style-type: none"> • Gehölze und Pflanzungen • Gute Freiraumanbindung 	Erreichbarkeit <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung ÖV • Anbindung Nahverkehrsnetz 	Soziale Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Sozial nachhaltig gestaltete Anlagen • Einbezug der Bedürfnisse der Bevölkerung

Abb.9.: Themen und Kriterien, die zur Beurteilung bestehender Freiräume und der Planung neuer Freiräume von Bedeutung sind (Arbeitshilfe «Zur Stärkung der Freiräume in der Planung» des Vereins Agglomeration Schaffhausen, 2017)

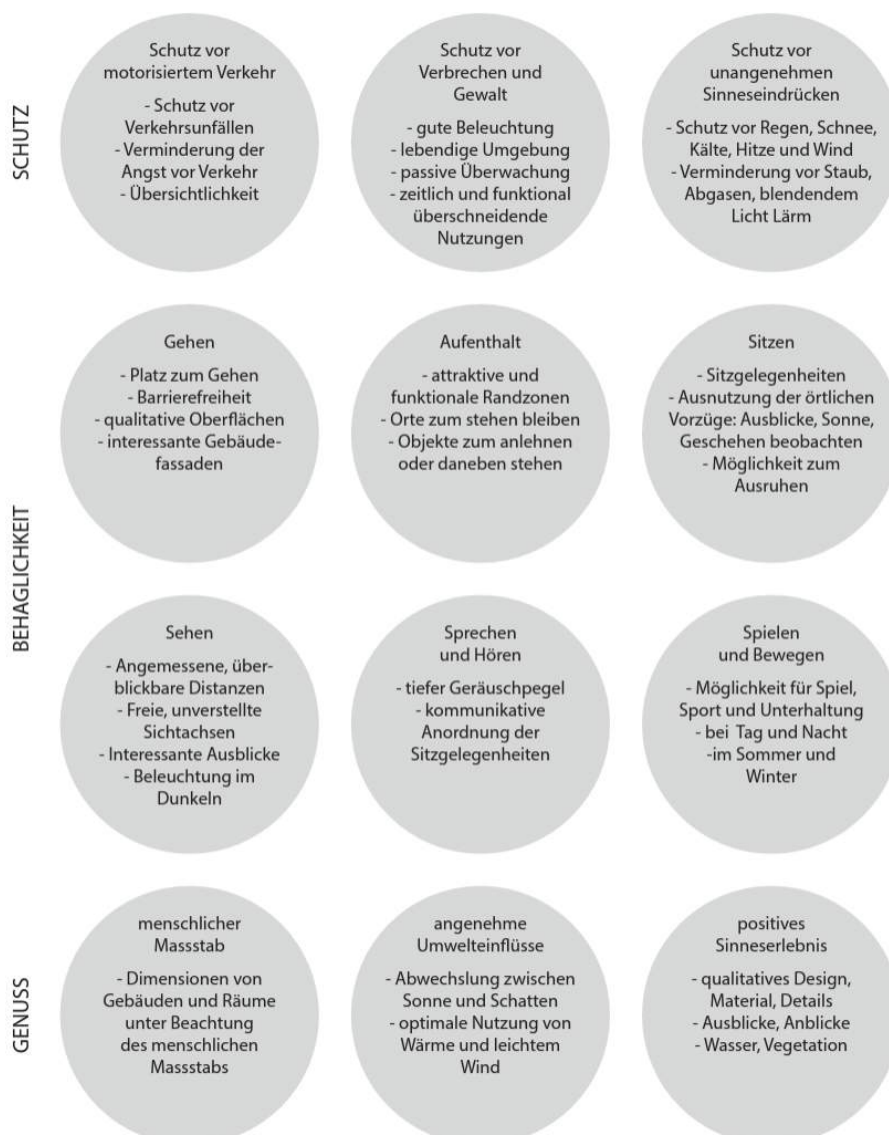


Abb.10.: Qualitätskriterien für öffentliche Räume gemäss Jan Gehl

Als Endergebnis dieser Methode existiert ein Objektblattkatalog, welcher die vorhandenen Freiräume nicht nur nach ihrer Typologie einstuft, sondern auch anhand von den in diesem Kapitel beschriebenen Qualitätskriterien beurteilt. Durch die erfolgte Benotung wird weiterhin eine Vergleichbarkeit geschaffen und die SWOT Analyse ermöglicht eine Einbettung in den breiteren, planerischen Kontext Baltschieders.

Dadurch ist es möglich, den Handlungsbedarf zwischen den Freiräumen einerseits zu priorisieren und andererseits zu konkretisieren. Weiterhin werden mögliche Entwicklungspotenziale- und möglichkeiten , aber auch vorhandene Grenzen und Abhängigkeiten, aufgezeigt und können in den nächsten Arbeitsschritten berücksichtigt werden. Der gesamte Objektblattkatalog ist in Anhang 3 zu finden.

Die Verortung der einzelnen Freiräume und deren Typisierung ist das Ergebnis der durchgeführten Begehung sowie Bevölkerungsumfrage und wird in Abb. 11 dargestellt.

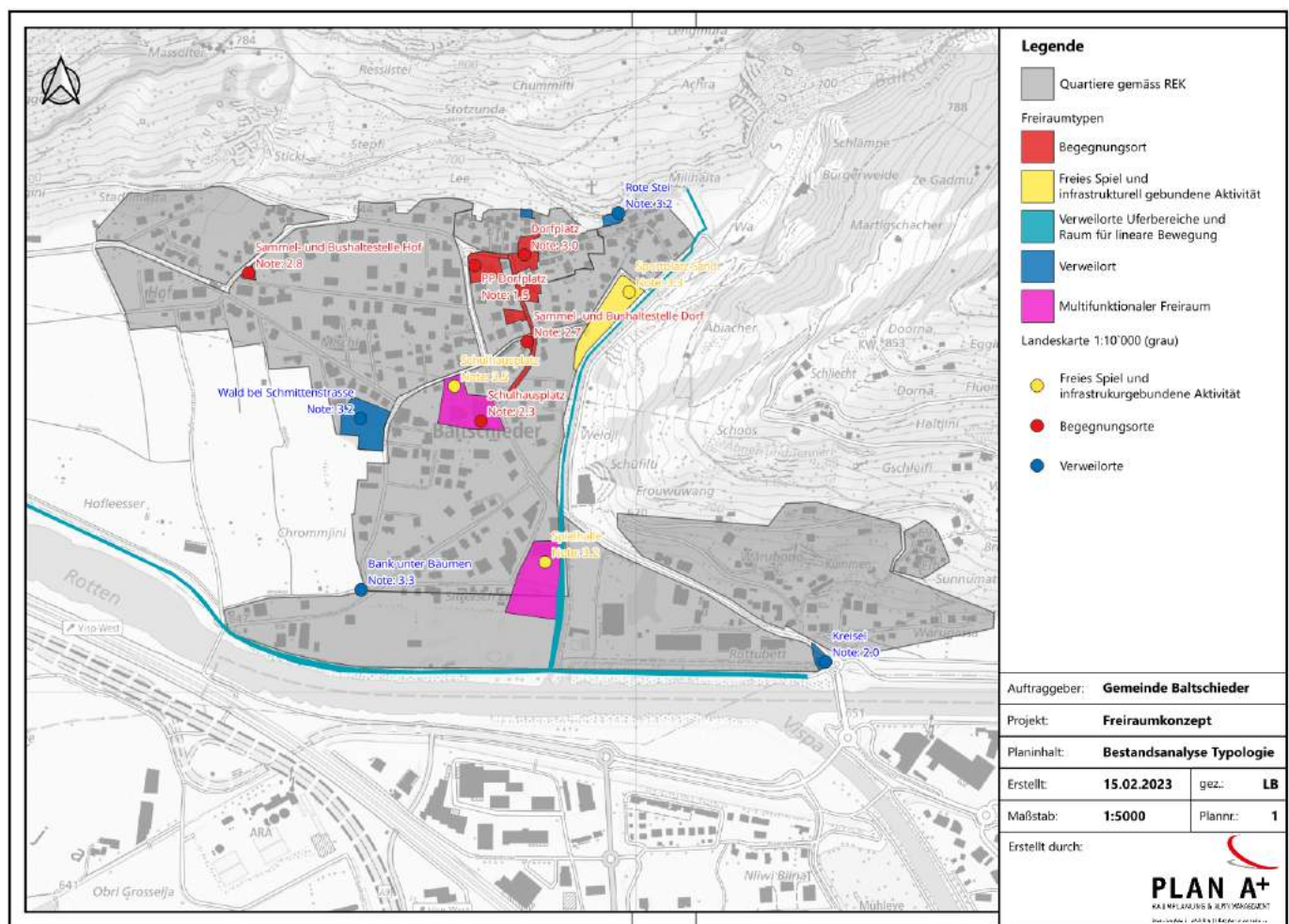


Abb.11.: Bestandsanalyse gemäss Freiraumtypologien

Im Folgenden wird die jeweilige Gesamtnote der einzelnen Freiräume aufgelistet:

1. Schulhausplatz nördlicher Teil - Note 3,5
2. Wald bei Schmittenstrasse - Note 3,2
3. Rote Stei - Note 3,2
4. «Bank unter Bäumen» - Note 3,3
5. Spielhalle inkl. Rasenplatz - Note 3,2
6. Dorfplatz - Note 3,0
7. Sammel- und Bushaltestelle Hof - Note 2,8
8. Sammel- und Bushaltestelle Dorf - Note 2,7
9. Schulhausplatz südlicher Teil - Note 2,3
10. Rondell am Kreisel - Note 2,0
11. Parkplatz Dorfplatz - Note 1,5

4.3. Quantitativ - Freiraumplanerisch

Mittels der Geoinformationssoftware «QGIS» wurde die Erreichbarkeit, Vernetzung und generelle Verfügbarkeit von Freiräumen nach ihren Typologien sortiert, analysiert. Hierbei stellte sich zunächst die Frage, nach den für die Situation von Baltschieder angemessenen Parametern. Ein Blick in die Fachliteratur ergibt hierzu, dass üblicherweise Werte zwischen 200 und 400 Metern berücksichtigt werden. Innerhalb dieser Entfernung sollte idealerweise jeder Freiraumtyp erreichbar sein. Wo dieser Wert in Städten und grösseren Agglomerationsräumen mit gut ausgebauten Langsamverkehrsnetzen sicher gut funktioniert, so kommt dieses «starre» Modell in Baltschieder an seine Grenzen. Insbesondere stellen die Kantonsstrasse und der Baltschiederbach grosse Hindernisse für den Fussgänger dar, was in Kombination mit den vielen grosszügigen, privaten Freiräumen zu grösseren Umwegen führen kann. Aus diesem Grund wurde mittels dem «ORS Tool Plugin» in der verwendeten Geoinformationssoftware «QGIS» eine Einzugsgebietsanalyse mit einer Gehzeit von 4 Minuten durchgeführt, was einer Gehdistanz von 300 m entspricht. Die Analyse wurde hierdurch auf die vorhandenen Wegstrukturen und Gegebenheiten angepasst und nicht nur in Form eines Radius durchgeführt. Hierdurch kann eine, den speziellen Umständen in Baltschieder Rechnung tragende, Erreichbarkeitsanalyse gewährleistet werden.

Das Ergebnis der durchgeführten Erreichbarkeitsanalyse pro Freiraumtyp wird in den nachfolgenden Abbildungen graphisch dargestellt.

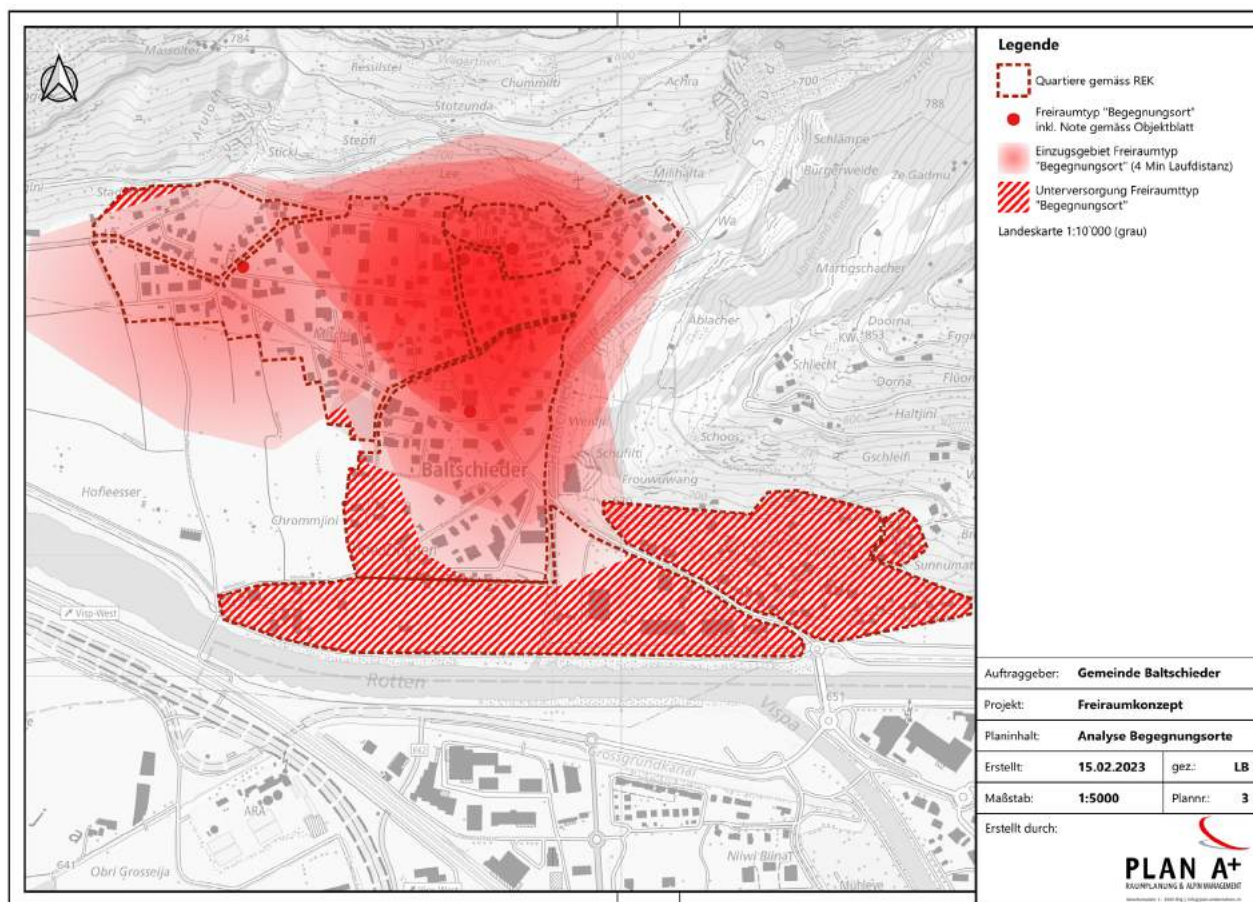


Abb.12.: Erreichbarkeit des Freiraumtyps «Begegnungsort»

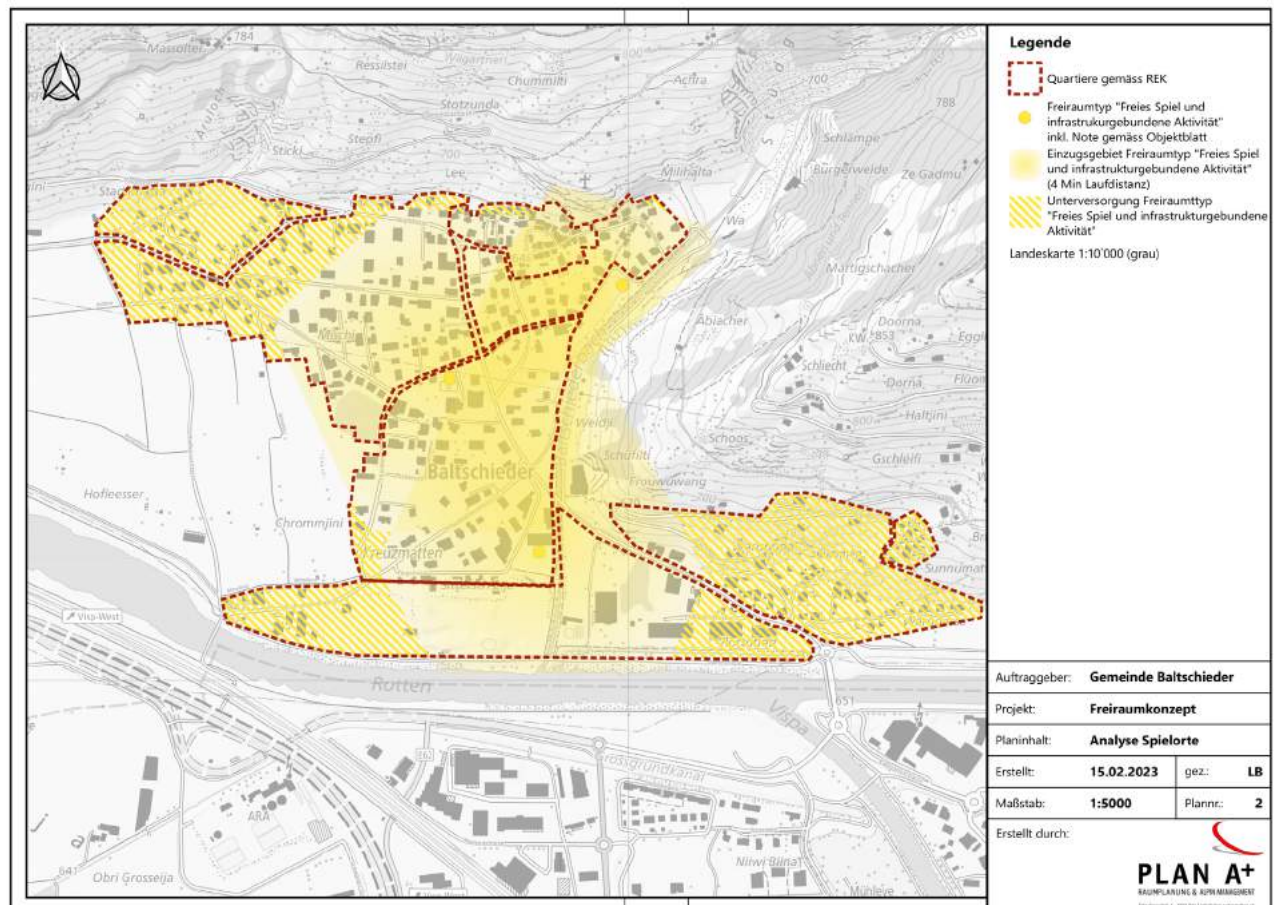


Abb.13.: Erreichbarkeit des Freiraumtyps «Freies Spiel und infrastrukturegebundene Aktivität»

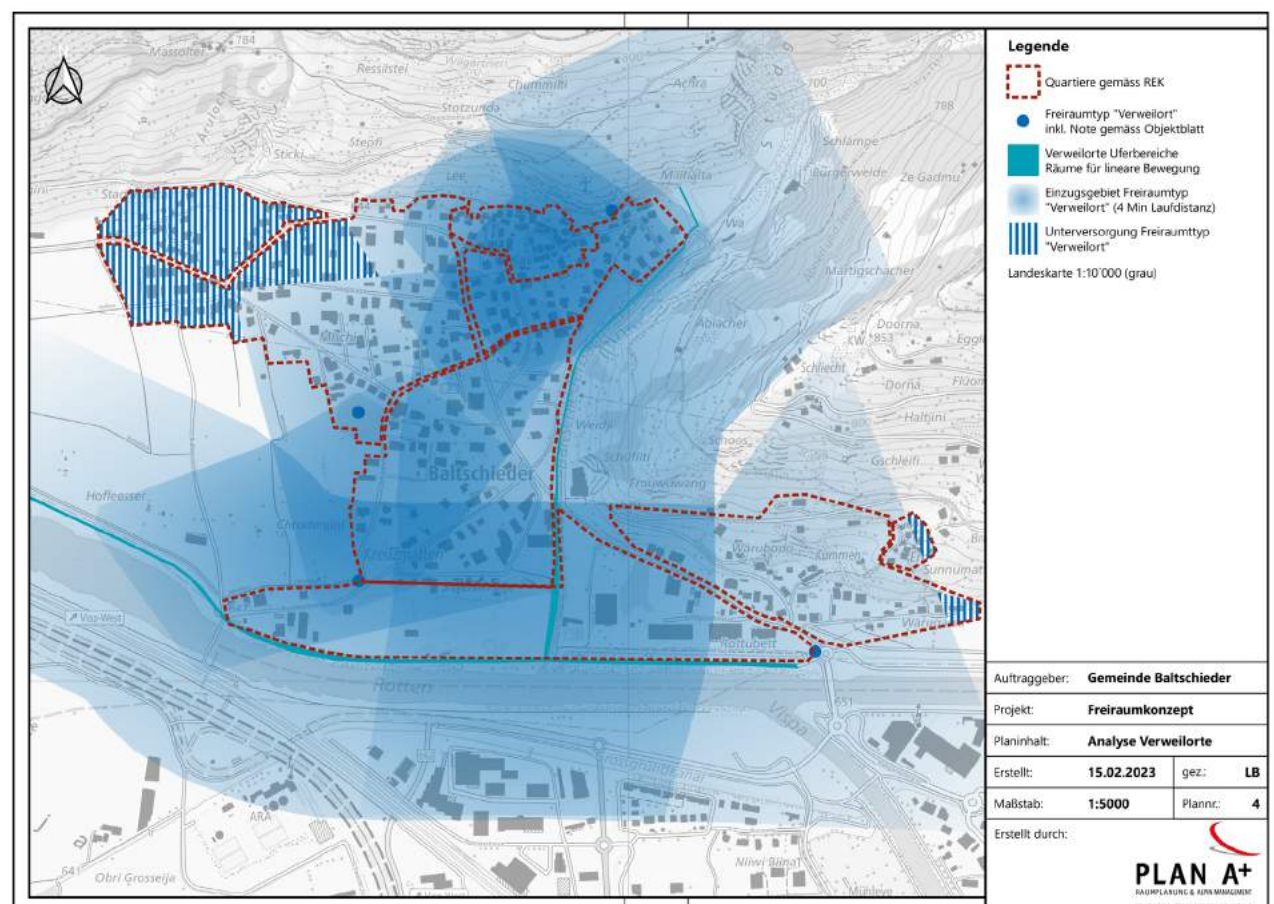


Abb.14.: Erreichbarkeit des Freiraumtyps «Erholungsraum»

Durch die relativ zentrale Lage aller Freiräume innerhalb des Siedlungsgebiets von Baltschieder, sind es besonders die Randbereiche der Quartiere Hof und Chumma sowie der Weiler Erb, welche stellenweise eine Unterversorgung mit einem oder mehreren Freiraumtypen aufweisen. Ein Blick auf die eingangs erwähnten Drittplanungen relativiert hierbei diese Tatsache jedoch. Für das Gebiet Hof, im Nordwesten Baltschieders, sind neue Sport- und Spielanlagen durch die Burgergemeinde geplant. Im Süden Baltschieders im Gebiet Sittersch-Eija soll ein neues Quartier entstehen, wobei gleichzeitig in Kombination mit der Spielhalle und der geplanten Aufwertung der Baltschiederbachemündung ein attraktiver, multifunktionaler Freiraum geschaffen werden kann. Dieser wird gut mit bestehenden Freiräumen und dem restlichen Siedlungsgebiet vernetzt sein. Weiterhin werden durch die von Gemeinde Baltschieder geplanten Aufwertung des Langsamverkehrsnetzes, in Kombination mit der dritten Rhonekorrektur, die auf den ersten Blick unterversorgten Gebiete Chumma und Erb, voraussichtlich profitieren können. Ebenso ist davon auszugehen, dass im Zuge der geplanten Aufwertung der Kantonsstrasse, die Erreichbarkeit der bestehenden Freiräume und insbesondere des neuen multifunktionalen Freiraums im Osten des Gebiets Sittersch-Eija, verbessert werden kann. Ein weiterer Faktor, welcher in diesem Gebiet zu berücksichtigen ist, ist das zahlreiche Vorhandensein privater Freiräume sowie die halböffentlichen Erholungsangebote wie Reithalle, Kletterhalte und Fischzucht.

Für das restliche Siedlungsgebiet kann festgehalten werden, dass die Freiraumversorgung generell gut ist, wenn auch, je weiter man sich dem Rand des Siedlungsgebiets nähert, die Verfügbarkeit schnell erreichbarer Freiräume abnimmt. Weiterhin zu erkennen ist eine räumliche Konzentration von Begegnungsorten rund um den Dorfplatz und entlang der Dorfstrasse. Die Wichtigkeit des multifunktionalen Freiraums Schulhausplatz, welcher insbesondere durch die nahezu mittige Lage im Dorf einen wesentlichen Beitrag zur Freiraumversorgung leistet, gerade in Hinblick auf die zahlreichen gebotenen Nutzungsangebote, ist ebenfalls zu erwähnen. Es fällt weiterhin auf, dass gerade die Freiräume in den Randlagen hervorzuheben sind, hierbei die Halte- und Sammelstelle Hof sowie der Bereich rund um die Spielhalle mitsamt Wiese im Gebiet Sittersch Eija. Diese Freiräume übernehmen eine wichtige Rolle in der Freiraumversorgung der Gemeinde.

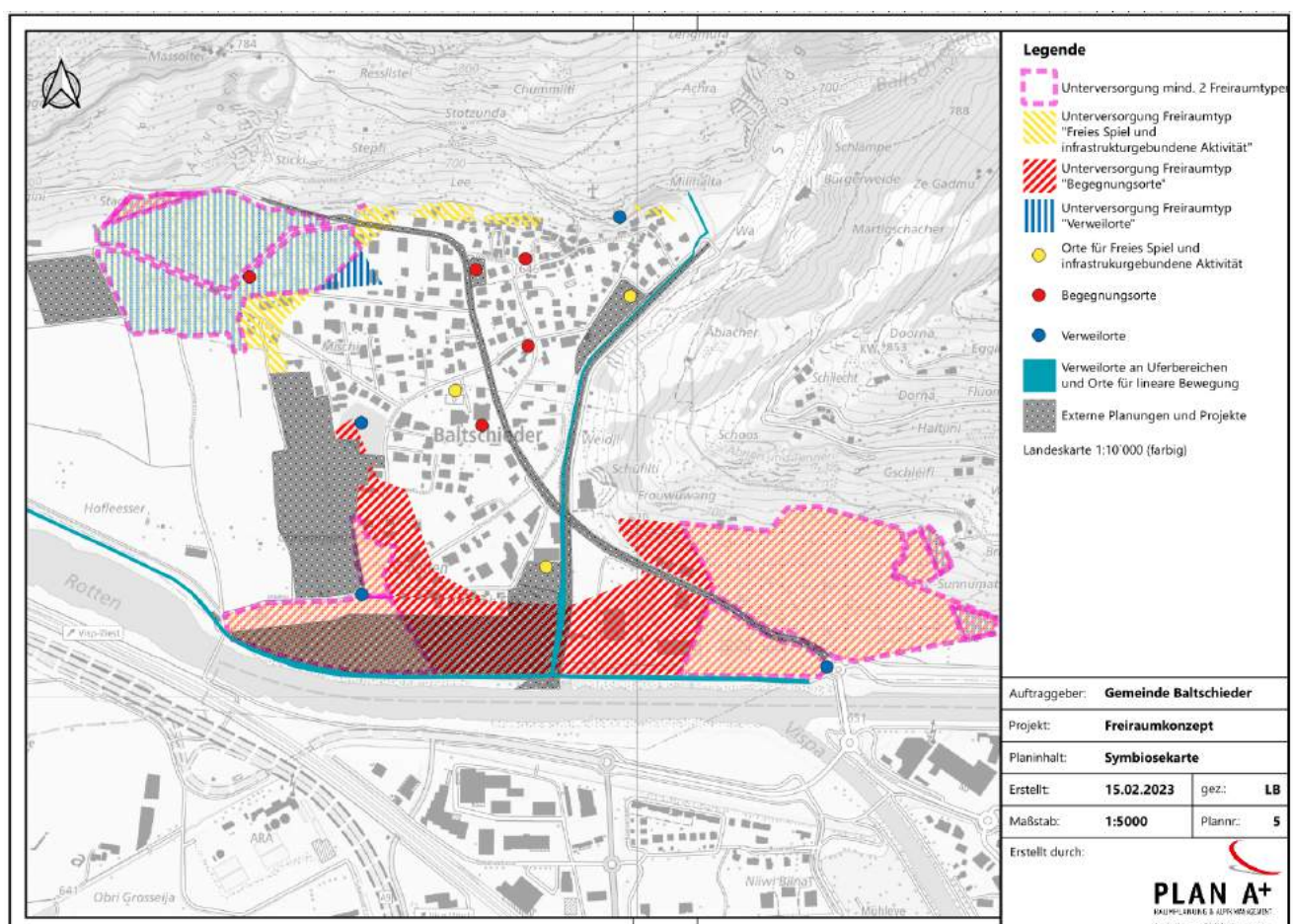


Abb.15.: Symbiosekarte

4.4. Fazit Analyse

Basierend auf der durchgeführten Fachanalyse und den 2 Workshops lassen sich für die einzelnen Freiräume folgende Handlungsprioritäten und zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen ableiten:

- 1. Schulhausplatz:** Höchste Planungspriorität. Leuchtturmprojekt und deutliche Qualitätssteigerung des grossen multifunktionalen Freiraums zentral im Siedlungskörper. Aufwändige Planung notwendig, Pflichtenheft erstellt.
- 2. Sammel- und Haltstellen Hof und Dorf:** Hohe Planungspriorität. Schaffung eines quasi neuen Freiraums im unterversorgten Westen des Siedlungsgebietes und deutliche Attraktivitätssteigerung der Begegnungszone Dorfstrasse. Vergleichsweise wenig Aufwand in Planung und Umsetzung nötig aber grosser Impact. Alternativen Verlagerung Sammelstellen weiterhin zu prüfen.
- 3. Parkplatz Dorf:** Hohe Planungspriorität. Begrünung und Neugestaltung im Rahmen der geplanten Baumneupflanzungen. Eingangstor zu Baltschieder ansprechend gestalten. Aktueller optischer Zustand nicht mehr länger hinnehmbar. Koordination mit Kantonsstrasse, Pflichtenheft erarbeitet.
- 4. Dorfplatz:** Mittlere Planungspriorität. Aktuell sehr gut integriert und ansprechend gestaltet, aber einige einfach zu behebbende Defizite - v.a. ökologische Aufwertung in L-Form und bessere Nutzung des, für Grossveranstaltungen freizuhaltenden Bereichs im Westen. Prüfung Beschattung mittels Sonnensegel. Offene Gestaltung und Wasserspiel.

Im Rahmen der Analyse drängte sich weiterhin die Frage auf, inwiefern die Vernetzung der einzelnen Freiräume den Ansprüchen genügt und wo Optimierungen notwendig sind. Auf diese Thematik wird in Kapitel 5.6. eingegangen.

Die im Kapitel 3.5 aufgelisteten Drittplanungen haben zum Teil direkten Einfluss auf die evaluierten Handlungsempfehlungen. Zur Sicherstellung der planerischen Koordination wurden entsprechende Pflichtenhefte für folgende Freiräume erstellt (vgl. Anhang II):

- Gebiet Spielhalle/Sittersch-Eija
- Chumma und Eschigrund
- Dorfparkplatz
- Kantonsstrasse Bereich Schulhausareal.

5. FREIRAUMKONZEPT

Mit dem nachfolgenden Freiraumkonzept soll bedürfnisorientiert, vorhandene Qualitäten gezielt gestärkt und wo erforderlich, neue geschaffen werden. Basierend auf den evaluierten Handlungsprioritäten werden Gestaltungsansätze skizziert, sowie Rahmenbedingungen für nachfolgende Planungsebenen definiert, um dadurch eine qualitative und integrale Freiraumversorgung der Gemeinde Baltschieder sicherstellen zu können.

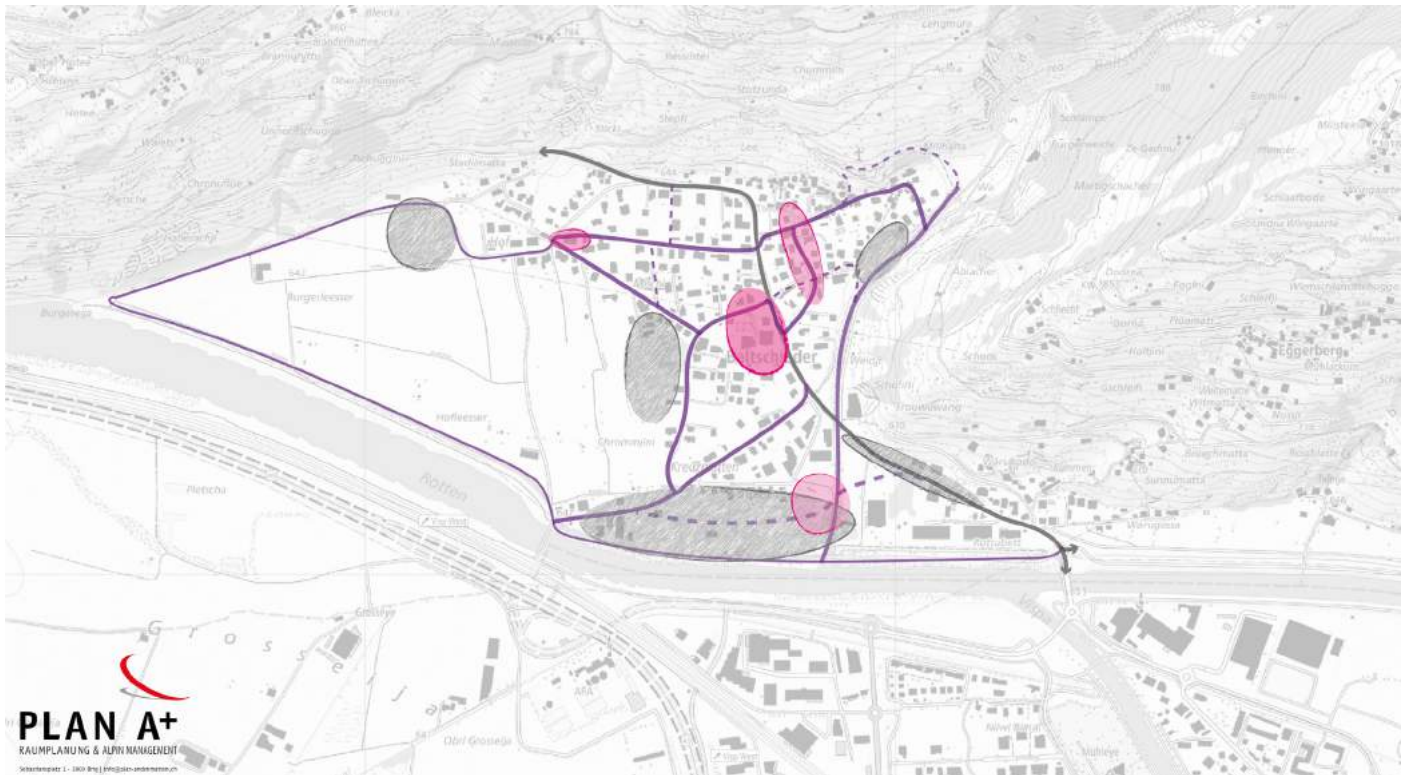


Abb.16.: Freiraumkonzept Baltschieder

5.1. Schulhausplatz

Der Schulhausplatz, als räumlich zentral im Siedlungskörper von Baltschieder gelegener grosser, multifunktionaler Freiraum ist, wie bereits erwähnt, mit oberster Priorität zu behandeln. Der nördliche Teil des Schulhausplatzes kann hinsichtlich dessen Freiraumqualität als gut beurteilt werden. Der relativ gut ausgestattete, vergleichsweise neue Spielplatz, das angrenzende Spielfeld, welches jedoch dringend einen neuen Belag benötigt sowie die ausreichende Begrünung tragen zu dieser Bewertung bei. Im südlichen Bereich des Schulhausplatzes drängt sich hingegen, aufgrund der monotonen und mehrheitlich versiegelten Gestaltung, ein entsprechend grosser Handlungsbedarf auf.

Um Raum für Spielgeräte und Bäume zu schaffen soll unter Berücksichtigung der Korridore für Einsatzfahrzeuge und Anlieferung sowie die vorhandene, unterirdische Leitungsinfrastruktur die aktuelle Zweitnutzung als Parkplatz künftig abgeschafft werden. Dies ermöglicht einen grosszügigen Spiel- und Aufenthaltsbereich unter neu zu pflanzenden Bäumen, auch «Bosque» genannt, welcher nach Süden hin von einem Grünstreifen begrenzt wird und im Norden bei Nichtnutzung der Zufahrt Platz für freies Spiel bietet (vgl. dazu Abbildung 17). Bei der Auswahl der Möblierung und Spielgeräte soll hierbei die Altersstufe der Nutzer beachtet werden, so dass z.B Jugendliche sich tendenziell eher im Osten aufhalten und das Alter nach Westen hin abnimmt. Dort ist im Bereich vor der Mehrzweckhalle, unter Beachtung des vorhandenen Terrains, möglichst ein dreidimensionaler Spielbereich vorzusehen, welcher die Entwicklung der kognitiven und koordinativen Fertigkeiten der Kinder unterstützt. Durch die Schaffung eines Lerngartens ohne Sitzgelegenheiten soll die Entstehung einer «dunklen Ecke» nachts verhindert werden, aber gleichzeitig tagsüber nichtmehr länger ungenutzter Raum sein. Nördlich der Mehrzweckhalle soll sowohl die bisher graue Betonfassade, als auch der Bereich unmittelbar davor aufgewertet werden durch Bemalung und Möblierung.

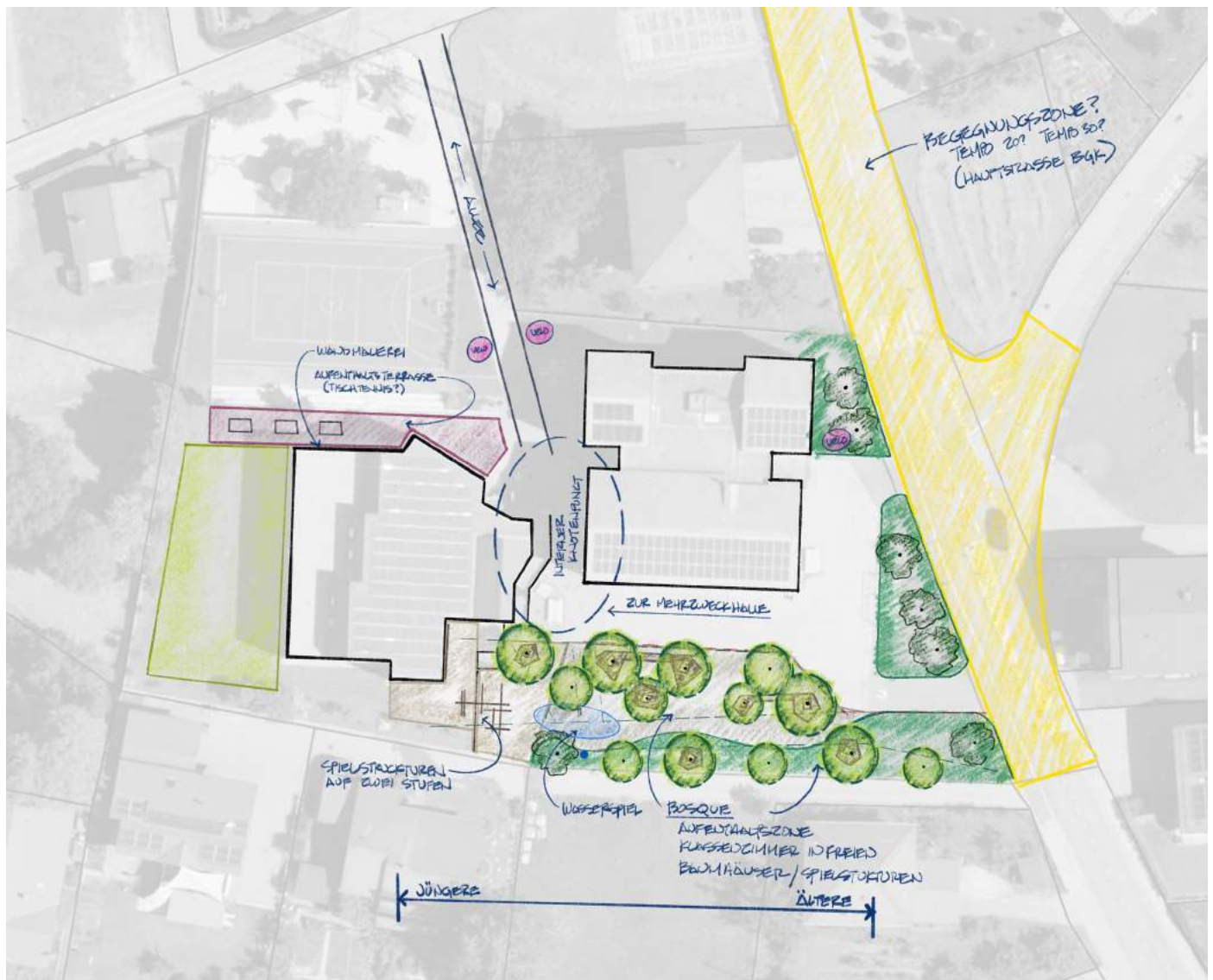


Abb.17.: Entwurfsskizze Schulhausplatz



Abb.18.: Visualisierung Bosque Schulhausplatz

Weiterhin wurde ein Pflichtenheft erarbeitet, so dass im Rahmen des Freiraumkonzepts erarbeitetes Wissen und die festgehaltenen Bedürfnisse bei künftigen Planungen berücksichtigt werden. Das Pflichtenheft baut auf folgenden, zu berücksichtigenden Planungsgrundsätzen auf:

- Keine Parkplätze mehr (ausser Logistik und Rettung)
- Spiel- und Aufenthaltsräume für alle Altersgruppen
- Möglichst viel Fläche entsiegeln und begrünen
- Lehrkräfte und Schüler sind in die Vorprojektplanung einzubeziehen
- Die freizuhaltenden Bereiche für freies Spiel, z.B. durch mobile Spielgeräte (Tore etc.) und Bodenmarkierungen (Springspiele etc.) nutzen.
- Die vorhandenen Terrainunterschiede sollen genutzt werden für 3-dimensionale Spielmöglichkeiten.
- Die Wahl der Oberflächenbeläge soll auch praktischen Ansprüchen (Unterhalt, Verschmutzung etc.) genügen.
- Es ist beim Thema Beleuchtung auf die Themen Lichtemissionen, Sicherheit und Aufenthaltsqualität zu achten. Der Einsatz intelligenter, alternativer Beleuchtung ist zu prüfen.

Werden diese Inputs und der erarbeitete Entwurf des Pflichtenhefts als Grundlage für die weiteren Fachplanungen beachtet, so kann ein attraktiver, für viele Altersgruppen interessanter, multifunktionaler Freiraum im Herzen Baltschieders entstehen.

5.2. Halte- und Sammelstelle Hof

Die Halte- und Sammelstelle Hof liegt in exponierter Lage an einer Kreuzung im Quartier Hof. Sie stellt den einzigen wirklich öffentlichen Freiraum im, von privaten Freiräumen dominierten, Quartier dar und liegt in direkter Nähe zum Offenland westlich Baltschieders. Nicht nur mit Blick auf die langfristig geplante Siedlungsentwicklung Baltschieders, sondern auch auf den aktuellen Zustand ist ein kaum ausgeprägter Begegnungsort, bei welchem die funktionellen Elemente wie Sammel- und Haltestelle im Vordergrund stehen, schlichtweg zu wenig. Generell sind sowohl die Freiraumqualität als auch die ökologischen Aspekte als nicht gut zu beurteilen. Im Gegensatz hierzu wissen vor allem die Lage, Erreichbarkeit und Vernetzung sowie die gute bauliche Integration ins Quartier zu überzeugen.

Mit Blick auf diese Sachverhalte ist es unumgänglich diesen Freiraum und dessen Neugestaltung mit einer sehr hohen Priorität zu versehen. Auf die vorhandenen, positiven Charakteristika kann ideal aufgebaut werden und vorhandene Defizite durch eine bauliche Neugestaltung eliminiert werden. Um mehr Platz für den eigentlichen Freiraum zu schaffen, sollen die südlich an die Strasse grenzenden Privatparkplätze sowie die Sammelstelle möglichst ausgelagert werden. Beides kann keine hundert Meter östlich auf dem öffentlichen Parkplatz neu zum Liegen kommen. Ein alternativ zu prüfender Standort für die Sammelstelle stellt zudem die sich nördlich befindende Parzelle Nr. 43 bei der Bushaltestelle dar. Weiterhin sollte die Bushaltestelle soweit wie möglich in den Strassenraum geschoben werden. So entsteht ein grosszügiger Freiraum, welcher die vorhandenen, geometrischen Strukturen aufgreift und neben einem Pavillon, einem Brunnen, einer Trinkwasserstelle sowie mehreren Sitzgelegenheiten durch eine grosszügige Grüneinbindung überzeugt. Drei grosse Bäume mit Unterpflanzung werden die Sitzgelegenheiten beschatten und auch für eine optische Aufwertung des ganzen Kreuzungsbereichs sorgen. Die aktuell vorhandene, schwierige Führung der Fussgänger im Kreuzungsbereich wird ebenfalls angepasst und somit deutlich sicherer gemacht. Ebenso soll ein Einbezug des Strassenraums in die Oberflächengestaltung erfolgen, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu schaffen.

Alles in allem kann dadurch ein sehr attraktiver Begegnungsraum im Westen Baltschieders entstehen, welcher seiner Funktion nun auch gerecht wird und Platz sowie Aufenthaltsqualität bietet.

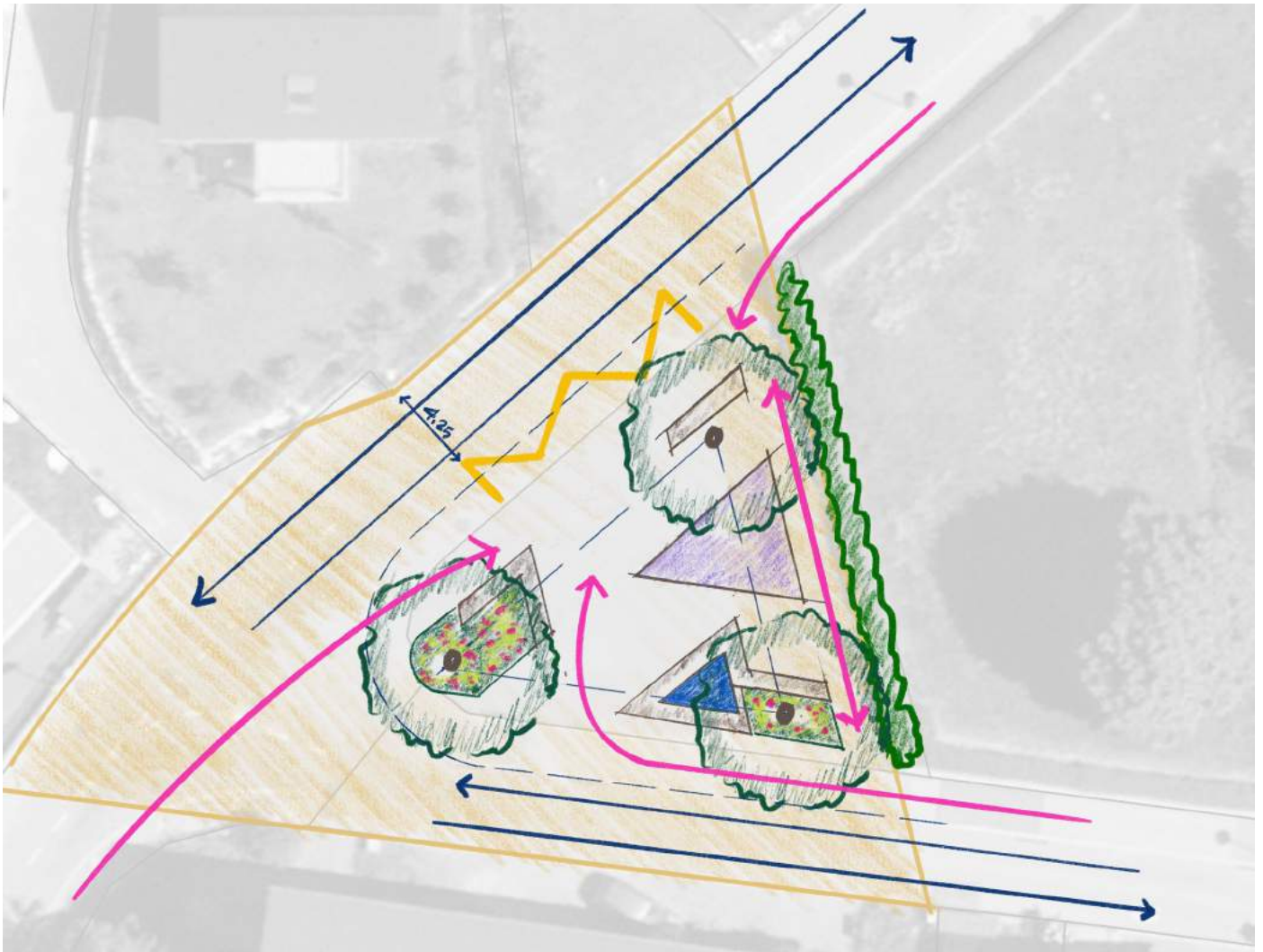


Abb.19.: Entwurfsskizze Halte- und Sammelstelle Hof

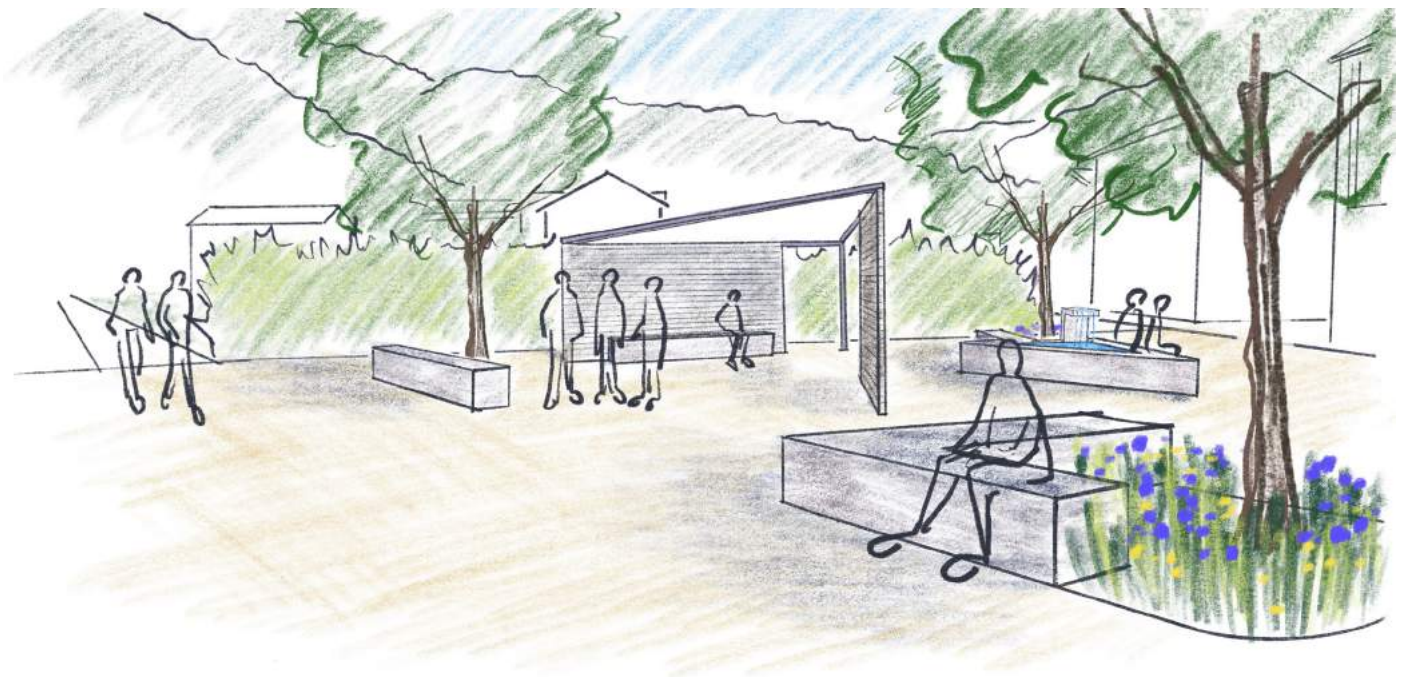


Abb.20.: Visualisierung Halte- und Sammelstelle Hof

5.3. Halte- und Sammelstelle Dorf

Die Ausgangslage der Halte- und Sammelstelle Dorf gestaltet sich ähnlich, wenn auch nicht ganz so dringlich, wie die der Haltestelle Hof. Prinzipiell sehr gut gelegen innerhalb der Begegnungszone Dorfstrasse und unweit des Schulhaus- und Dorfplatzes, weist der Freiraum insbesondere hinsichtlich der Aufenthaltsqualität, der Gestaltung und der Ökologie Defizite auf. Durch die lineare Gestaltung, Omnipräsenz der funktionellen Elemente (insb. Sammelstelle eingezäunt und Trafostation) und der uneinheitlichen Gestaltung, ist der Ort schwer als Freiraum wahrzunehmen und wirkt gedrungen. Mit Blick auf die parallel zu planende Umgestaltung der Halte- und Sammelstelle Hof bietet sich hierbei ebenfalls eine Neugestaltung in gleichem Stil an. So können an zwei Orten in Baltschieder quasi neue Freiräume geschaffen werden, welche in Einklang miteinander stehen und gleich gestaltet sind, was wiederum Identität stiftet. Ziel bei der Haltestelle Dorf ist jedoch im Gegensatz zur Haltestelle Hof nicht die Schaffung eines «Leuchtturms», sondern die Einbettung in die Achse Dorfplatz - Schulhausplatz, welche auch als Begegnungszone Dorfstrasse bezeichnet werden kann.

Konkrete Massnahmen für die Umgestaltung sind ein Einbezug des Strassenraums in die Oberflächengestaltung, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu schaffen, ein Pocketpark beim Brunnen, welcher einhergeht mit einer optischen Aufwertung der Trafostation sowie einer Baumneupflanzung. Durch eine bessere Gestaltung des Wartehauses als Pavillon und ein Schieben der Bushaltestelle in den Strassenraum, kann so deutlich mehr Raumgefühl und Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Mangels Alternativstandorten ist ein aus planerischer Sicht sehr wünschenswertes Verschieben der Sammelstelle schwer umzusetzen, aber sollte weiterhin geprüft werden. Ein Überholen des Busses während des Ein- und Aussteigens der Fahrgäste über das angrenzende Privatgrundstück soll durch entsprechende bauliche Strukturen verhindert werden. Geeignete Lösungen sind im Rahmen der Detailplanung zu finden.

In Einklang mit der Umgestaltung Dorfparkplatz, dem bereits jetzt qualitativ hochwertigem Freiraum Dorfplatz sowie dem neuen Schulhausplatz, kann die Aufwertung der vorhandenen Halte- und Sammelstelle einen wertvollen Beitrag leisten zur Begegnungszone Dorf.



Abb.21.: Visualisierung Halte- und Sammelstelle Dorf

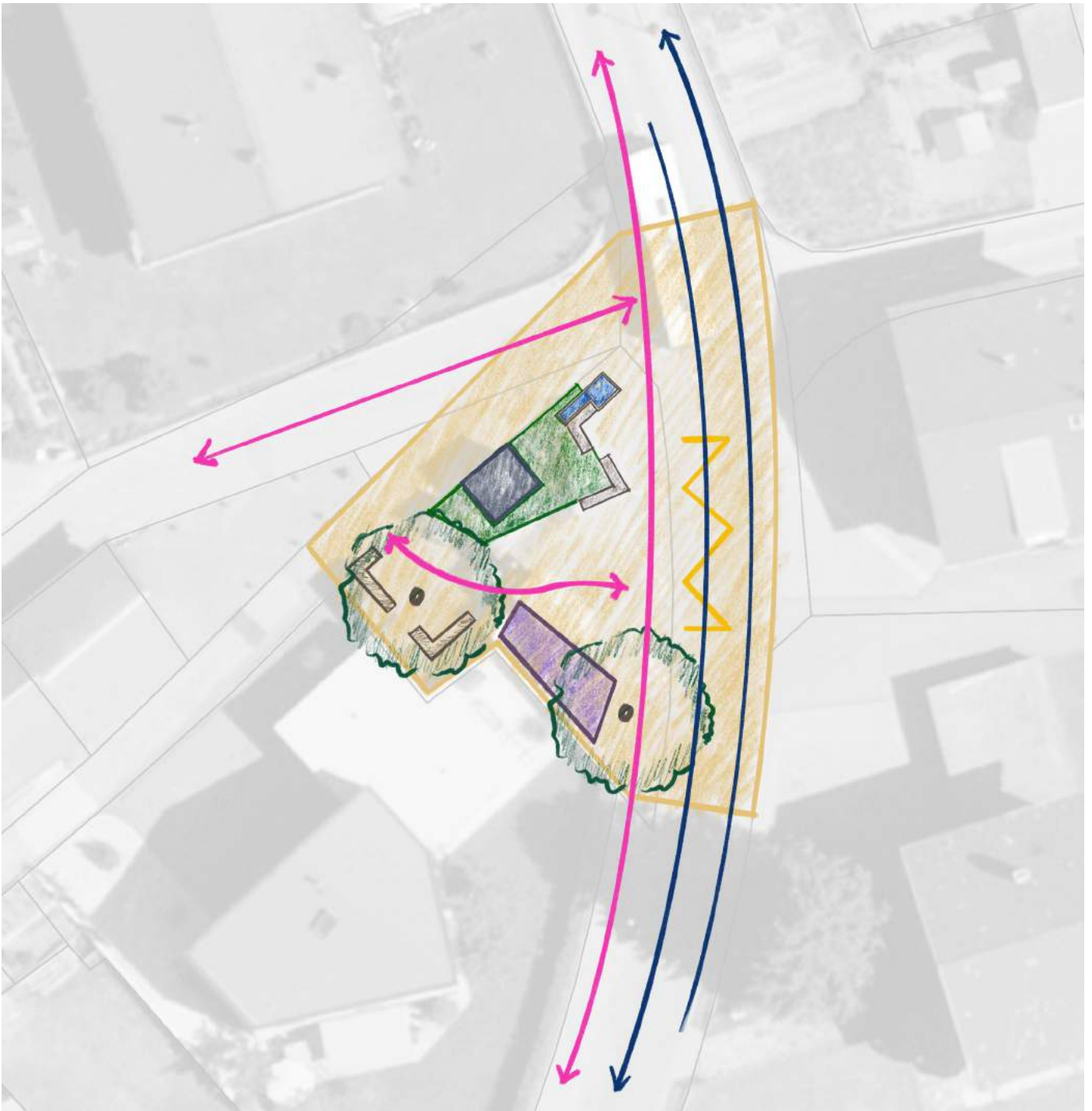


Abb.22.: Entwurfskizze Halte- und Sammelstelle Dorf

5.4. Parkplatz Dorf

Trotz seiner sehr guten Lage und freiem Sichtfeld Richtung Kapelle und Dorfkern schneidet der Parkplatz Dorf gemäss dem erstellten Bewertungskatalog von allen Freiräumen am schlechtesten ab. Dies liegt vor allem an der tristen Gestaltung mit ausschliesslich versiegelter Fläche und der unschönen Abtrennung mittels Metallzaun zur Kantonsstrasse sowie der monofunktionalen Nutzung. Die Begriffe «Betonwüste» und «Hitzeinsel» drängen sich bei der Betrachtung des aktuellen Zustands geradezu auf. Prinzipiell verfügt der Parkplatz über viel Potential für eine städtebauliche Aufwertung. Er gibt einen schönen Blick auf den identitätsstiftenden Südhang oberhalb Baltschieders frei, wirkt als Eingangstor da er die Verbindung zwischen Kantonsstrasse und Dorfkern herstellt, liegt unmittelbar neben dem Restaurant im Dorf und ist vergleichsweise gross. So lassen sich die Massnahmen für eine Umgestaltung wie folgt zusammenfassen:

- Öffnung und Verbindung zum Dorfplatz hin, insb. über den kleinen Weg entlang des Restaurants, welcher die Verlängerung vom Zebrastreifen über die Kantonsstrasse darstellt und bereits jetzt viel genutzt wird.
- Ökologisch wertvolle Begrünung, nicht nur mit Bäumen sondern auch Rabatten, Unterpflanzungen und Büsche/Hecken statt Zäune, unter Beachtung der vorhandenen unterirdischen Infrastruktur, Entsiegelung.
- Manifestierung als Anker- und Zielpunkt entlang der Hauptstrasse, Stärkung der Eingangstorfunktion für Baltschieder durch entsprechende Infotafel und Schild im Nordosten des Parkplatzes.
- Erhalt möglichst vieler Parkplätze und genug Raum für die monatlich stattfindende, temporäre Nutzung als Sammelstelle sicherzustellen.

Es ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass eine direkte Abhängigkeit zur Aufwertung der Kantonsstrasse besteht, weshalb auf das entsprechende Pflichtenheft in Anhang 2 verwiesen wird.



Abb.23.: Lageplan Umgestaltung und Begrünung Dorfparkplatz (Quelle: Pinigroup)

5.5. Dorfplatz

Prinzipiell verfügt der Dorfplatz über eine gelungene Gestaltung und fügt sich hinsichtlich Geometrie und Massstäblichkeit gut in das historische Dorfbild ein. Der Aufenthaltsbereich samt Boulebahn und Sitzgelegenheiten unter den Platanen ist besonders positiv hervorzuheben.

Die vorhandenen Defizite beziehen sich im Wesentlichen nur auf die baulichen Notwendigkeiten der Zweitnutzung des Platzes für Grossevents. Im Rahmen diverser Sommerfeste und insbesondere des «Ts wilt Manji» Spiels, wird der Platz umfunktioniert und es wird eine grosse Tribüne sowie eine Bühne installiert. Dies begründet die grosse Freifläche im nördlichen Teil des Dorfplatzes, welche durch die Versiegelung etwas trist und ideenlos wirkt. Dies könnte durch eine Erweiterung des Platzes in L-Form nach Norden durch flexible Möblierung und Begrünung gelöst werden. Weiterhin würde die Installation eines Sonnensegels zwischen Lampenmasten und Gemeindehaus wertvollen Schatten spenden. Die Rasenfläche im südlichen Teil sollten ökologisch aufgewertet werden.

So kann mit vergleichsweise wenig Aufwand der vorhandene Platz deutlich aufgewertet und trotzdem weiterhin für die Feste genutzt werden.

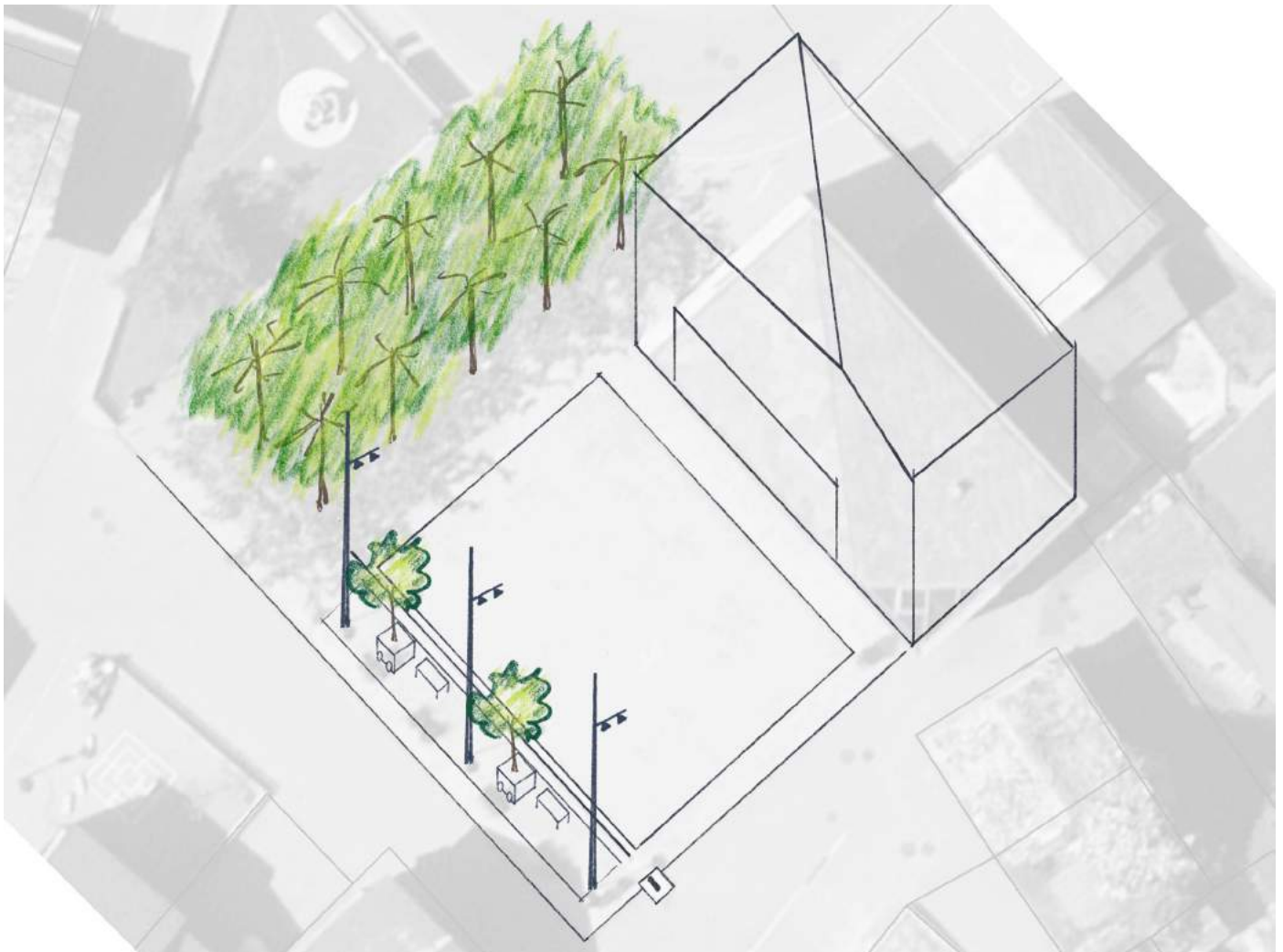


Abb.24.: Entwurfskizze Gestaltung Dorfplatzin L Form

5.6. Alltagslangsamverkehr

Die besten Freiräume nutzen nichts, wenn sie nicht untereinander vernetzt sowie einfach und sicher erreichbar sind. Aus diesem Grund wurde das Langsamverkehrsnetz Baltschieders ebenfalls untersucht, um mögliche Netzlücken und Verbesserungspotentiale aufzudecken. Es konnten folgende, zu lösende Defizite festgestellt werden:

- Die Erreichbarkeit der einzelnen Freiräume vom gesamten Siedlungsgebiet aus ist zu optimieren.
- Vorhandene Netzlücken sind zu schliessen.
- Synergien mit den homologierten Wegen des Freizeitverkehrs sind zu nutzen.
- Die Trennwirkung der Kantonsstrasse ist abzubauen.

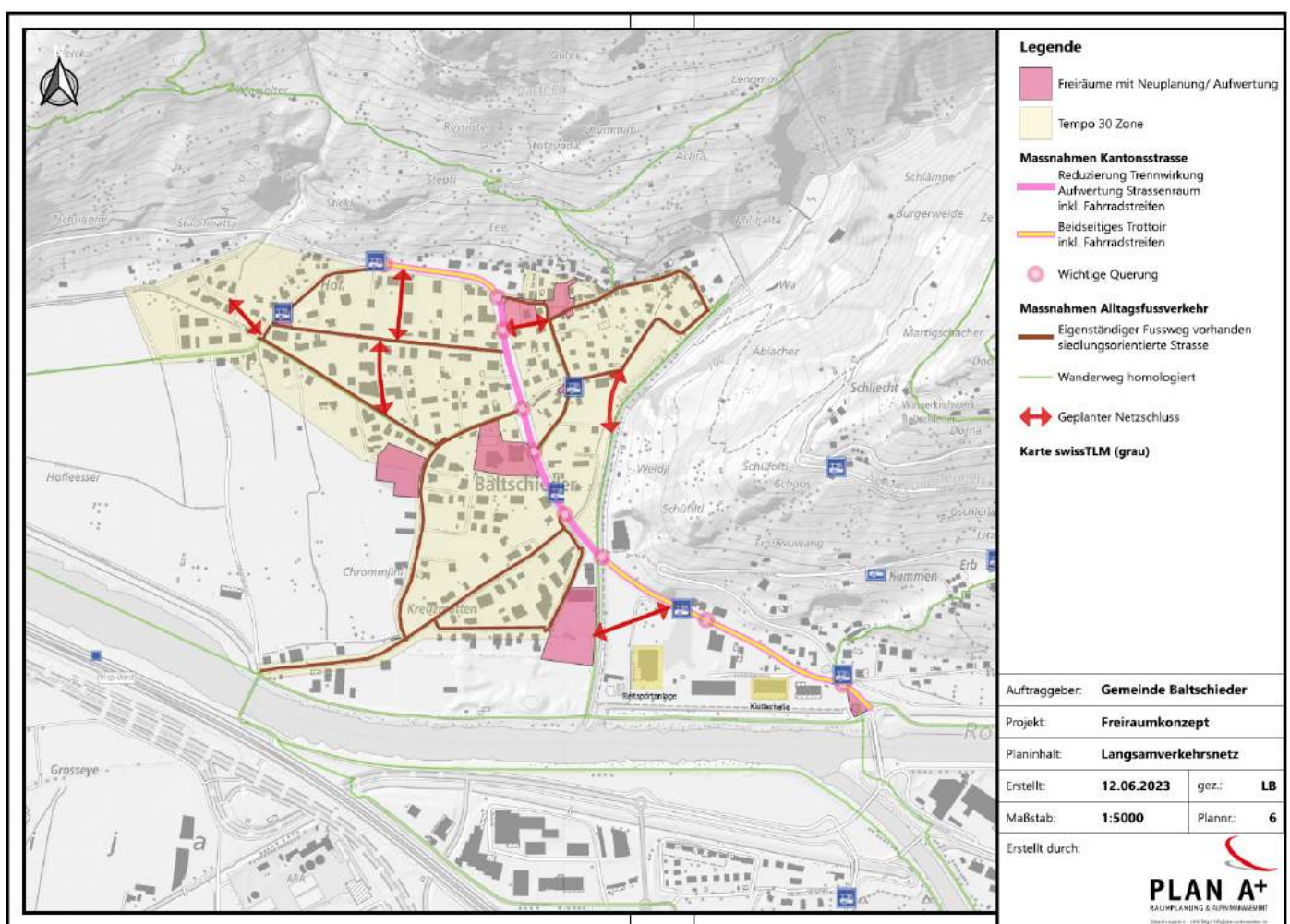


Abb.25.: Massnahmen Alltagslangsamverkehr

Die West-Ost Verbindungen sind im gesamten Siedlungskörper gut ausgeprägt. Im Quartier Hof fehlen insbesondere Nord-Süd Verbindungen durch die bestehende, lockere Bebauung. Diese Tatsache wurde ebenfalls von den Kommissionsmitgliedern bestätigt und mit einer hohen Priorität versehen. Es wurden 2 mögliche Nord- Süd Verbindungen identifiziert, welche seitens der Gemeinde näher geprüft werden müssen. Ebenso sollte der bereits jetzt inoffiziell genutzte Trampelpfad zwischen Hofstrasse und Stadelmatten offiziell gemacht werden.

Die bereits im Rahmen des Kapitels 5.4 besproche Sichtbarmachung und offizielle Freigabe des kleinen Wegs entlang des Restaurants hin zum Dorfplatz besitzt ebenfalls hohe Priorität. Weiterhin sollte entlang des aktuellen Sportplatzes Sand eine Verbindung hin zum Weg am Baltschiederbach geschaffen werden, um ohne Umwege vom südlichen Baltschieder in die Begegnungszone Dorfstrasse gelangen zu können.

Der Baltschiederbach bildet dabei das Rückgrat der Nord-Süd Verbindung für den Langsamverkehr. Dies wird insbesondere mit Blick auf das neue Quartier in der Sittersch-Eija von erhöhter Bedeutung sein. Im Rahmen dieser neuen Quartiersentwicklung wird ebenfalls der Langsamverkehr entlang des Rottens und der Baltschiedera neu geordnet werden müssen. Es soll eine separate Querung des Baltschiederbachs für den Langsamverkehr geschaffen werden. Ausgehend vom Rottenbord soll der Fussgänger weiterhin prioritär westlich des Baltschiederbachs, der Radfahrer hingegen östlich davon bis ins Dorfzentrum geführt werden.

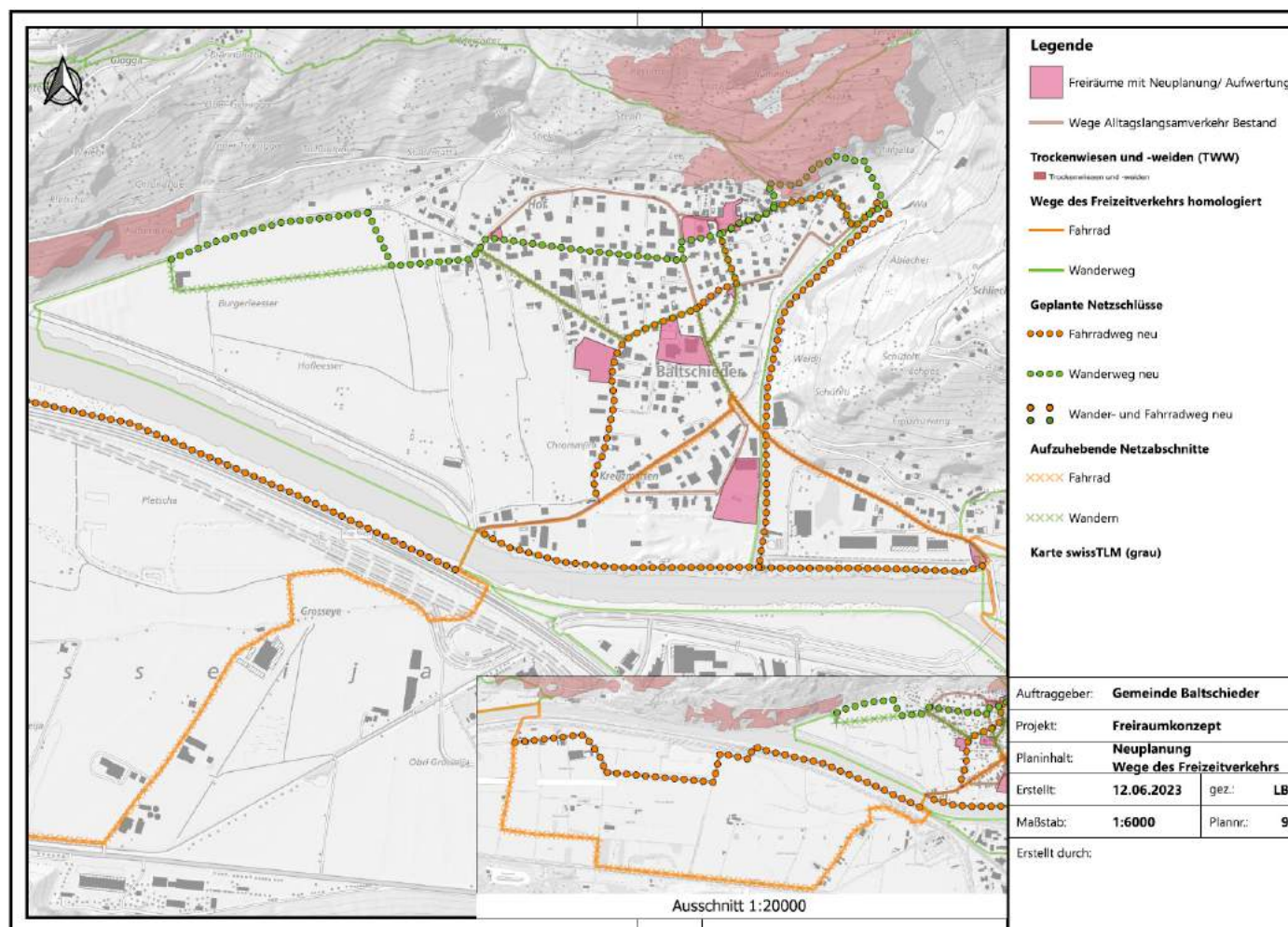


Abb.26.: Anpassungen Wege des Freizeitverkehrs

Im Zuge der Betrachtung des Alltagslangsamverkehrs wurden auch Empfehlungen getroffen, inwiefern die Wege des Freizeitverkehrs (beide verlaufen teilweise sogar auf den gleichen Achsen) in- und ausserhalb des Siedlungskörpers optimiert werden können. So konnten die beiden Nutzergruppen Wanderer und Radfahrer innerhalb Baltschieders bis auf eine kurze Wegstrecke konsequent entflochten werden und eine interessante Runde für den Wanderer und Feierabendgänger über den Roten Stein, das Wahrzeichen Baltschieders, gefunden werden.

Hinsichtlich der Kantonsstrasse und den Abbau deren Trennwirkung soll an dieser Stelle auf das folgende Kapitel verwiesen und festgehalten werden, dass bei der Erarbeitung des Langsamverkehrskonzept die Reduktion der Querungsstellen durch eine Bündelung der Nutzer auf einigen wenigen Hauptachsen im Fokus stand, sodass diese Querungsstellen im Rahmen der Sanierung entsprechend sicher und durchgängig gestaltet werden können.

5.7. Ökologie

Bei der Neugestaltung der verschiedenen Freiräume wurde auf eine Einbindung möglichst vieler Grünflächen geachtet. Diese sollen ökologisch divers gestaltet sein und bestmöglich durch weitere Begrünungsmassnahmen im Siedlungsgebiet untereinander vernetzt werden. Auch vorhandene Grünflächen, welche bisher lediglich mit Rasen begrünt waren (Dorfplatz, Grünstreifen Schulhausplatz) sollen hierbei aufgewertet und neu bepflanzt werden. Insbesondere einheimische Sträucher und Büsche sowie Bäume verschiedener Grösse sollen zum Einsatz kommen. Folgende Arten sind für die Gemeinde Baltschieder zu empfehlen

Bäume

- Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)
- Feld-Ahorn (Hochstamm) (*Acer campestre*)
- Nussbaum (*Juglans regia*)
- Flaum-Eiche (*Quercus pubescens*)
- Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)
- Winter-Linde (*Tilia cordata*)

Sträucher (klein- & mittelgross)

- Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)
- Gewöhnliche Berberitze (*Berberis vulgaris*)
- Blasenstrauch (*Colutea arborescens*)
- Strauchwicke (*Hippocrepis emerus*)
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*)
- Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*)
- Schwarzdorn (*Prunus spinosa*)
- Purgier-Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*)
- Hundsrose (*Rosa canina*)
- Bereifte Rose (*Rosa glauca*)
- Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)
- Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)
- Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*)
- Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides*)

Hinsichtlich der ökologischen Vernetzung lassen sich folgende Ziele definieren:

- Schaffung einer Nord-Süd, wie auch einer West-Ost-Achse, welche bestehende bestockte Flächen und Gewässer verbindet.
- Die im Dorf liegenden Abschnitte (z.B. Sportplatz) könnten mit einzelnen Sträuchern und Blühstreifen begleitet werden.
- Auf dem Landwirtschaftsland entlang des Wanderwegs könnte mit Alleebäumen und Hecken ein Mehrwert für den Freizeitverkehr geschaffen werden.
- Eine Achse vom Waldstück Schmittenstrasse im Gewerbegebiet, entweder Richtung Baltschiederbach oder Richtung Rhone.

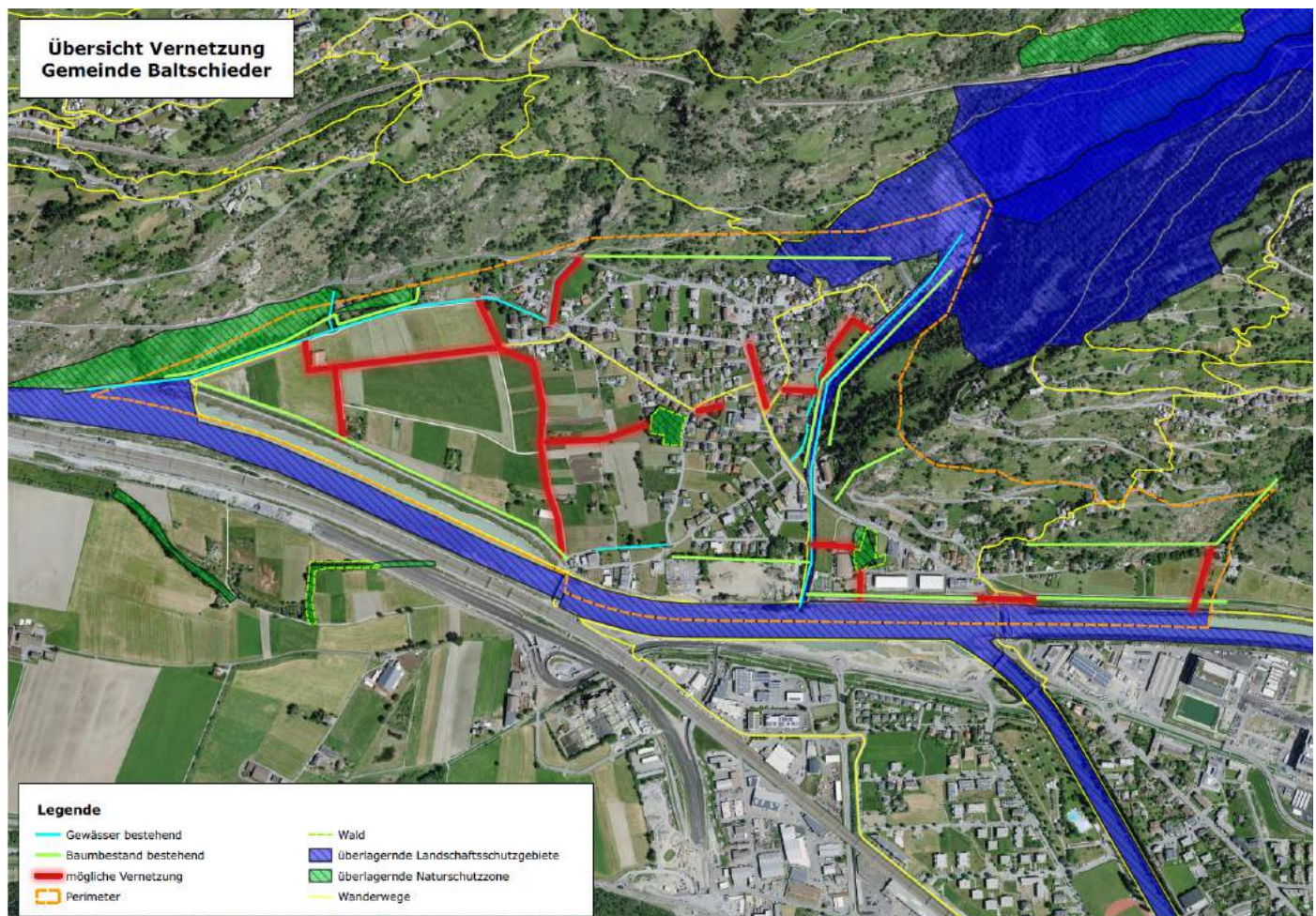


Abb.27.: Übersicht Vernetzung Grünräume Gemeinde Baltschieder (Quelle: FUAG)

Es wird der Gemeinde weiterhin geraten, weitere Standorte für Neupflanzungen im Sinne einer bestmöglichen ökologischen Vernetzung der Grünflächen untereinander zu identifizieren und umzugestalten. Zudem bieten die parallel laufenden Drittplanungen viele Chancen um Raum für Begrünungen zu sichern. Insbesondere in den trockenen, heißen Sommern können Bäume und Buschflächen einen wesentlichen Beitrag zu einem besseren Mikroklima leisten. Es wird weiterhin empfohlen, die neu zu bepflanzen Flächen mit Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhäufen zu versehen, um eine noch grössere Biodiversität zu schaffen. Naturhecken können weiterhin der Vernetzung der Grünräume dienen, sie bieten unzähligen Tier- und Insektenarten Unterschlupf und dienen Ihnen als Vorratskammer, festigen Böden und bieten Windschutz.

Durch die hier genannten Massnahmen können in Baltschieder ökologisch diverse und vernetzte Grünräume geschaffen werden, welche das Siedlungsbild und Klima deutlich aufwerten.

6. FAZIT

Das vorliegende Freiraumkonzept zeigt auf, dass sowohl hinsichtlich der Qualität, als auch der Quantität der Freiräume Handlungsbedarf besteht. Gerade die Randbereiche Baltschieders sind stellenweise theoretisch unterversorgt. Diese Tatsache kann jedoch mit Blick auf die parallel ablaufenden Planungsprozesse relativiert werden. Durch die im Raum stehende Arealentwicklung im Süden, die Umnutzung des Areals «Im Sand» sowie die dritte Rhonekorrektur und das Hochwasserschutzprojekt Baltschiederbach können in diesen Bereichen attraktive Freiräume entstehen, welche die aktuell vorhandenen Lücken in der Freiraumversorgung schliessen können. Die sich im Anhang 2 befindenden Pflichtenhefte sind bei künftigen Planungen unbedingt zu berücksichtigen.

Weiterhin wurden Hotspots identifiziert, bei welchen besonderer Handlungsbedarf hinsichtlich ihrer Qualität herrscht. Der Schulhausplatz, die Bushalte- und Sammelstellen Hof und Dorf sowie der Parkplatz Dorf. Hierfür wurden aufbauend auf den gemachten Analysen Entwurfsskizzen erarbeitet, welche nicht nur gestalterische sondern auch funktionale Aufwertungen beinhalten. Diese berücksichtigen alle aus Sicht der Freiraumplanung relevanten Faktoren und wurden auch schon im Ansatz hinsichtlich ihrer technischen Umsetzbarkeit geprüft. Sie stellen somit die ideale Basis für eine konkrete Detailplanung der jeweiligen Freiräume dar.

Werden die gemachten Empfehlungen und Massnahmen berücksichtigt, verfügt die Gemeinde Baltschieder über eine ausreichende Versorgung mit allen Freiraumtypen sowie eine hohe Freiraumqualität und gute Freiraumereichbarkeit. Die Lebens- und Wohnqualität kann dadurch positiv beeinflusst werden.

Brig, im November 2023

Erarbeitet durch:

Claudio Andenmatten

Ray Isaacs

Lars Bechtel



Studio : Ray Isaacs

ANHANG 1: ERGEBNISSE BÜRGERBEFRAGUNG

Bedürfnisabklärung

125
Antworten

36:56
Durchschnittliche Zeit für das Ausfüllen

Aktiv
Status

1. Nun unsere erste Frage an dich: Nutzt du die App?

Ja	98
Nein	23



2. Kannst du kurz begründen, warum du die App nutzt oder warum du die App nicht nutzt?

111
Antworten

Neueste Antworten

"Ich erhoffe mir Informationen seitens der Gemeinde zu erha..."
"Informationen über das Geschehen in der Gemeinde sind sc..."

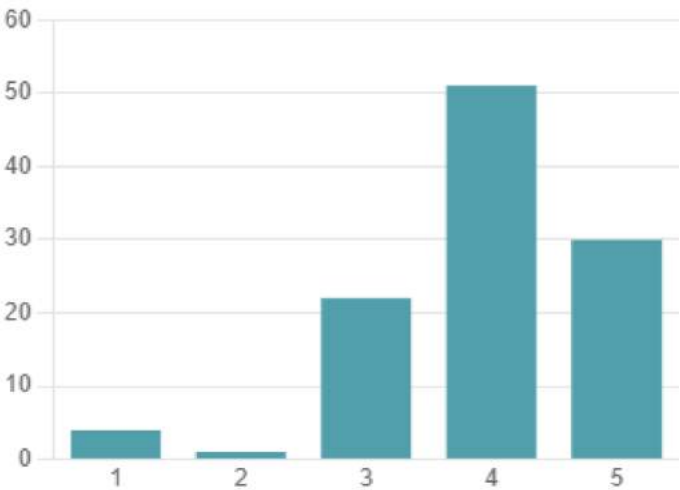
Aktualisieren

9 Befragten (8%) antworteten **Gemeinde** für diese Frage.



3. Wie nützlich findest du die Informationen, welche in der App publiziert werden?

3.94
Durchschnittliche Bewertung



4. Welche Informationen in der App findest du überflüssig?

59

Antworten

Neueste Antworten

"Manche interne Vereinsinformationen"

 Aktualisieren

4 Befragten (7%) antworteten **Nichts** für diese Frage.



5. Welche Informationen fehlen dir in der App?

67

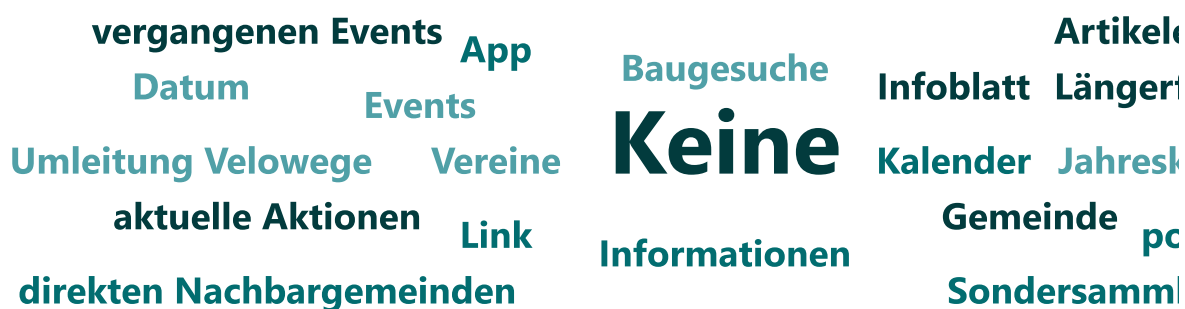
Antworten

Neueste Antworten

"Einen Kalender mit Monats-Ansicht"

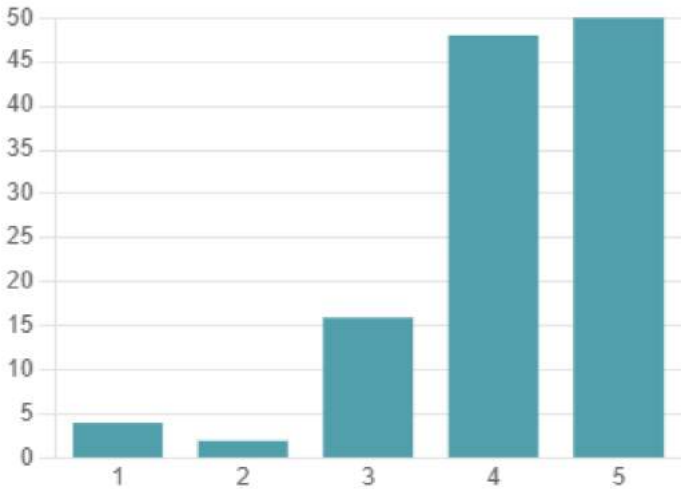
 Aktualisieren

18 Befragten (27%) antworteten **Keine** für diese Frage.



6. Wie bewertest du das BaltschiednerInfoBlatt im Allgemeinen?

4.15
Durchschnittliche Bewertung



7. Welche Informationen fehlen deiner Meinung nach, welche Verbesserungsvorschläge hast du für uns?

64
Antworten

Neueste Antworten
"Für mich sind zu viele Informationen auf einmal. Zu viele Se..."
"Das BaltschiednerInfoBlatt ist sehr informativ"

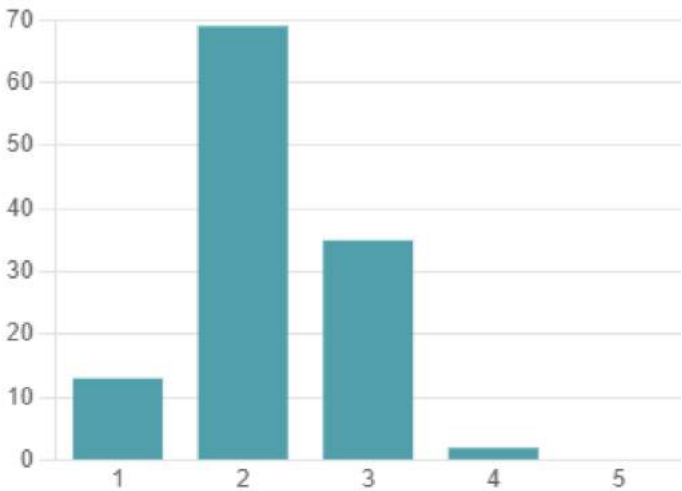
[Aktualisieren](#)

7 Befragten (11%) antworteten **Das** für diese Frage.



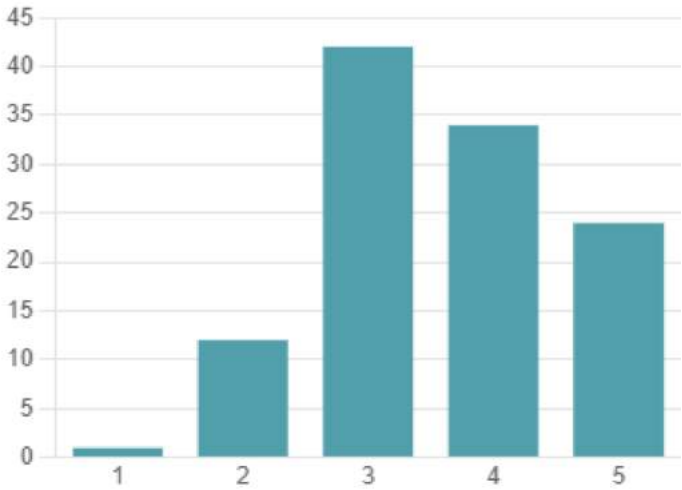
8. Wie oft besuchst du die Homepage der Gemeinde Baltschieder?

2.22
Durchschnittliche Bewertung



9. Sind für dich die gesuchten Informationen leicht zu finden?

3.60
Durchschnittliche Bewertung



10. Hast du Verbesserungsvorschläge für die Homepage?

50
Antworten




Neueste Antworten

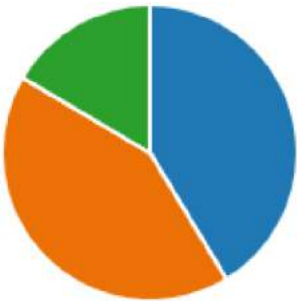
 Aktualisieren

10 Befragten (20%) antworteten **Nei** für diese Frage.



11. Gehörst du einem Dorfverein an?

-  Ja 50
-  Nein 51
-  Mitglied eines Vereins in der Re... 20



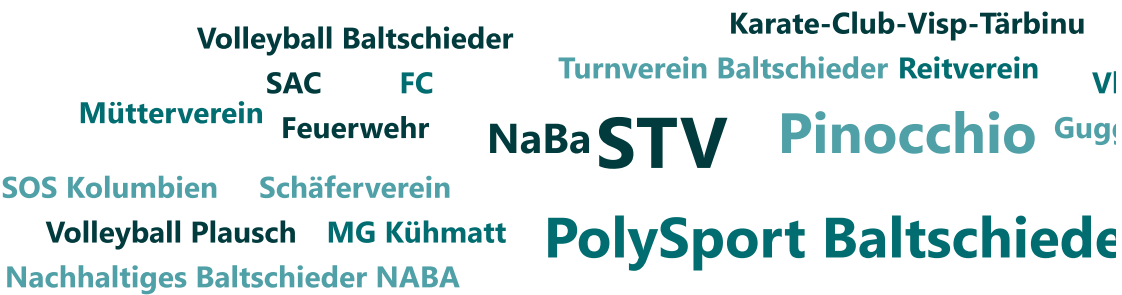
12. Wenn ja, bei welchem Dorfverein oder bei welchem Verein in der Region machst du mit?

66
Antworten

Neueste Antworten
"Turnverein"

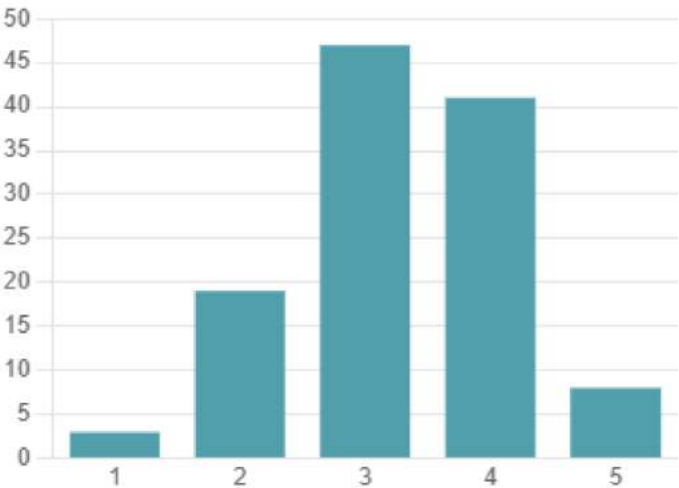
 Aktualisieren

5 Befragten (8%) antworteten **STV** für diese Frage.



13. Wie bewertest du das Angebot an Freizeit-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten auf dem Gemeindegebiet im Allgemeinen?

3.27
Durchschnittliche Bewertung



14. Welche Typen von Freizeit-, Sport und Erholungsorten fehlen deiner Meinung nach in Baltschieder?

- Orte um andere BaltschiederInnen... 67
- Orte um sich in der Natur in Ru... 43
- Orte um sich sportlich betätigen... 29



15. Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Orte im Freien innerhalb und in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet der Gemeinde Baltschieder.

Wo triffst du dich am liebsten mit Freunden nach der Schule oder in der Freizeit und für welche Aktivitäten? Was zeichnet diese Orte aus? Was könnte verbessert werden?

73
Antworten

Neueste Antworten
"Sport in der Turnhalle oder privat"

[Aktualisieren](#)

12 Befragten (16%) antworteten **Restaurant** für diese Frage.



16. Wo triffst du BaltschiednerInnen für einen kleinen «Hengert»? Was zeichnet diese Orte aus? Was könnte verbessert werden?

86

Antworten

Neueste Antworten

"Rottenbord ... sollte daher unbedingt autofrei gemacht werd..."

"Solche Orte sind zukünftig leider Mangelware (Restaurant)"

[Aktualisieren](#)

21 Befragten (24%) antworteten **Restaurant** für diese Frage.



17. Welche Orte suchst du auf, wenn du Ruhe und Entspannung suchst? Was zeichnet diese Orte aus? Was könnte verbessert werden?

96

Antworten

Neueste Antworten

"Geblätt. Ruhe und Natur s. Punkt 16"

"zu Hause, da ist es am schönsten"

[Aktualisieren](#)

12 Befragten (13%) antworteten **Rhone** für diese Frage.



18. An welchen Orten bewegst du dich am liebsten / treibst Sport / oder machst Spiele?
Welche Aktivitäten führst du hier aus? Was könnte verbessert werden?

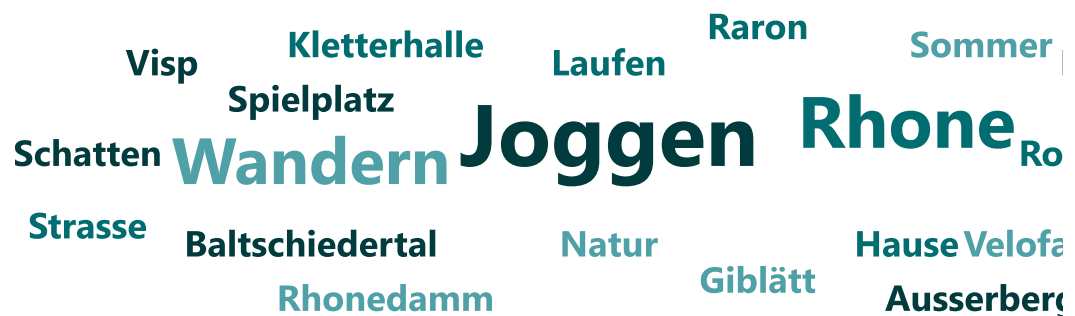
83

Antworten

Neueste Antworten

"Im Freien generell"
[Aktualisieren](#)

12 Befragten (14%) antworteten **Joggen** für diese Frage.



19. Gibt es Orte in Baltschieder, die du lieber meidest? Wenn ja, weshalb?

70

Antworten

Neueste Antworten

*"...Urversammlung... Das Niveau der Wortmeldungen ist oft ...**"_"*
[Aktualisieren](#)

4 Befragten (6%) antworteten **viel** für diese Frage.



20. Bewegst du dich gerne zu Fuß oder mit dem Fahrrad durch Baltschieder? Wenn nein, warum nicht?

101

Antworten

Neueste Antworten

*"Ja beides. Fahrradweg könnte/müsste unbedingt verbessert ...**"ja"*
[Aktualisieren](#)

35 Befragten (35%) antworteten **Zu** für diese Frage.

Querverbindungen Sicherheit Hauptstra
Richtung **Zu Fuss** **Zu** Hund Autos
Baltschieder Fahrrad Fuss Überhol
Trottoir Kantonsstrasse Übersicht
Problem

21. Welches ist dein Lieblings- / Kraftort in Baltschieder?

84

Antworten

Neueste Antworten

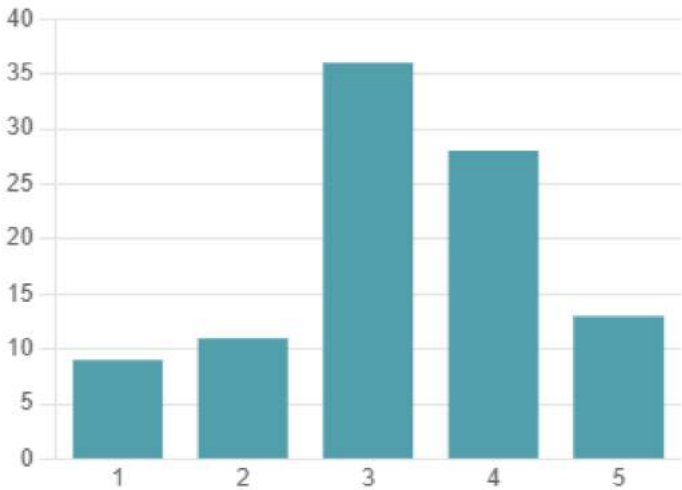
*"Giblätt"**"zu Hause"*
[Aktualisieren](#)

7 Befragten (8%) antworteten **Giblätt** für diese Frage.

guten hoffnung sportplatz Wanderwege
Ausserberg **Hause** Wanderweg **Baltschi**
Sportplatz **Rhone** **Giblätt** **hausa** Rotl
Masolter Dorfplatz Hof **Zuhaus** Rotten
BLS Brücke Rhoneufer

22. Wie zufrieden bist du mit dem Bildungsangebot der Gemeinde?

3.26
Durchschnittliche Bewertung



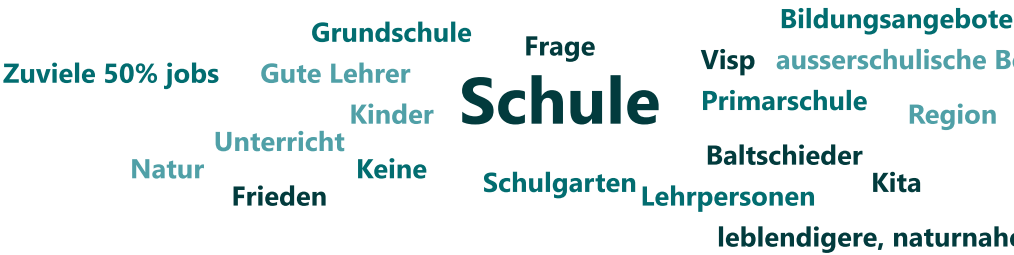
23. Wir bitten dich deine Antwort aus Frage 22 kurz zu begründen.

78
Antworten

Neueste Antworten
"Schule sehr gut. Für Erwachsene oder Jugendliche?"
"Es gibt m.E. nicht viel Bildungsangebot in Baltschieder"

[Aktualisieren](#)

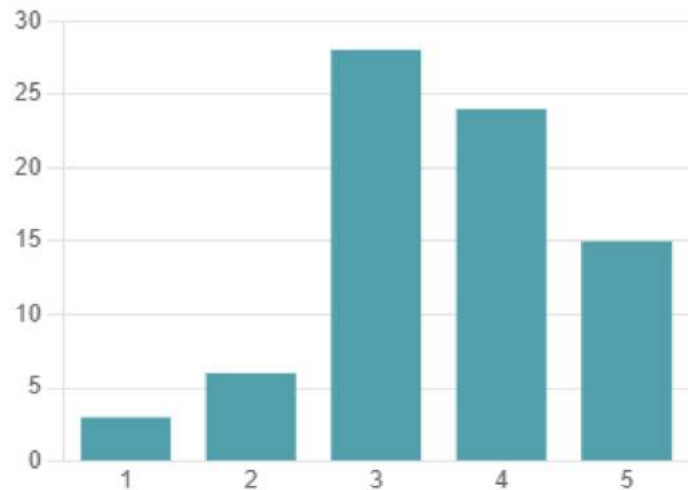
22 Befragten (28%) antworteten **Schule** für diese Frage.



24. Wie bewertest du das Angebot an ausserschulischer Betreuung von Kleinkindern und Kindern?

3.55

Durchschnittliche Bewertung



25. Wir bitten dich deine Antwort aus Frage 24 kurz zu begründen.

83

Antworten

Neueste Antworten

"Keine Kleinkinder und Kinder"

"noch nie in Anspruch genommen"

[Aktualisieren](#)

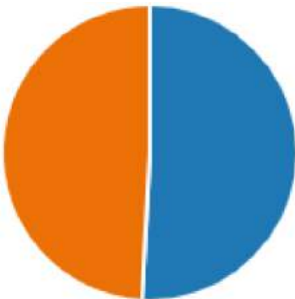
30 Befragten (36%) antworteten **Kinder** für diese Frage.

Word cloud showing terms related to the question:

- Betreuungsangebo
- Kosten
- Ferienbetreuung
- Ahnu
- Gute Angebote
- Eltern
- Ferien
- Anspruch
- Angebot
- Kinder
- Keine
- Beda
- Kinderbetreuung
- Kita
- Pass
- Steuerzahler
- Gemeinde
- Kleinkinder

26. Eine eigene Poststelle

Ja	61
Nein	59



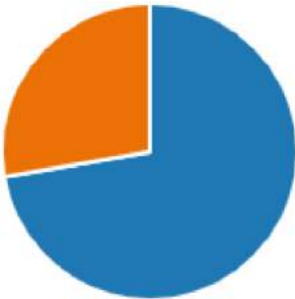
27. Eine Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf

Ja	111
Nein	8



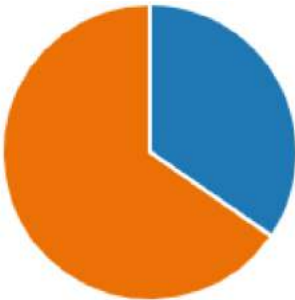
28. Eine Kita (Kindertagesstätte)

Ja	81
Nein	31



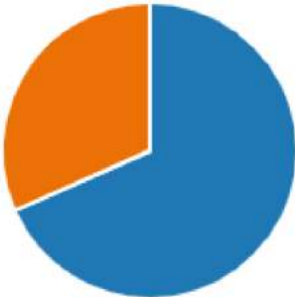
29. Weitere Vereinslokale

Ja	37
Nein	70



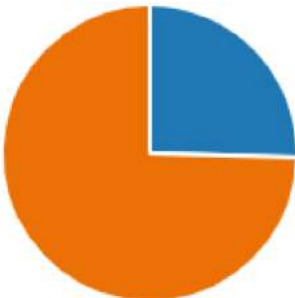
30. Grillstellen / Picknickraststätte

Ja	80
Nein	37



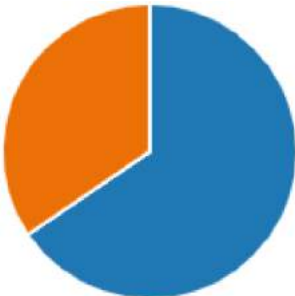
31. Mehr öffentliche Parkplätze

Ja	30
Nein	88



32. Öffentliche WC Anlagen

Ja	76
Nein	40



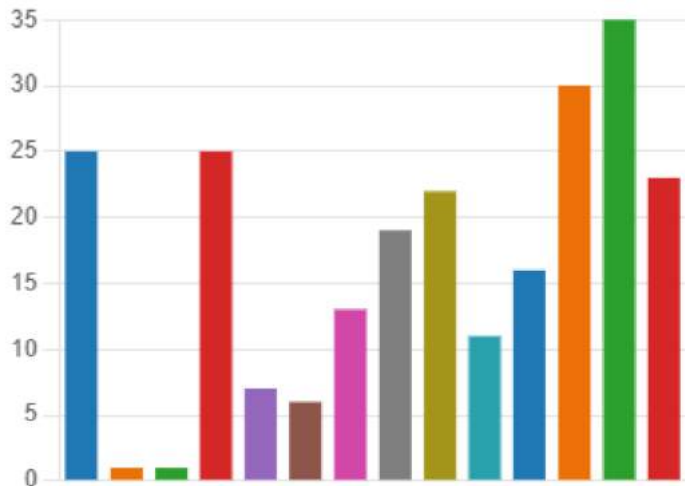
33. Mehr Spielplätze für Kinder

Ja	44
Nein	67



34. Welche Sportangebote möchtest du in Baltschieder vorfinden oder würden dich animieren, mehr Sport zu machen?

<div></div> Fußballplatz Naturrasen	25
<div></div> Fußballplatz Kunstrasen	1
<div></div> Hartplatz	1
<div></div> Spielwiese	25
<div></div> Outdoor Unihockeyfeld	7
<div></div> Outdoor Tennisplätze	6
<div></div> Outdoor Volleyballplatz	13
<div></div> Outdoor Beachvolleyballplatz	19
<div></div> Outdoor Kletterwand	22
<div></div> Golfabschlag Ranch	11
<div></div> Finnenbahn	16
<div></div> Outdoor Fitnessgeräte	30
<div></div> Jogging-Strecken	35
<div></div> Sonstiges	23



35. Braucht es deiner Meinung nach in Baltschieder eine Spielwiese / Spielplatz für Hunde?

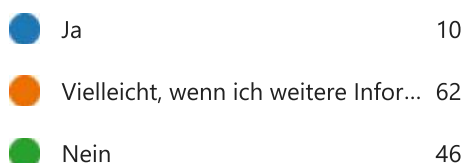
<div></div> Ja	22
<div></div> Nein	96



36. Soll der 5G Empfang für mobiles Internet in Baltschieder ausgebaut werden?



37. Kannst du dir vorstellen, bei einer öffentlichen Genossenschaft mitzumachen, um Projekte für die Öffentlichkeit und Bevölkerung mitzufinanzieren?



38. Welches Angebot für Kinder würdest du dir in Baltschieder zusätzlich wünschen?

64
Antworten

Neueste Antworten

"Einen Sportplatz, der auch wieder diesen Namen verdient. D...

[Aktualisieren](#)

7 Befragten (11%) antworteten **Kinder** für diese Frage.

grossem Rutschbahnturm
kleinen Sonnenstrahlen **beiden vorhandenen Plätze**
kleine Rutschbahn **Baltschieder**
Offene Turnhalle **Mehr Spielplätze**
Natur erlebbaren" Elementen **Einen**
andere (öffentliche) kleine, naturnahe Aufenthaltsplätze
Kinder Kita
Gesundheitsförderung
tanzen **Schatten** **kleir**
Kids **grössere**
Sportplatz
lebendiger, naturnaher Schulh...

39. Welches Angebot für Jugendliche würdest du dir in Baltschieder zusätzlich wünschen?

63

Antworten

Neueste Antworten

*"Besseres aktives Programm z.b vom Jugendverein"**"Grundsätzliches Angebot für Jugendliche, dass diese nicht a..."*

[Aktualisieren](#)

8 Befragten (13%) antworteten **Lokal** für diese Frage.

Mehr Busverbindungen**Aufenthaltssort****Sport****Bessere ÖV****Gemeinde****Orte****Skatepark****jugi os****Lokal****Jugi****Schulha****jugendliche****Treffpunkt****Jugendliche****Jugendverein****Besseres aktives Programm****Grundsätzliches**

40. Welches Angebot für Familien und Erwachsene würdest du dir in Baltschieder zusätzlich wünschen?

59

Antworten

Neueste Antworten

"Eine Tempo 30 Zone durch das gesamte Dorf, inklusive Kant..."

[Aktualisieren](#)

10 Befragten (17%) antworteten **Restaurant** für diese Frage.

Grillstelle Kurse**Kita Bar****Baltschieder****Gelegenheit****Zone****Sport****Restaurant****Bistro****KITA****Naherholungsgebiet****Ein Restaurant****Spielplatz El****offene Sporthallenklassische Tänze****Mehr Sportmög**

41. Welches Angebot für Senioren würdest du dir in Baltschieder zusätzlich wünschen?

46
Antworten

Neueste Antworten

"Bistro/ Caffee"

"Ein offenes Restaurant, dass die Senioren sich treffen können"

↻ Aktualisieren

3 Befragten (7%) antworteten **Dorfplatz** für diese Frage.



42. Welches Angebot generell würdest du dir in Baltschieder zusätzlich wünschen?

66
Antworten

Neueste Antworten

"Einen Ortsbus, gemeinsam mit Visp. Die öffentlichen Verbin..."

↻ Aktualisieren

7 Befragten (11%) antworteten **Dorf** für diese Frage.



Freiraumkonzept Gemeinde Baltschieder

Sozialräumliche Analyse, Zusammenfassung Ergebnisse Bürgerbeteiligung

Bedürfnisabklärung Bevölkerung Ende November 22

- Sport-und Erholungsangebot wird als genügend bis gut beurteilt
- Was für Freiraumtypen fehlen : Treffpunkte (Hälfte), Orte für Natur Entspannung (3/5), Sport (2/5)
 - ⇒ Gemäss Typologie primär Begegnungs- und Verweilräume
 - ⇒ Aufwertung Begegnungsräume für Jung und Alt sehr wichtig: Dorf Sammelstelle höchste Priorität?
- Wo trifft man sich: Restaurant, **Rottenbord, Spielplatz, Schulhausplatz**
 - ⇒ Spiel- und Schulhausplatz eher multifunktionale Räume
 - ⇒ Restaurant für sozialen Austausch fehlt, grosses Bedürfnis!
- Wo unterhält man sich: Restaurant, **Spielplatz, Spazieren, Rottenbord, Volg, Dorfplatz**
 - ⇒ Volg auch Begegnungsort, abhängig von zukünftigen Standort (evt. neu beim PP vor Dorfplatz)
- Wo sucht man Ruhe & Entspannung: **Rottenbord, Baltschiederbach, Baltschiedertal, Wanderwege**
 - ⇒ Rottenbord, Baltschiederbach evt. Nutzungskonflikte mit geplanten Rundwegen Sport
- Wo treibt man Sport: **Rottenbord, Baltschiederbach, Giiblätt**, Joggen, Velo (VTT&RR), Klettern
 - ⇒ Rottenbord, Baltschiederbach evt. Nutzungskonflikte mit Motiv Ruhe
- Welche Orte werden vermieden: zum Teil Rottenbord wegen Verkehr und freilaufenden Hunde, Gewerbegebiet, Sammelstellen wegen herumliegenden Glas
 - ⇒ Teils Leinenpflicht einführen?
- Geht man gerne zu Fuss oder mit dem Velo: grundsätzlich ja, es braucht sicheren Fahrradweg nach Visp, Leute fahren aktuell zum Teil auf Troittoir, Querverbindungen fehlen, generelle Verkehrssicherheit
- Lieblingsort: Baltschiedertal/-bach, Rottenbord, Giblätt, Rotherdkapelle, Rote Stei
 - ⇒ Pick-Nick Platz Rote Stei?
- Welche neuen Infrastrukturen bräuchte es: Grill-und Picknickplätze, öffentliches WC, Kinderspielplätze eher nein

(Ja/Nein: Ja Grillstelle (3/4), Nein mehr öffentl. Parkplätze (3/4), Ja Öff. WC (2/3), Nein Spielplätze (3/5), Nein Spielwiese Hunde (3/4))

- Welche neuen Sportangebote braucht es: Joggingstrecken, Outdoor Fitnessgeräte, Spielwiese, Fussballplatz Naturrasen, Outdoorkletterwand, Beachvolleyballplatz
- Welche neuen Angebote bräuchte es für Kinder: Spielplatz/ Sportplatz, Pumptrack/Scooter/Skate,
⇒ **Widerspruch Spielplätze**
- Welche neuen Angebot bräuchte es für Jugendliche: Treff/Beiz/Restaurant/Jugi, Pumptrack/Scooter/Skate
- Welche neuen Angebote bräuchte es für Erwachsene: Restaurant/ Bistro, Grillplatz, Naherholungsgebiet/Wald/See
- Welche neuen Angebote bräucht es für Rentner: Restaurant/ Bistro/ Cafe, Rundweg

Anträge Planungskommission Workshop 15.03.22 sowie Sitzung 30.08.22

- Sammelstellen

Dorfstruktur bewahren / aufwerten

- Störende Elemente – Entsorgungsstellen



baltschiede
gemeinde



Dorfstruktur bewahren / aufwerten

- Störende Elemente – Entsorgungsstellen



baltschiede
gemeinde



Verkehr im Dorf / Entsorgungskonzept

Hausaufgaben Planungskommissionen Raumplanung, Verkehr und Umwelt

BINGERICHT VON:

KATEGORIE	BESCHREIBUNG
Wichtige Freizeite	Recycling-Sammelstellen im Dorf und im Hof generieren Verkehr im Dorf, da die meisten Quartiere die Sammelstellen nicht flussfähig erreichen können und daher mit dem PKW durch das ganze Dorf fahren müssen.
Störnde Elemente	
Querverbindungen	
X Konfliktszone Verkehr	
Gefährliche Stellen	
Begegnungszone	
Störnde Elemente	
Schleimwege	
Schleimwege	
Meldung ÖV-Fussweg	
X Sonstiges	Außerdem könnten hier die vorhandenen Parkplätze für das Gewerbe an Wochenenden und Randzeiten für Spaziergänger genutzt werden.

BILDER

• Fehlende öffentliche WC's

Freiraumkonzept – Gestaltung von attraktiven Lebensräumen

baltschiede
gemeinde

▪ **Fehlende öffentliche sanitäre Einrichtungen**

• Verkehr generell Zusammenfassung

Strassenraumaufwertung der Hauptstrasse / Ortseingänge

Hauptstrasse durchs Dorf:

- Autos zu schnell. (Reduktion auf 30 km/h nötig)
- Gefährlich und nicht attraktiv für Langsamverkehr.
- Trennendes Element, Schneise durch das Dorf.

Ortseingänge Ost und West:

- Dorfeingang nicht erkennbar
- Nicht einladend
- Ostzufahrt chaotisch / gefährlich
- Potenzial für Entsorgungsstellen, Treffpunkte, ÖV-Aufwertung wäre vorhanden.

Bushaltestellen:

- Viele ohne Schutz, nicht attraktiv für Passagiere

Velohaupttrouten und Schleimwege:

- Offizielle Veloroute nicht attraktiv und gefährlich.
- Inoffizielle Velorouten sind sicher, attraktiv und sogar für Schüler geeignet. (Vermeidung der Hauptstrasse)

Synergien Klima, ökologische Infrastruktur nutzen!

Parkieren und Besucher

- Es braucht eine Besucherlenkung (Parkierungskonzept)



- Siedlungsinterne Wälder bespielen

Wald an Schmittenstrasse unbedingt erhalten. Er bildet eine letzte Insel in der Ebene. Zugänglichkeit für Allgemeinheit nicht sinnvoll da Schadenpotenzial an Bäume und Boden. Der Wald könnte von der Gemeinde übernommen werden und allenfalls ein Teil als Sitzgelegenheit/Schattenplatz ausgestaltet werden. (Besucherlenkung)



- Aufwertung bestehende Begegnungsorte (Schulerweiterung/Park, Sportplatz Sand, Rottenbord, Schulplatz, Parkplatz Dorf, Brunnen/Haltestelle Hof) und Schaffung von neuen Orten

Zusammenfassung

Erhaltung und Aufwertung siedlungsnaher und -interner Freiräume

Heute: mehrheitlich unattraktive und kaum belebte öffentliche Plätze
- heiss, kein Schatten, viel Grau, fehlende Geborgenheit

Alle öffentlichen Plätze als Begegnungsorte gestalten

- alle Generationen fühlen sich dort wohl
- Nutzende in die Gestaltung einbeziehen
- Jedes Quartier sollte eine Begegnungszone erhalten, wo man sich gerne aufhält.

Viel Potenzial durch Grün- und Freiräume, offenes Wasser (Fluss, Bach, Wasserleitungen)

Synergien Klima, ökologische Infrastruktur nutzen!

Prioritäten

1. **Schulhausplatz** - höchste Priorität («Leuchtturmprojekt»), Planung eher aufwändig: 2023 budgetieren und starten. Professionelle Planung und Kostenschätzung, Einbezug von Nutzergruppen, Umsetzung ggf. in Etappen.
2. **Sammel-/Haltestellen Hof und Dorf** sind relativ einfach zu plan- und umsetzbar, für 2023 budgetieren, Finanzierung Bäume Agglomeration?
3. **Spielhalle** – vorhandene Pflanzfläche nutzen für Begrünung, Entsiegelung Parkplätze, Bauminself, Sitzgelegenheit, baldmöglichst budgetieren, starten.
4. **Dorfplatz** – Entsiegelung, Beschattung ggf. Sonnesege, baldmöglichst.
5. **Parkplatz Dorf** – grundsätzlich entsiegeln und durch Bäume beschatten. Aufgrund laufender Überlegungen Volg zurückgestellt.

Baltschiederbach / Wasserleitung:
Spazierweg/Verbindungsweg durchziehen als Teil eines Rundkurses,
Grüngürtel aufwerten, **Wasserleitung** aufwerten/pflegen (nicht eindrehen)
Trockensteinmauer aufwerten.



Begegnungsorte

Hausaufgaben Planungskommissionen Raumplanung, Verkehr und Umwelt

EINGEREICHT VON	
KATEGORIE	BESCHREIBUNG
Wichtige Freiräume	Viele Leute verweilen am Brunnen mit Hunden, Kindern etc. trotz geringer Aufenthaltsqualität.
Störende Elemente	
Querverbindung	Platz heizt im Sommer stark auf, komplett versiegelt, praktisch, aber nicht schön.
Konfliktzone Verkehr	
Gefährliche Stellen	Postautohaltestelle.
X Begegnungsorte	Brunnen ist alt, zu klein.
Störende Elemente	
Schulwege	
Schleichwege	
Meldung OV, Fussweg	
Sonstiges	

BILDER

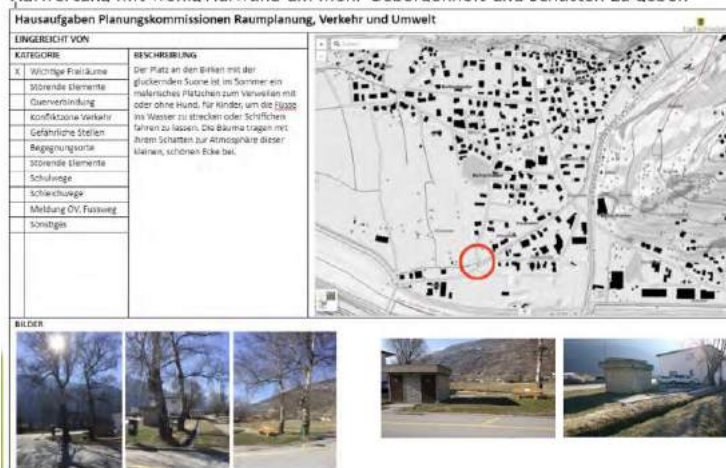
Begegnungsorte:
Umgebung der Spielhalle, fehlender Schatten, Feldgehölze/Bäume fehlen.

Hausaufgaben Planungskommissionen Raumplanung, Verkehr und Umwelt

EINGEREICHT VON	
KATEGORIE	BESCHREIBUNG
Wichtige Freiräume	Gottesdienstraum mit Kaffeebar, Vereinslokal Pinocchio, Spielhalle
Störende Elemente	Stark versiegelt, Hitze im Sommer, obwohl die Nutzungen Aufenthalte mit sich bringen (Sport, Pinocchio, Messe) wenig Qualität des Ortes (Schatten, Sitzgelegenheiten, Grün).
Querverbindung	
Konfliktzone Verkehr	
Gefährliche Stellen	
X Begegnungsorte	
Störende Elemente	
Schulwege	
Schleichwege	
Meldung OV, Fussweg	
Sonstiges	



Schützenswerte «Kraftorte» und Orte zum Verweilen
Strassenkreuzung mit Sitzbank unter Baum an Wasserleitung. Wird gerne benutzt.
Aufwertung mit wenig Aufwand um mehr Geborgenheit und Schatten zu geben



Milihalta / Rote Stei
Spazierweg / gemütlicher kühler Ort zum sein.
In Rundweg durchs Dorf aufnehmen



• Aufwertung Wasserleitungen / Suonen

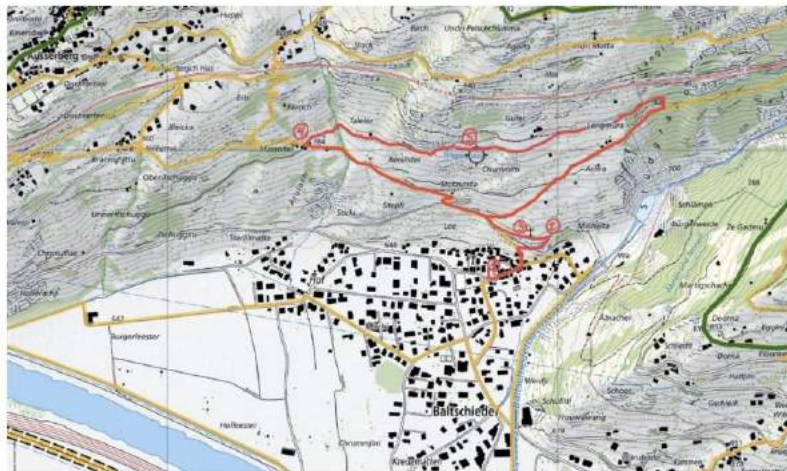
Offene Wasserleitungen. (andere Bezeichnungen: Suonen, Wüer, Rüss)

- Offene Wasserleitungen sind wichtige traditionelle, identitätsstiftende so wie verbindende Elemente.
- Rolle für Abkühlung, Mini-Gewässer im Siedlungsraum. Verhinderung von Austrocknen, Versorgung der Schattenspendenden Gehölze.
- Ist: Bestehende Suonen im Siedlungsgebiet werden bei Bebauung
 - A aufgehoben
 - B unterirdisch kanalisiert,
 - C systematisch zu Kleintierfallen mit Abdeckungen umgewandelt
- Vorschlag:
 - (offenen) Wasserleitungen / Wässerwasser inventarisieren und durch die Gemeinde schützen (sie sollten Eigentum der Gemeinde sein).
 - Offene Wasserleitungen konsequent offen erhalten - bei Bebauung, allenfalls an Flächengrenzen umleiten
 - heute kanalisierte und eingedohnte Suonen wieder öffnen.

- Neue Rundwege schaffen

Dorfrundwege «Kultur»

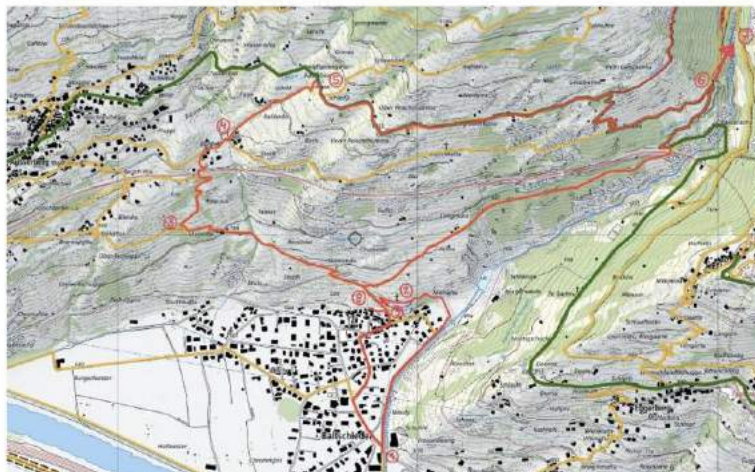
Wilt Mandij Themenweg



- Start Dorfplatz
- Gassa
- Rote Tschuggu
- Wiisus Chritz
- Wild Mandij Hitta neben weissem Kreuz
- Gassa
- Massolter
- Wigartneri
- Lengmüra
- Achra
- Gassa
- Dorfplatz
- QR Codes (Filmausschnitte / Infos zu Wildmandspiel
-

Dorfrundwege «Kultur»

Waldbrüadri Themenweg – Kultur



- 1 Start Kirche
- Damm
- 2 Wiisus Chritz
- Gassa
- 3 Bildstockj Massolter
- 4 Bord-Kapelle
- 5 Theresia-Kapelle
- 6 Kreuz Bieltini
- 7 Hobitzkapälla Baltschiederalt (optional)
- Wigartneri
- Achra
- Gassa
- Sebastianskapelle
- Rothärdkapälli
- Dorfplatz
- QR Codes (Filmausschnitte / Infos zu Wildmandspiel
-

Dorfrundwege «Natur und Land(wirt)schaft»

Rundwege in der Ebene / Rottu

- **Ganzjährige Flanierrunde** für Spaziergänger, Kinderwagen
 - Rhonedamm bis Giblätt, Giblätteleisa, Spielplatz und Wald Schmittenstrasse



ANHANG 2: PFLICHTENHEFTE

Pflichtenheft Freiraumplanung Gebiet Chumma / Eschigrund

Ausgangslage und Kontext

Die Quartiere Chumma und Eschigrund liegen östlich des Baltschiederbachs und bilden den östlichen Ortseingang von Baltschieder aus. Während im Quartier Chumma die private Wohnnutzung überwiegt, wird das Gebiet Eschigrund durch die südlich der Kantonsstrasse angrenzenden Gewerbe geprägt. Durch den Verlauf des Baltschiederbachs werden die beiden Quartiere vom Hauptsiedlungskörper der Gemeinde gelöst, übernehmen jedoch eine wichtige Anbindungsfunktion zur der sich südlich der Rhone befindenden Siedlungsstruktur der Gemeinde Visp.

Mit Ausnahme des kleinen Rondells mit Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen bei der oberen Rhonebrücke, sowie der Dammstrasse die unter anderem für Spaziergänge Richtung Untere Rhonebrücke und weiter in die Burgereija genutzt wird, gibt es derzeit keine weiteren öffentlichen Freiräume in diesen Quartieren.

Die Quartiere profitieren hingegen von der Präsenz entsprechender privater Freiräume und von der fussläufigen Nähe zu gewerblichen Erholungsangeboten wie der «Vertic-Halle Baltschieder» sowie der Reitsportanlage «Cavallo». Ebenfalls zu erwähnen ist an dieser Stelle das Angebot des «Sportfischervereins Bezirk Visp».

Zudem werden die im Zuge des Hochwasserschutzprojekts Baltschiederbach geplante Aufweitung des Einmündungsbereichs des Baltschiederbachs in die Rhone sowie die Massnahmen der dritten Rohnekorrektur das Nächsterholungsangebot der beiden Quartiere weiter verbessern. Diesbezüglich stellt auch eine entsprechende Neuentwicklung der sich im Gebiet Sittersch Eija befindenden Brache ein Aufwertungspotenzial dar.

Die gegenüber dem Hauptsiedlungsgebiet theoretisch vorhandene Unterversorgung an öffentlichen Freiräumen kann relativiert werden, sofern eine qualitative und sichere Anbindung an das übrige Freiraumnetz sichergestellt ist. Diesem Umstand ist sowohl bei verkehrstechnischen als auch freiraumplanerischen Überlegungen entsprechend Beachtung zu schenken.



Zu berücksichtigende Grundlagen

- Freiraumkonzept Gemeinde Baltschieder
- *Verkehrs- und Parkierungskonzept Gemeinde Baltschieder*
- 4. Agglomerationsprogramm Brig/Visp/Naters
- Bau- und Zonenordnung Gemeinde Baltschieder
- *Sondernutzungsplanung Sittersch Eija*
- Hochwasserschutzprojekt Baltschiederbach
- Dritte Rhonekorrektur
- ...

Generelles Entwicklungsziel

Künftige Planungen im Bereich der Siedlungs- und Verkehrsinfrastruktur berücksichtigen die Anbindungsfunktion der Quartiere Chumma und Eschgrund und stellen eine sichere und attraktive Anbindung an das übrige Freiraumnetz der Gemeinde Baltschieder sicher.

Zu berücksichtigende Massnahmen

Um das übergeordnete Entwicklungsziel zu erreichen sind im Rahmen künftiger Planungen insbesondere folgende Massnahmen zu berücksichtigen / evaluieren:

Öffentliche Freiräume

- Aufwertung des Rondells bei der oberen Rhonebrücke als lokaler Begegnungs- und Verweilort entlang der Veloroute Nr. 1 und als Ausgangspunkt zur Nächsterholungsachse Rottenbord, bsp durch:
 - Zusätzliche Begrünung nach Norden hin (Biodiversität, Beschattung, Windschutz etc.)
 - Veloparkierungsangebot (Einbindung in Veloroute Nr. 1) etc.
 - Prüfung der Integration Sammelstelle Dorf

Alltags- und Freizeitlangsamverkehr

- Schaffung eines durchgehenden, beidseitigen Trottoirs ab Abzweigung Strasse Eggerberg bis Baltschiederbachbrücke, welches den aktuellen planerischen Richtlinien und Anforderungen genügt, sprich über eine Breite von mind. 2.50 m oder besser 2.70 m genügt (Sichere Begegnung Rollstuhl und Kinderwagen)
- Prüfung zusätzlicher Radstreifen auf Kantonsstrasse Führung des Freizeitveloverkehrs ab oberer Rhonebrücke entlang Rhonedamm bis unterer Rhonebrücke (in Abstimmung Veloroute Nr.1)
- Anbindung Baltschieder Dorf mittels Nutzerentflechtung entlang Baltschiederbach (östliches Baltschiederbachufer = Veloverkehr, westliches Baltschiederbachufer = Fussgängerverkehr Sicherstellung der Anbindung beider Bushaltestellen für Fussgänger aus beiden Richtungen kommend.
- Abstimmung mit Projekt Rote Meile

Pflichtenheft Freiraumplanung Dorfparkplatz

Ausgangslage und Kontext

Der aktuelle Dorfparkplatz im Norden Baltschieders unweit des Dorfplatzes und des Gemeindehauses stellt aktuell eine Zäsur im Siedlungskörper da. Ein hoher Versiegelungsgrad sowie eine triste Gestaltung tragen hierzu bei. Da der Parkplatz nicht nur das Eingangstor für viele Besucher zu Baltschieder darstellt, sondern zentral neben dem historischen Dorfkern und der Kantonsstrasse gelegen vergleichsweise stark frequentiert wird, soll nun im Rahmen des Freiraumkonzepts eine Überplanung der Areals erfolgen. Folgende zentrale Faktoren wurden hierbei im Rahmen der Workshops und seitens des Auftraggebers formuliert:

- So viele realistische Baumstandorte wie möglich unter Beachtung der vorhandenen Leitungen finden
- So viele Parkplätze wie möglich erhalten mit Blick auf die temporären Feierlichkeiten welche auf dem Dorfplatz einmal jährlich stattfinden
- Begrünung, Schaffung ökologisch wertvoller Flächen
- Platz für monatliche Einrichtung der temporären Sammelstelle
- Schaffung neuer Freiraum im Süden mit Aufenthaltsqualitäten
- Begrünung der Verkehrsinsel nördlich des Parkplatzes

Hinsichtlich der Planung der Kantonsstrasse ergeben sich hierdurch folgende Abhängigkeiten/ zu berücksichtigende Faktoren:

- Beibehalt und ggf. sogar Ausbau/ Verstärkung der Querungsmöglichkeit (Zebrastreifen) am südlichen Ende des Parkplatzes. Diese führt direkt in den neu zu schaffenden Freiraum und schliesst an einen kleinen Weg zum Dorfplatz an. Weiterhin wird hierdurch ein attraktiver und gut angebundener Freiraum neben der Aussengastronomie eines der wenigen Restaurants im Ort geschaffen, wodurch beide Flächen eine Attraktivitätssteigerung erfahren.
- Angrenzend an das Trottoir sollen ökologisch diverse Grünflächen geschaffen werden, welche einerseits ein Durchfahren vom Parkplatz auf die Kantonsstrasse verhindern sollen, andererseits aber auch das Trottoir sowie die ganze Kantonsstrasse aufwerten können
- Bei den Baumplantungen, welche in der Nähe des Planungssperimeters der Kantonsstrasse geschehen sollen, wird auf entsprechende schmal- und hochkronige Arten geachtet, sodass ein Konflikt mit dem Verkehrsraum ausgeschlossen werden kann.

Projekt Neugestaltung 1:200



Pflichtenheft Freiraumplanung Gebiet Schulhausplatz

Ausgangslage und Kontext

Das Schulhausareal nimmt als multifunktionaler Freiraum in der räumlichen Mitte Baltschieders eine zentrale Funktion im Dorf wahr. Während auf der nördlichen Seite des Schulhauses durch den Spielplatz und Sportplatz die Themen infrastrukturegebundenes Spiel und Spass im Vordergrund stehen, so ist der südliche Schulhausplatz zum einen Begegnungsort und zum anderen auch ein Ort für freies Spiel.

Im Rahmen der Erarbeitung des Freiraumkonzepts und den durchgeführten partizipativen Prozessen sowie qualitativen Analysen der Freiräume konnte schnell festgestellt werden, dass das gesamte Schulhausareal ein enormes Potential aufweist und es viele Möglichkeiten für eine Verbesserung der vorhandenen Situation gibt. Aus diesem Grund wurde ein Konzept für die Umgestaltung des Areals erarbeitet, wobei vor allen Dingen der südlich des Schulhauses gelegene Schulhausplatz im Fokus liegt. Hier soll ein Freiraum geschaffen werden, welcher sowohl ökologischen als auch sozialen Ansprüchen genügt. Fokus liegt hierbei nicht nur auf der Nutzung während der Schulzeit, sondern auch ausserhalb der Schulzeiten. Auch der Bereich rund um den Spielplatz und der Sportplatz sollen Aufwertungen erfahren.

Hierdurch wird nicht nur die Funktion des Schulhausareals innerhalb Baltschieders manifestiert, sondern ausgebaut werden, weshalb die künftige Erreichbarkeit des Raums von zentraler Bedeutung ist. Im Zuge der Erarbeitung des Freiraumkonzepts wurde besonderes Augenmerk auf die Entwicklung eines auf die Freiräume und Quartiers- sowie Dorfstruktur Baltschieders abgestimmten Langsamverkehrskonzepts gelegt. Dieses zeigt auf, dass dem Ausbau der Achse Dorfplatz – Dorfstrasse – Schulhausplatz - Schmittenstrasse besondere Bedeutung zukommt, wobei die Kantonsstrasse aktuell eine Zäsur darstellt. Um dies zu ändern und um die Trennwirkung im Rahmen der Neugestaltung der Kantonsstrasse abzubauen, wurde dieses Pflichtenheft formuliert um den zuständigen Planern kurz und bündig die relevanten Hintergrundinformationen geben zu können.

Zu berücksichtigende Grundlagen

- Freiraumkonzept Gemeinde Baltschieder
- *Verkehrs- und Parkierungskonzept Gemeinde Baltschieder*
- Konzept Umgestaltung Schulhausplatz
- ...

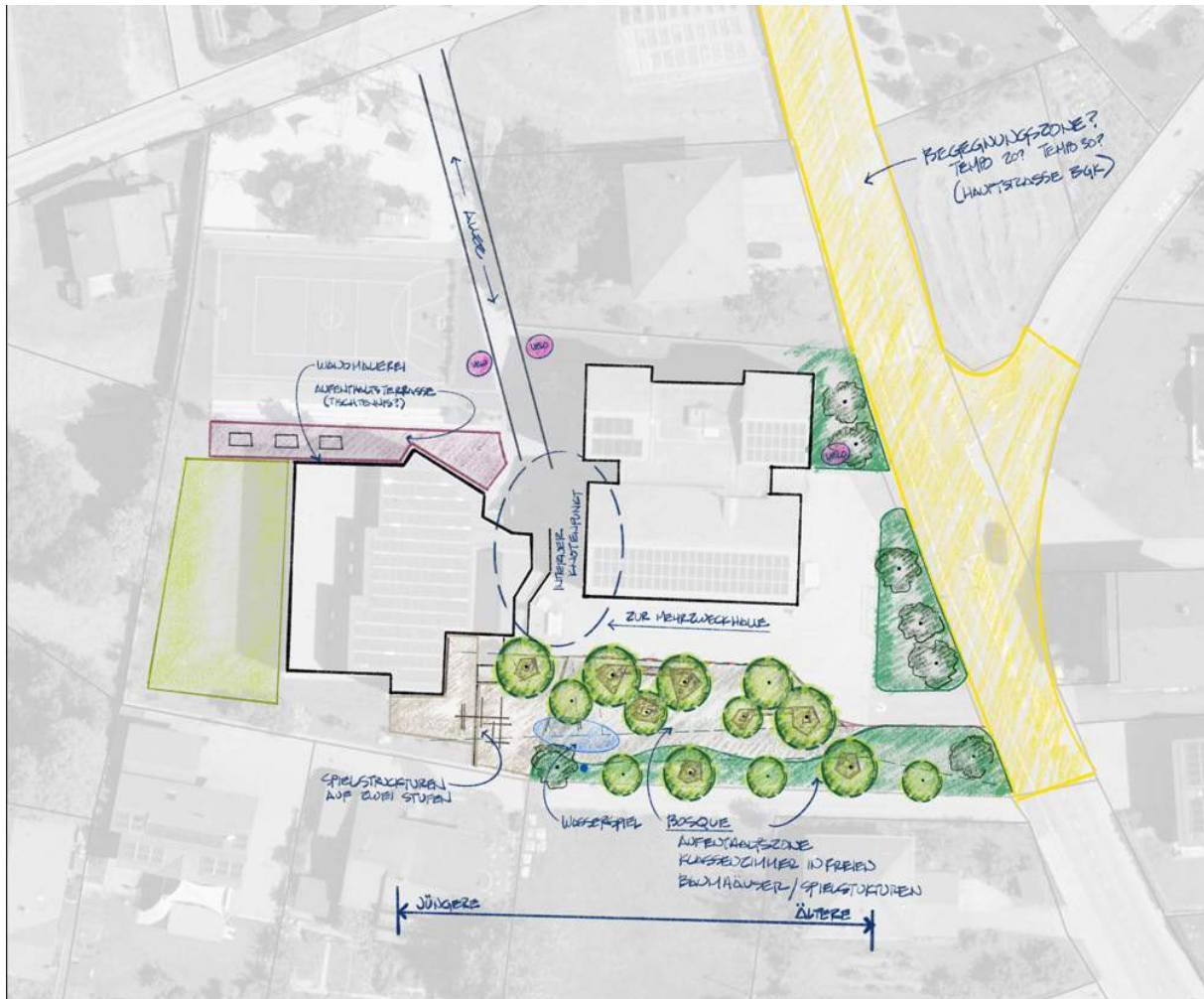
Generelles Entwicklungsziel

Eine sichere und attraktive Anbindung des Schulhausareals an das übrige Freiraumnetz der Gemeinde Baltschieder. Abbau der Trennwirkung der Strasse und Integration des Querungsbereichs sowie des gesamten Trottoirbereichs entlang des Schulhausareals und ums Eck in die Schmittenstrasse in die Achse Dorfplatz – Dorfstrasse – Schulhausareal-Schmittenstrasse.

Zu berücksichtigende Massnahmen

- Zwei Eingangstore zum Schulhausplatz – Einmal vis-a-vis Ende Dorfstrasse, aber auch nördlich über die Schmittenstrasse. Diese Beziehung muss aufgegriffen und gestärkt werden, z.B. durch entsprechende Gestaltung und Querschnitte Trottoir auf Seite Schulhausareal.
- Achse Dorfplatz – Dorfstrasse – Schulhausareal – Schmittenstrasse soll ausgebaut und Barrieren abgebaut werden. Durchgängige Gestaltungselemente sind anzustreben.

- Künftig auch ausserhalb der Schulzeiten verstärkter Publikumsverkehr – Sichere Querungsmöglichkeiten sowie eine ausreichende Beleuchtung sind notwendig, Farbliche/ Materielle Absetzung des Querungsbereichs, Begegnungszone prüfen.
- Idealfall: 30er Zone Dorfparkplatz bis Brücke Baltschiederbach wegen diverser Querungssituationen + Begegnungszone im Bereich Schulhausareal.
- Ökologische Vernetzung der Freiflächen durch diverse Pflanzungen entlang der Verbindungsachsen.



Weitere Planungsgrundsätze- und Ziele welche im Rahmen der partizipativen Prozesse mit der Bevölkerung Baltschieders erarbeitet wurden:

- Der südliche Teil soll unter Beachtung der vorhandenen Leitungssituation und Rettungszufahrten ohne Parkplätze geplant werden. Ziel ist es, allen Altersgruppen Spiel- und Aufenthaltsräume zu bieten, sowie möglichst viel Fläche zu Entsiegeln und zu begrünen. Die Lehrkräfte und Schüler sollen, sobald die Entwurfsplanung abgeschlossen ist, massgeblich in die Detailplanung miteinbezogen werden.
- Die freizuhaltenen Leitungsbereiche und Rettungszufahrten sollen für freies Spiel, z.B. durch mobile Spielgeräte (Tore etc.) und Bodenmarkierungen (Springspiele etc.) genutzt werden können.
- Die vorhandenen Terrainunterschiede sollen genutzt werden für die Integration 3-dimensionaler Spiel- und Klettermöglichkeiten, wenn möglich auch einem Wasserspiel.
- Es ist besonderes Augenmerk auf die Schaffung qualitativ hochwertiger und sicherer Treffpunkte für Jugendliche zu achten.

- Die Wahl der Oberflächenbeläge soll auch praktischen Ansprüchen (Unterhalt etc.) genügen.
- Im nördlichen Teil ist der Bodenbelag des Fussballplatzes zu erneuern, das triste Grau der Betonmauer sowie der Bereich davor durch Sitz- und möglicherweise Spielgelegenheiten aufzuwerten (Einziger Schattenbereich). Die Zäune mit Trennwirkung sollen abgebaut werden, sodass Bereich als ein Areal wahrgenommen wird.
- Es ist beim Thema Beleuchtung auf die Themen Lichtemissionen, Sicherheit und Aufenthaltsqualität zu achten. Der Einsatz intelligenter Beleuchtung ist zu prüfen.

Pflichtenheft Freiraumplanung Sittersch Eija/ Spielhalle

Spielhalle und Quartier Sittersch Eija

Ausgangslage und Kontext

Die Gemeinde Baltschieder setzt sich in Folge des revidierten Raumplanungsgesetzes und in Anbetracht der mit dem gesellschaftlichen Wandeln verbundenen Herausforderungen verstärkt mit den künftigen, kommunalen Entwicklungsoptionen auseinander. In diesem Kontext haben räumliche Situationsanalysen aufgezeigt, dass die Gemeinde im Gebiet „Sittersch Eija“ über eine Bauzonenreserve verfügt, die aufgrund der lokalen Standortqualitäten ein hohes Potenzial für eine zukünftige Wohn- oder Mischnutzung aufweist. Der grösste Teil des Areals wird seit Jahrzehnten zur Ablagerung von Baumaterialien etc. genutzt. Seit 2017 fanden zwischen dem neu zusammengesetzten Gemeinderat sowie der Grundeigentümer-Familie vermehrt Gespräche über die künftige Nutzung der brachliegenden Flächen statt. Sowohl die Grundeigentümer-Familie als auch der Gemeinderat von Baltschieder sind sich einig, dass das vorhandene Flächenpotenzial aufgrund der Standortqualitäten und sich geänderter Rahmenbedingungen künftig nicht mehr für gewerbliche Zwecke genutzt werden soll und eine Wohn- und Mischnutzung zu priorisieren ist. Dies entspricht zudem der Positionierung der Gemeinde Baltschieder als attraktiver Wohnort. Die Gemeinde Baltschieder und die Grundeigentümer-Familie haben sich entschlossen, im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses die erforderlichen raumplanerischen Voraussetzungen zu schaffen, die für die Nutzung des vorhandenen Potenzials erforderlich sind.

Aus diesem Grund wurde ein Masterplan als kommunal behördenverbindliches Instrument erarbeitet. Zusammengefasst soll ein modernes Quartier geschaffen werden, welches nicht nur Wohn- sondern auch Gewerbenutzung vorzieht. In 3 Etappen sollen unterschiedliche, aber aufeinander und Baltschieder sowie die Agglomeration Visp-Brig-Natters abgestimmte Quartiere entstehen, welche sich schliesslich zu einem grossen Quartier fügen. Bezüglich der Freiräume hält der Masterplan fest: „Die Freiräume sind unter stetem Bezug zu den Gewässern abwechslungsreich, funktional und zugänglich für alle Alters- und Mobilitätsgruppen zu gestalten. Ungenutzte und undefinierbare Freiflächen sind zu vermeiden.“.

Zu berücksichtigende Grundlagen

Masterplan Quartier Sittersch Eija

4. Agglomerationsprogramm Brig/Visp/Naters

Bau- und Zonenordnung Gemeinde Baltschieder

Sondernutzungsplanung Sittersch Eija

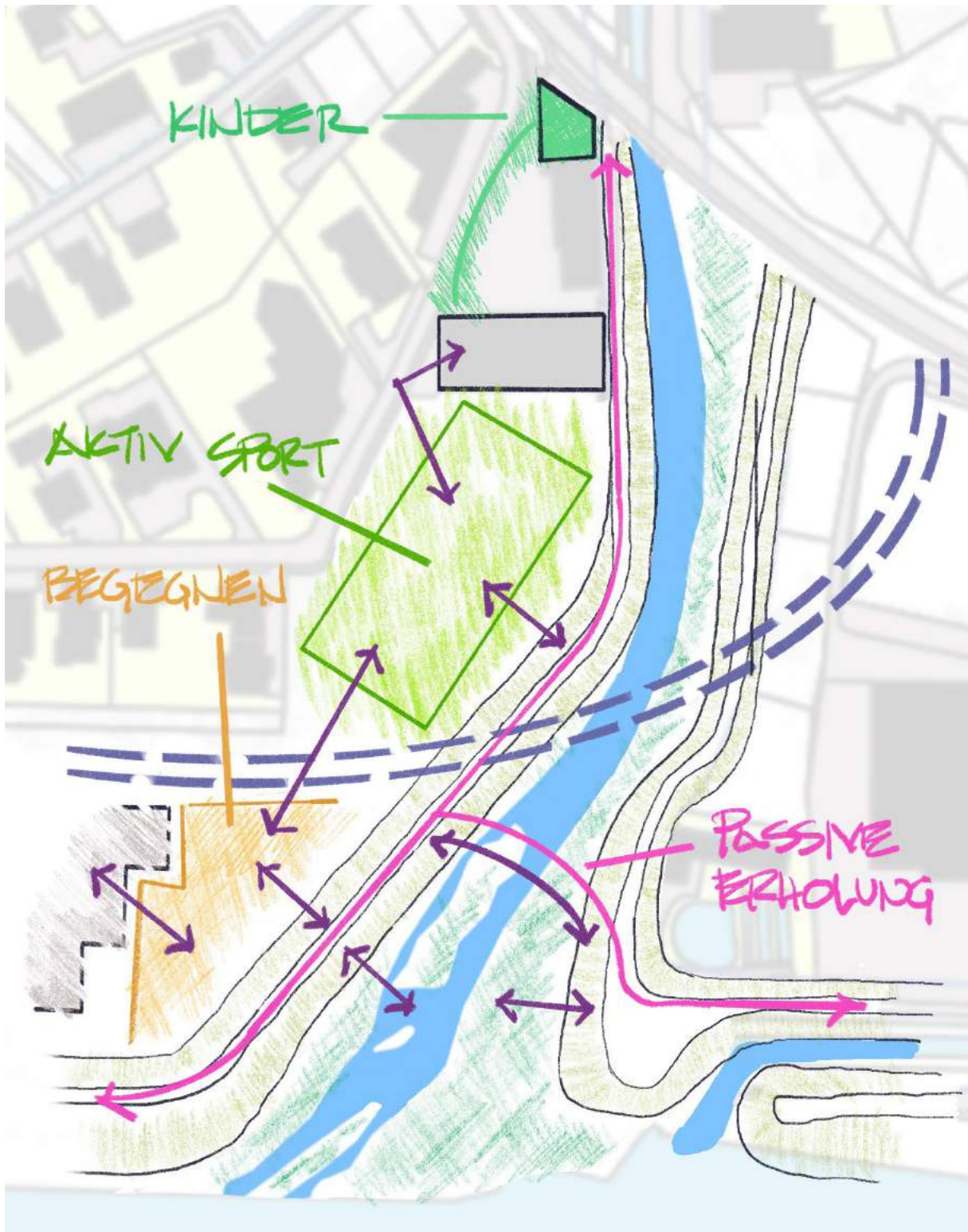
Hochwasserschutzprojekt Baltschiederbach

Dritte Rhonekorrektur

Zu berücksichtigende Massnahmen

Das neue Quartier wird unmittelbar an den vorhandenen Freiraum rund um die Spielhalle anschliessen, welcher aktuell dem Typ «Freies Spiel und infrastrukturegebundene Aktivität» zugeordnet werden kann. Mit Blick auf die durchgeführten Analysen und das vorliegende Freiraumkonzept ist in diesem Bereich ein multifunktionaler Freiraum zu schaffen. Die bereits vorhandene Grünfläche, die Spielhalle, die sehr gute Erreichbarkeit und die Nähe zum Wasser und selbstverständlich die kaum vorhandenen Freiräume im Süden Baltschieders sind hierfür die Hauptindikatoren. In Kombination mit den geplanten Gastronomieangeboten, Erholungsbereichen am Wasser sowie kleineren Plätzen und

Freiflächen besteht hier die Chance, einen nicht nur für die im neuen Quartier wohnenden Einwohner, sondern für ganz Baltschieder einfach zu erreichenden, qualitativ hochwertigen Freiraum in prominenter Lage zu schaffen. Es ist weiterhin darauf zu achten, dass dieser potentielle, multifunktionale Freiraum nicht durch die geplanten Erschliessungsstrassen eine zu starke Trennung erfährt, entsprechende Gestaltungsvarianten und technische Lösungen (z.B. durchgängiger Oberflächenbelag) sind zu berücksichtigen. Ein grobes Entwurfsszenario zeigt folgende Abbildung auf :



ANHANG 3: OBJEKTBLÄTTER

OBJEKTBLATT Dorfplatz

Freiraumtyp: Begegnungsort
Einordnung: Dorfplatz/ - Zentrum
Gesamtbewertung: 3.0



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 4

Einheit mit Gemeindehaus, zentral gelegen, schön eingefasster Platz durch umliegende historische Substanz, Blick auf Rot-herdkapelle und Wohnhäuser prägend, Materialisierung orientiert sich mehrheitlich an Umgebung. Zusammen mit dem Gemeindehaus ein moderner Kontrast zum historischen Dorfkern aber gut integriert in Geometrie und Maßstäblichkeit.

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 3

Boulebahn unter Platanen, Sitzgelegenheiten, Stehtische, angegliederter Pocketpark mit Denkmal, guter Zustand, Gestaltung sehr geteilt aufgrund tlw. Nutzung für Grossevents, Park und Platanen heimelig & lädt zum Verweilen ein, Rest sehr kühl gestaltet mit wenig Schatten. .

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 2

Tendenziell ältere Dorfbewohner (insb. Boule), Passanten, Besucher Gemeinde

Ausreichende Beleuchtung, Barrierefreiheit teils eingeschränkt (Übergang Strasse-Platz), passive Kontrolle Anziehung als Begegnungsort schwach

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 2

Stark versiegelt (Hitzeinsel), einige Kästen mit Strauchvegetation, kleine Wasserkanäle unter Gitterrost, kleinen monotone Rasenfläche bei Denkmal, Platanen mit durchgängiger, dichter Baumkrone. Der Entwurf liefert wenig großen ökologischen Gewinn für den Ort. Die Monopflanzung von Platanenbäumen schafft schöne räumliche Beziehungen, die die lokale Landschaft nur wenig widerspiegeln.

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

Gut angebunden innerhalb zentralen Dorfbereich, Nähe zu Volg und Parkplatz, Bushaltestelle unmittelbar vorhanden, Nähe zu Baltschiederbach und Sportplatz Sand. Er ist ein wichtiger Knotenpunkt, der das historische Zentrum mit dem Rest von Baltschieder verbindet.

Stärken

Zentrale Lage im Dorf, Schatten unter Platanen, Sitzgelegenheiten im Schatten, Eingliederung in historische Baumumgebung. Starke Identität als Zielpunkt und als Orientierungselement

Schwächen

Vorgehaltener Platz für Grossevents und damit einhergehende Gestaltung dieses Raums, Boule als Spiel nicht für viele Nutzergruppen interessant, Viel versiegelte Fläche, Wenig Grün, Wenig Schatten

Chancen

Verbindung stärken mit Restaurant und Parkplatz Dorf als Dorfeingang, Achse Schulhaus-Haltestelle-Volg-Dorfplatz, Die kleinen Pflanzkästen durch eine besser definierte und besser nutzbare Kante ersetzen, zum Beispiel: Erweitern in L-Form...

Risiken

Eigentlich toller Platz bleibt ausserhalb von Events unbenutzt, Ältere Nutzergruppen nutzen Bouleplatz nicht, Hitzeinsel

OBJEKTBLATT Haltestelle Hof

Freiraumtyp: Begegnungsort
Einordnung: Bushaltestelle, Sammelstelle
Gesamtbewertung: 2.8



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 3

Quartier bezogene Funktion, An Strassengabelung gelegen, Einziger potenzieller Begegnungsort im westlichen Siedlungsgebiet, Freiraum steht im Hintergrund, in erster Linie Sammelstelle und Verkehrsfläche, prinzipiell gute Integration. Es fehlt das visuelle Bild eines Ortes, es handelt sich eher um einen breiten Straßenabschnitt

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note: 2**

Kleiner Brunnen mit wenig ansprechende Metallabdeckung (teils ausser Betrieb), Kleiner Baum, einige Parkplätze, Buswartehäuschen, Sammelstelle mit ansprechender Holzverkleidung (jedoch teils Geruchimmissionen), kaum Schatten, viel Asphalt, wirkt gedungen, heruntergekommen, lieblos, ruhig, „Gestaltungspotpourri“, Konfliktpotenzial Bus - Sammelstelle - Fussgänger. Es fehlen die Qualitäten, die zum gemütlichen Sitzen oder zum verweilen und unterhalten anregen.

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Spaziergänger, Nutzer Bus, Sammelstellennutzer, Quartier Bevölkerung

Gut einsehbar (Ausnahme Buswartehaus)

Begegnung aktuell nur aus funktionalen Gründen

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 2

Stark versiegelt, Baum ist eher optischer Natur als guter Standort für Wachstum eines grossen Baums pralle Sonne ab Mittag

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 5

Haltestelle nicht barrierefrei, gut gelegen für Langsamverkehr an zwei wichtigen Siedlungsstrassen, Unmittelbare Nähe zu freier Fläche im Westen,

Stärken

Einziger Freiraum westlicher Siedlungskörper, exponierte Lage an bzw in Kreuzung, Ruhe, Direkte Nähe zu freiem Feld. Die kombinierten Funktionen von Sammelstelle und Bushaltestelle erhöhen die Wahrscheinlichkeit spontaner Begegnungen und Konversationen.

Schwächen

Heruntergekommenen Zustand, Kein Schatten, Aktuell Nutzung 50% der Fläche für Parkplätze und Bushaltestelle, Keine Abtrennung zur Strasse, Nicht als Freiraum erkennbar, Metallbank (wird heiss oder ist kalt)

Chancen

Integration in Dorfrundweg, Fussgänger als Benutzer (Raststelle im Schatten), Verlegen Bushaltestelle auf Fahrbahn => deutlich mehr Platz, Abtrennung zu Strasse durch z.B. Büsche schafft grösseren Freiraum, Knotenpunkt im Westen, Kombo mit Halt Dorf

Risiken

Dominanz privater Freiräume im Bereich, Hitze und direkte Sonneneinstrahlung im Sommer

OBJEKTBLATT Haltestelle Dorf

Freiraumtyp: Begegnungsort
Einordnung: Bushaltestelle, Sammelstelle
Gesamtbewertung: 2.7



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 3

An ruhiger Parallelstrasse zu Hauptstrasse gelegen, durch gemeinsamen Oberflächenbelag integrierte Erscheinung, Freifläche aufgrund anderer Nutzungen sehr linear gehalten und begrenzt durch Zäune etc. Durch seinen Kontext wirkt er räumlich definierter als die Haltestelle Hof. Aber es fehlt das visuelle Bild eines Ortes, es handelt sich eher um einen breiten Straßenabschnitt.

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 2

Buswartehaus, Sammelstelle, Trafostation, Fahrplantafel, Betonpflasterbelag, „Gestaltungspotpourri“, Durch Ostausrichtung tendenziell viel Schatten, gedrungene Atmosphäre, schwer als Freiraum wahr zu nehmen. Es fehlen Qualitäten, die zum gemütlichen Sitzen oder zum verweilen und unterhalten anregen.

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 2

Passanten, Nutzer Bus, Sammelstellennutzer

Gut einsehbar (Ausnahme Buswartehaus)

Begegnung aktuell nur aus funktionalen Gründen

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 2

Kleine Rasen und Buschfläche, sonst stark versiegelt, Hitzeinsel. Bestehendes Pflanzenmaterial ist nicht signifikant.

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 5

Sehr gut eingebunden in die Begegnungszone Bushaltestelle - Volg - Dorfplatz entlang der Dorfstrasse, Bushaltestelle nicht barrierefrei

Stärken

Zentrale Lage. Einfügung in Begegnungszone Dorfstrasse. Die kombinierten Funktionen von Sammelstelle und Bushaltestelle erhöhen die Wahrscheinlichkeit spontaner Begegnungen und Konversationen.

Schwächen

Aufgrund Sammelstelle und Trafostation sehr linear und wenig flächig ausgeprägt, Lage „In-Between“ Hot-spots, Konkurrenz anderer besserer Freiräume (?), trostlos, Mitten zwischen Einfamilienhäusern

Chancen

Vernetzung mit anderen Freiräumen und Einführung Einbahnverkehr Dorfstrasse, Entfernen Sammelstelle würde grosse Fläche schaffen welche eher als Freiraum wahrgenommen wird. Attraktiver „Zwischenstop“ zwischen Dorfplatz und dem Schulhausareal zu sein. Kombo Halt Hof.

Risiken

Viel Aufwand und am Schluss wird es wenig genutzt aufgrund der Nähe zu anderen Freiräumen, Trafostation wirkt einengend und schafft von Strasse abgeschnittenen Angstrraum dahinter wenn Sammelstelle weg.

OBJEKTBLATT Parkplatz Dorfplatz

Freiraumtyp: Begegnungsort
Einordnung: Parkplatz/ Freifläche
Gesamtbewertung: 1.5



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 2

Trotz zentraler Lage Fremdkörper v.a. durch untypische Abtrennung zu Dorfstrasse und Metallzaun zur Hauptstrasse, Durch Blick auf Ökonomiegebäude, Kapelle und Restaurant fühlt sich der Platz als Eingangstor zum Dorf an.

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note: 1**

Parkplätze, Steingarten mit Zierpflanze, Eingang zum Restaurant nicht erkennbar, Pralle Sonne, Unmittelbar an Hauptstrasse gelegen, geringe Aufenthaltsqualität, sehr (mono)funktional gehalten, kein Anziehungspunkt für Begegnung, E-Ladestation

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 2

Restaurantbesucher, Dorfbesucher, Parkplatzsuchende,
Schlecht beleuchtet, gut einsehbar von Strasse her

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 1

Stark Versiegelt, Wärmeinsel, Einige kleine Zierpflanzen im Eingangsbereich künstlich in betoniertem Steingarten. Das bestehende Pflanzenmaterial hat keine ökologische Bedeutung.

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 2

Zentrale Lage innerhalb des Dorfs, unmittelbar an unattraktiver Hauptstrasse gelegen, keine gelungene Verbindung zu Dorfplatz entlang der Dorfstrasse, kleiner Weg zum Dorfplatz entlang Restaurant nicht erkennbar

Stärken

Lage, Ausblick, Torfunktion historischer Dorfkern, Unmittelbar neben Restaurant. Hohes Potenzial für eine städtebauliche Entwicklung, die einen Ankerpunkt/Zielpunkt entlang der Hauptstraße und einen Übergang von der Hauptstraße zum Dorfkern darstellen würde.

Schwächen

Monofunktionale Nutzung, Restaurant aktuell keinen Pächter, abgeschnitten zu Strasse durch Zaun, grosse Einfahrtstrompete, Hitzeinsel, praktisch keinerlei Grün

Chancen

Öffnung und Verbindung zum Dorfkern hin (Nutzung Grundstück Restaurant!), Aufwertung Strasse: Gemeinsame Planung mit öffentl. Strassenraum hinsichtlich Grünflächen und Aufenthaltsqualität, Inszenierung Torfunktion

Risiken

Bleibt Insel wenn Kantonsstrasse separat geplant wird und „harte“ Grenze erhalten bleibt, Restaurant bleibt ohne Pächter, Keine Verbindung zwischen Dorfplatz und Parkplatz. Neue Entwicklungen benötigen eine kontextsensitive Planung und Gestaltung. Steuerung MIV

OBJEKTBLATT Schulhausplatz

Freiraumtyp: Multifunktional
Einordnung: Schulhof mit Spielgeräten
Gesamtbewertung: 2.3



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 2

Schulhof mit einigen angegliederten Spielflächen, Wird als separates Areal wahrgenommen aber in sich schlüssig aufgebaut, Inselwirkung im Dorfbild, Interne Verbindung zu Spielplatz und Sportflächen auf Rückseite vorhanden, Stark abgegrenzt zu umliegenden Bereichen durch teils unnötige Zäune, Grünstreifen etc. Könnte lebendig wirken, durch fehlende Nutzung aber eher „tote“ Wirkung, Loch im Stadtbild.

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note: 2**

Veloabstellanlage, Diverse Spielanlagen separat eingezäunt, kein Schatten, viel Beton und Asphalt, wenig ansprechend gestaltet

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Schüler, Jugendliche als Treffpunkt, wird jedoch gering genutzt

Sehr gut einsehbar von Strassen her, Ausnahme interne Verbindungen und Hofflächen zwischen den Gebäuden, Wenige Leuchten

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 2

Wärmeinsel, kleine Rasenflächen zur Hauptstrasse hin, verloren wirkende neu gepflanzte Bäume, Rest Betonwüste

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 3

Öffentliche Zugänglichkeit von Hauptstrasse wird nicht wirklich erkenntlich, Prinzipiell gut erreichbar von Hauptstrasse und Achse Dorfplatz - Bushaltestelle, für Kinder jedoch starke Trennwirkung der Hauptstrasse gefährlich

Stärken

Viel Fläche zur Verfügung, Kombination mit Spiel- und Sportplatz auf anderer Gebäudeseite, Zentrale Lage in der ganzen Gemeinde

Schwächen

Betonwüste, viel zu viele Zäune, veraltete uninteressante Spielgeräte, starke Separierung von Hauptstrassenbereich, zu wenig Grün, zu wenig Sitzgelegenheiten, Kein Schatten

Chancen

Integration in Verbindungsbereich Dorfstrasse - Schulhaus im Rahmen Sanierung Kantonsstrasse, Abbau Trennwirkung Strasse, Entsiegelung, Wasserspiele, Begrünung, Neue Spielgeräte (Yalp?), Zaunabbau, Klassenzimmer im Freien, multifunktionaler Schulhof mit ökologischem Lehrpotenzial

Risiken

Könnte unliebsamer Social-Hotspot der Jugend werden, Angsträume im hinteren Bereich, Nutzungskonflikte

OBJEKTBLATT Schulhausplatz

Freiraumtyp: Freies Spiel und infrastrukturegebundene Aktivität
Einordnung: Spielplatz, Sportplatz
Gesamtbewertung: 3.5



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 3

Sportplatz und Spielplatz auf der Rückseite des Schulgebäudes, Wird als separates Areal wahrgenommen aber in sich schlüssig aufgebaut, Inselwirkung im Dorfbild

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 4

Spielplatz in gutem Zustand, vielfältige Spielmöglichkeiten für alle Altersklassen, Sitzgelegenheiten für Eltern vorhanden, jedoch keine Tische, Zäune wirken stark einengend und unnötig begrenzend, Sportplatzbelag in schlechtem Zustand, Bereich zwischen Sportplatz und Mauer wirkt bedrückend und Ideenlos,

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Familien, Jugendliche, Kinder

Von Strasse her gut einsehbar, je weiter man Richtung Gebäude kommt desto abgeschirmter, einige dunkle Ecken vorhanden insb. Bereich hinter dem Schulgebäude (Wiese)

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 3

Einige Bäume vorhanden, vor allem kleinkronige, Zwischenflächen begrünt mit Rasen und tlw. Büschen

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

Prinzipiell gut erreichbar von Hauptstrasse und Achse Dorfplatz - Bushaltestelle, für Kinder jedoch starke Trennwirkung der Hauptstrasse gefährlich

Stärken

Viele Spielgeräte, schöne Gestaltung, Multifunktionalität, Verbindung mit anderer Seite Schulhof

Schwächen

Zu viele Zäune insb. zur Grünfläche nebendran, keine Tische, Sportplatzboden muss erneuert werden, Leerer Raum zwischen Sportplatz und Wand, Betonwand Schulhaus wirkt drückend und unfreundlich

Chancen

Verbindung Grünfläche und Spielplatzbereich, Nutzen und Aufwerten des beschatteten Bereichs vor Wand, Nutzen Grünfläche hinter Schulhaus (Lerngarten?)

Risiken

Könnte unliebsamer Social-Hotspot der Jugend werden, Angsträume im hinteren Bereich insb. beim Lerngarten möglich, Konflikt zwischen Schule und Nicht-Schule Aktivitäten

OBJEKTBLATT Spielhalle

Freiraumtyp: Freies Spiel und infrastrukturegebundene Aktivität
Einordnung: Spielwiese, Freifläche neben Spielhalle
Gesamtbewertung: 3.2



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 3

Kessellage zwischen Spielhalle und Baltschiederbachdamm sowie Gewerbegebiet, prägender Baum im Süden, Unmittelbare Nähe zum Rottenbord und Baltschiederbachweg, komplett eingezäunt zur Strasse hin. In der jetzigen Situation sind die Sporthalle und das Spielfeld versteckt.

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 3

Rasenfläche mit Abgrenzung zu Damm, 2 Fussballtore, 1 Sitzbank vorhanden, ruhig und teils Schatten durch grosse Bäume, funktional und windgeschützt

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Jugendliche und Kinder

Vorderer Teil Laternen auf der Strasse vorhanden, hinterer Teil sehr separiert und dunkel
schlecht einsehbar ausser von Strasse her

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 3

Grosse Sportrasenfläche, Anbindung an Baumbestand Baltschiederbach und Rottenbord/ Gewerbegebiet

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

Gut angeschlossen über Rottenbord, Ringstrasse und Baltschiederbachweg

Stärken

Kombination mit Spielhalle, gute Erreichbarkeit, Gross genug um Ballspiele betreiben zu können.

Schwächen

Zu wenig Sitzmöglichkeiten, im Bereich Sportplatz weniger Schatten, einzelne Elemente Gewerbegebiet wirken heruntergekommen und übertragen sich auf Fläche, dunkel

Chancen

Entwicklung und Erweiterung durch weitere Fläche zu multifunktionalem Freiraum mit Entwicklung Gebiet Sittersch-Eija und Baltschiederbachdelta, Zugang zu Gewässern. Künftige Entwicklung von Sitterch-Eija kann alles ändern.

Risiken

Zerschneidung der vorhandenen Fläche, Kein übergreifendes Konzept mit neuem Siedlungsareal

OBJEKTBLATT Sand

Freiraumtyp: Freies Spiel und infrastrukturegebundene Aktivität
Einordnung: Sportplatz
Gesamtbewertung: 3.3



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 4

Direkt an Baltschiederbachdamm angrenzend, grösster zusammenhängender Freiraum im Siedlungsgebiet, Nähe zu historischem Dorfkern, Suone mit Trockensteinmauer

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 3

Grosse Freifläche mit Fussballtoren und Vereinslokal eingerahmt von Zäunen, Ballfang und Damm, Flutlichtanlage, der Sonne tagsüber voll ausgesetzt, Monofunktional

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Sportmannschaften, Jugendliche, Kinder

Strassenbeleuchtung vorhanden, im hinteren Bereich dunkel

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 3

Grosse Rasenfläche, Suone verläuft parallel, grosse Bäume auf Damm des Baltschiederbachs, Kühle Luft aus Baltschiederthal

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

gut gelegen zwischen Dorfkern und neueren Quartieren, gut angeschlossen an Baltschiederbachweg und auch von Dorfstrasse sowie Hauptstrasse aus schnell erreichbar.

Stärken

Grosses Areal in Top Lage, Nähe zu Erholungsraum Baltschiederbach

Schwächen

Monofunktional, Randbereiche nicht genutzt, wenig Sitzgelegenheiten

Chancen

Multifunktionale Nutzung der Randbereiche, Kombination mit Baltschiederbachweg/ Erholungsraum, Umnutzung der grossen Fläche statt nur Fussballplatz

Risiken

Verlust Fussballplatz als Identifikationsobjekt und Treffpunkt, Verlust grosse Freifläche unmittelbar neben Dorfzentrum wenn zu stark umgenutzt wird

OBJEKTBLATT Rote Stei

Freiraumtyp: Verweilort,
Einordnung: Panoramablick im Grünen
Gesamtbewertung: 3.2



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 5

Markantes Landmark oberhalb des historischen Dorfkerns, von fast überall aus gut erkennbar, Integration in Sagen und Mythen, kulturelle Bedeutung

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note: 2**

Aktuell wenig genutzt, keine Verweilgelegenheiten oder Möbel, Stark der Sonne ausgesetzt, erhabene Atmosphäre mit tollem Aus- und Weitblick, sehr ruhig

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Alle Ruhesuchenden welche den Weg schaffen, Familien, Jugendliche, Externe

Sehr abgeschieden aber Schall wird weit getragen, keine Beleuchtung

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 4

Komplett in der Natur, keine Bäume, verbaut mit Steinschlagnetzen, Trockenmauern, teils TWW Zone

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 3

Prinzipiell sehr gut erreichbar über einen Trampelpfad - vom Damm kommend eher steil und ausgesetzt, vom Dorf kommend leicht steil aber gut machbar für viele Nutzergruppen

Stärken

Ausblick, Ruhe, Nähe zum Dorfkern, Erholungsfaktor

Schwächen

Sonne und Hitze, Weg nicht für jedermann machbar, Erlebbarkeit eingeschränkt, geringe Aufenthaltsqualität, Steinschlaggefahr muss geprüft werden,

Chancen

Inszenierung / Erlebbarkeit, Sitzgelegenheiten schaffen, Schattige Plätze schaffen (Pavillon?), Integration in Dorfrundweg, Klassenzimmer im Freien

Risiken

Vermüllung, Absturzgefahr, Lärm wird ins Dorf und an angrenzende Häuser getragen

OBJEKTBLATT Wald Schmitten

Freiraumtyp: Verweilort
Einordnung: Wald
Gesamtbewertung: 3.2



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 4

Wald beim westlichen Siedlungsrand, grenzt direkt an Kulturfläche im Westen an

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note: 2**

Informelle Installationen (Stuhlkreis aus Holzblöcken) vorhanden, sonst keinerlei offizielle Nutzung oder Gestaltung, auch nicht in Randbereichen, Schattig und ruhig

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Kinder und Jugendliche, (Waldspielgruppe), Ruhesuchende
nicht einsehbar

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 4

grösseres Waldstück im Siedlungsgebiet, Insellage hinsichtlich Grünflächenvernetzung, Einheimische Pflanzen und Einbindung Ökosystem Rhonetal fraglich.

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

Sehr gut erreichbar über Schmittenstrasse, in unmittelbarer Nähe zu Schulhausareal und unweit vom Rotenbord, Freiland im Westen schnell und einfach erreichbar

Stärken

Einbindung an Langsamverkehrsnetz, Einziges Waldgebiet, Nähe zu Schulhausareal, Nähe zum Freiland und vorhandene Blicke dorthin

Schwächen

Privatbesitz, aktuell keine offizielle Nutzung, keine Sitzgelegenheiten

Chancen

Inszenierung des Walds durch zurückhaltende Nutzung in den Randbereichen, Sitzgelegenheiten im Schatten, Umweltbildung, Grillstelle am südwestlichen Ende mit Blick ins Freiland, Einbettung künftiges Quartier, Klassenzimmer im Freien

Risiken

Wald wird zu viel genutzt und leidet darunter, Treffpunkt für Trinkgelage, Freier Blick in den Westen geht verloren durch neues Quartier

OBJEKTBLATT Rottenbord

Freiraumtyp: Verweilort, Raum für lineare Bewegung
Einordnung: Flussumferweg mit Uferhalten
Gesamtbewertung: 4.0



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 4

Langer Weg auf neu errichteten Damm entlang des korrigierten Rottens, von zentraler Bedeutung für Baltschieder, Rundweg möglich über Freiland.

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 4

Dritte Rhonekorrektur gerade abgeschlossen, Fluss wurde erlebbar gemacht (Buchten und Strände), zwei Uferhalte schon fertig gestellt mit Veloabstellanlagen, Grillstelle und Sitzgelegenheiten, ein weiterer Halt wird noch errichtet, sehr exponiert für Wind und Sonne, ruhig, schöne Atmosphäre mit Panorama

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 4

Alle, Spaziergänger, Ruhesuchende, Gassigänger, Jogger

Alles weit einsehbar mit Ausnahme Buchten am Fluss,

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 4

Nach aktuellsten ökologischen Erkenntnissen gestalteter Flussraum, aktuell noch wenig Vegetation und Bäume

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

Sehr gut erreichbar über Feldwege im Freiland sowie Schmittenstrasse und Rottenbord südlich der Spielhalle

Stärken

Neugestaltung Rotten, Hohe Aufenthaltsqualität, Ruhe, Lineare Bewegung in toller Umgebung möglich

Schwächen

Noch nicht fertig, aktuell wenig Sitzgelegenheiten, wenig Bäume, keine Mülleimer, Keine Autoverbot.

Chancen

Durchgängigkeit bis Baltschiederbachmündung, Einbettung in Rundweg. Das verbesserte Landschaftsbild der Rhone wird Baltschieder die Möglichkeit geben, sich visuell mit dem Fluss und der Landschaft des Rhonetals zu verbinden.

Risiken

Nutzungskonflikte untersch. Nutzergruppen, Müll und Hundekot, Treffpunkt für Trinkgelage, Wildes Parkieren und Nutzung des Parallelwegs mit Auto.

OBJEKTBLATT Baltschiederbach

Freiraumtyp: Verweilort, Raum für lineare Bewegung
Einordnung: Flussumferweg mit Uferhalten
Gesamtbewertung: 3.7

a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 4

Weg mit Bänken und Bäumen auf Dammkronen des Baltschiederbachs von Auslassbauwerk Baltschiedertal bis Mündung in den Rotten, zentrale Verbindungsachse Nord - Süd für Langsamverkehr. Visuelle und akustische Verbindung zur Flusslandschaft von den Bergen bis zum Rhonetal, auch wenn Verlauf kanalisiert ist.

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 3

Bänke und Schatten vorhanden, Kanalmauer des Bachs wirkt trist, Sonst ruhige entspannende Atmosphäre, kühlende Wirkung

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 4

Alle, Spaziergänger, Ruhesuchende, Gassigänger, Jogger

Wenig Beleuchtung vorhanden, von ausserhalb schlecht einsehbar

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 4

Üppige Vegetation auf der ganzen Länge, kühl und schattig, kühle Luft aus Baltschiedertal fliesst hier herunter, Fluss stark verbaut und kanalisiert und hat dadurch einen Großteil seiner ökologischen Funktionen verloren

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

Sehr gut erreichbar ausser im Bereich Sportplatz Sand, dort kein Abgang möglich

Stärken

Ruheoase in zentraler Lage, schöner Zuweg zum Rottenbord, Schatten und Kühl

Schwächen

Kantonsstrasse hat hohe Trennwirkung, Mauer wirkt trist und heruntergekommen

Chancen

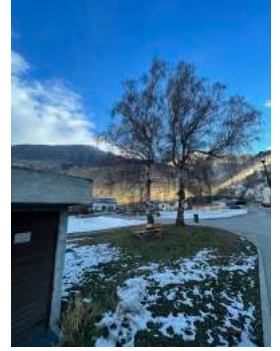
Rote Meile, Baltschiederbachkorrektur, Verbindung mit Areal am Sand, Dammlage nutzen für Sitzgelegenheiten für Ruhesuchende, Picknickplatz an Ecke Kantonsstrasse, Spielgelegenheiten am Sand schaffen, Ökologie Mündung verbessert

Risiken

Nutzungskonflikte, fehlende Öffnung zur Siedlung hin, dunkle Orte und Angsträume schaffen

OBJEKTBLATT Bank unter Baum

Freiraumtyp: Verweilort
Einordnung: Sitzgelegenheit
Gesamtbewertung: 3.3



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 3

Einzelner Baum an Suone mit Bank im Gebiet Brand

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note: 3**

Bank im Schatten, an Strasse gelegen, Ruhig da Strasse wenig benutzt, Freier Blick Richtung Nordwesten, Kein Mülleimer

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 3

Erholungssuchende während Spaziergang,
Keine Beleuchtung aber gut einsehbar

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 4

Einer von wenigen grösseren Bäumen, unmittelbar an Suone gelegen

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 4

Sehr gut erreichbar über Schmittenstrasse und von Rottenbord aus

Stärken

Wenig Aufwand viel Ertrag, Schattig, Könnte adaptiert werden für andere bereits bestehende Schattenbereiche unter Bäumen, Schöne Aussicht

Schwächen

Industriegebiet mit Mischnutzung im Rücken, Bank falsch ausgerichtet (nicht zu Offenland hin)

Chancen

Bank verstellen und mehrere solche Bank-Baum Kombinationen im Ortsgebiet anstreben

Risiken

Vermüllung wenn kein Mülleimer aufgestellt wird, nicht Nutzung wenn Bank nicht gut positioniert ist

OBJEKTBLATT Kreisel

Freiraumtyp: Verweilort
Einordnung: Sitzgelegenheit, Rastplatz
Gesamtbewertung: 2.0



a) Landschaftsbild/ Ortsbild (Besonderheiten, Typisches, Integration)

Note: 3

wenig relevant, in Gewerbegebiet und Bereich mit hoher Verkehrsbelastung, in Gewerbegebiet optisch integriert

b) Freiraumqualitäten (Zustand, Nutzungsangebot, Erholungsfaktor, Elemente, Gestaltung, Atmosphäre, Schutz vor: Immissionen, Verkehr, Lärm, Sonne, Wind, etc.)

wird doppelt gewertet **Note:** 2

Trinkbrunnen, Betonbänke, Kunstinstallation in Kreisform, Schotterfläche umrandet von Pflanzen. Unmittelbar an vielbefahrenem Kreisel und Abzweigung ins Gewerbegebiet, Kaum Schatten, Unter Hochspannungseitung, bedrückende Atmosphäre, wirkt verwahrlost und vereinsamt, technische Atmosphäre, Laut

c) Zielgruppe/ Soziale Aspekte/ Sicherheit (Übersichtlichkeit, Beleuchtung, passive Kontrolle)

Note: 2

Jugendliche (?), Sporttreibende vom Rottenbord für eine kurze Pause, Velofahrer?

Gut einsehbar von Strasse her, wirkt aber als Angstraum vor allem in der Dunkelheit

d) Ökologische Aspekte (Versiegelung, Grün, Gewässer, Vernetzung, Klima)

Note: 1

Umgeben von Rasenfläche und Büschen, wassergebundener Belag, Keine Vernetzung, Insellage

e) Erreichbarkeit und Vernetzung (v.a. Langsamverkehr, Sichtachsen, Barrierefreiheit)

Note: 2

Schlecht erreichbar von Dorfkern aus, Anbindung an Rottenbord gegeben, Veloroute 1 nur durch Strassenquerung Kantonsstrasse erreichbar, keine offizielle Querung vorhanden

Stärken

Potentiell guter Standort für Jogger und Velofahrer aber schlecht erreichbar, fügt sich gut in das Gebiet ein

Schwächen

Möbel und Materialisierung, Heruntergekommene Optik, Lärm von Hauptstrasse, schlechte Erreichbarkeit, weit ausserhalb von Dorf gelegen, Direkt am Kreisel

Chancen

Umlegung Veloroute im Zuge Rhonekorrektur und Attraktivitätssteigerung des Bereichs durch neuen Uferbereich, Umnutzung

Risiken

Wird nicht genutzt.